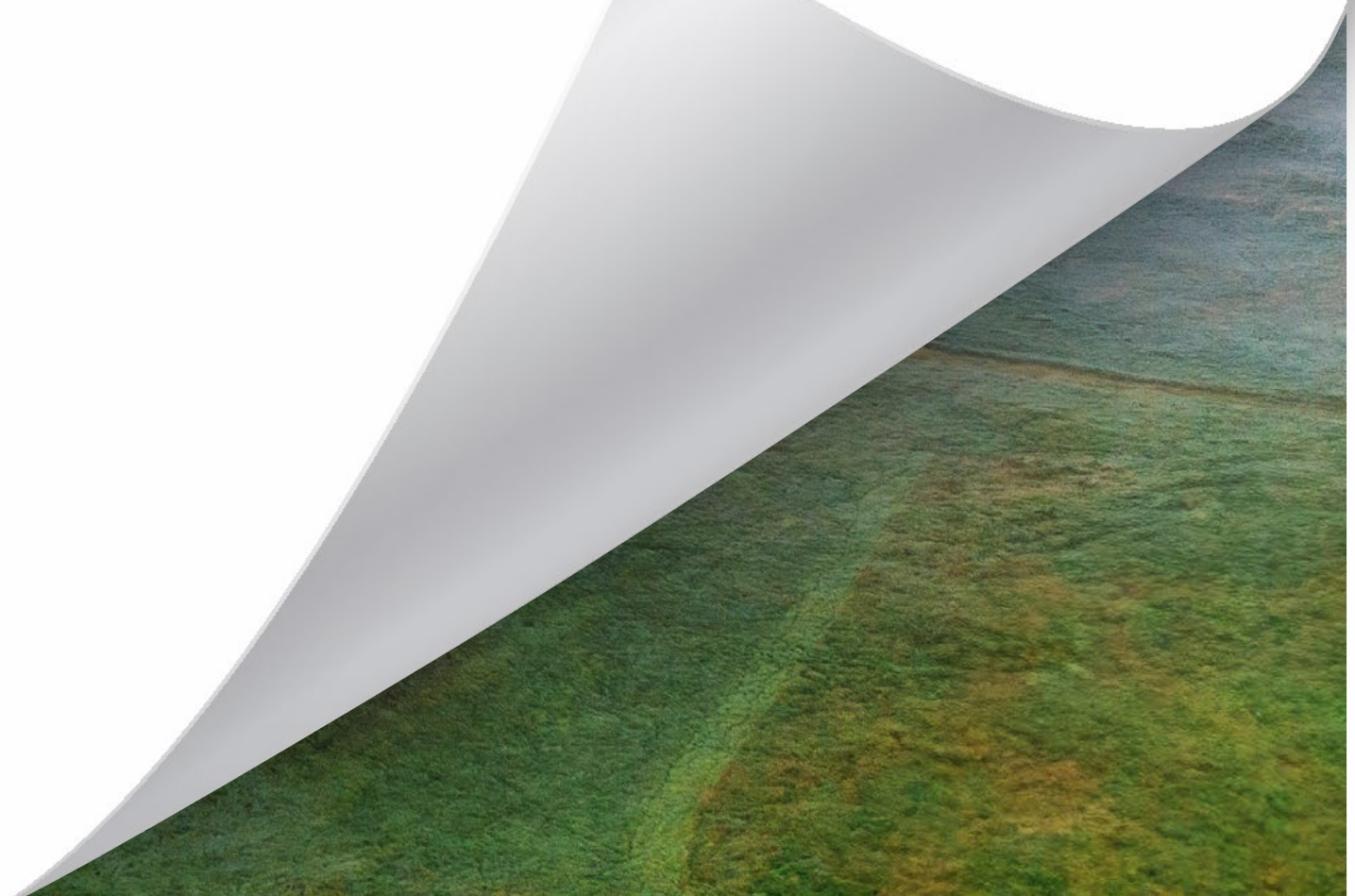


DAS NÄCHSTE KAPITEL

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 – nach ESG-Standards



Unter dem Titel „Das nächste Kapitel“
richten die Wirtschaftsbetriebe Duisburg
ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung
neu aus.

Von nun an steuern wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der drei Säulen der Nachhaltigkeit: Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung). Mit der Ausrichtung an ESG greifen wir externe Entwicklungen auf und entwickeln gleichzeitig unser seit Jahren etabliertes Nachhaltigkeitsmanagement weiter.

Daseinsvorsorge mit Wirkung

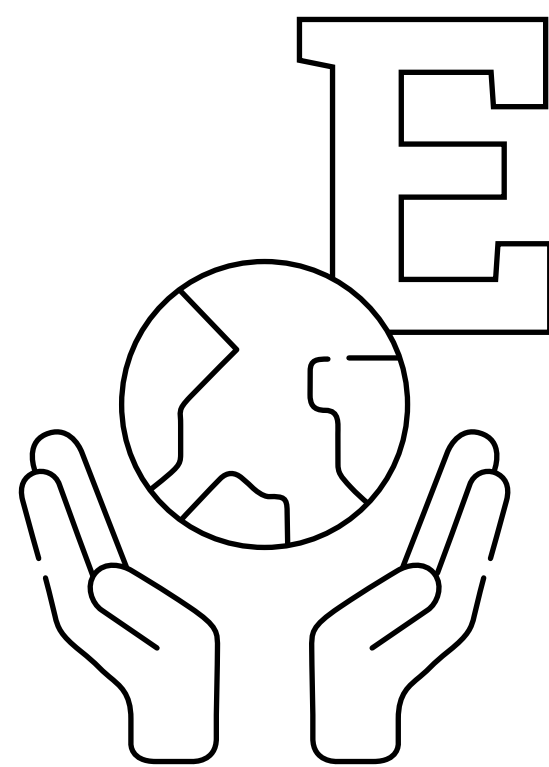
Als Unternehmen der kommunalen **Daseinsvorsorge** sorgen wir dafür, dass zentrale Infrastrukturen und Dienstleistungen zuverlässig funktionieren. Von der Abfallentsorgung und Stadtreinigung über die Straßenunterhaltung, die Pflege von Grünflächen und die Verwaltung städtischer Immobilien bis hin zur Starkregenvorsorge oder Stadtentwässerung ist Nachhaltigkeit unsere tägliche Praxis: Wir setzen Ressourcen effizient ein, reduzieren Belastungen, gewährleisten Sicherheit und erhalten die Lebensqualität in Duisburg. Gleichzeitig tragen wir Verantwortung für die ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Handelns.

Seit der Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts im Jahr 2016 machen wir diese Verantwortung transparent. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als statischen Zustand. Strategie, Umsetzung und Berichterstattung entwickeln wir kontinuierlich weiter und orientieren uns an gesellschaftlichen Erwartungen, regulatorischen Anforderungen und unserem eigenen Maßstab an Verlässlichkeit und Transparenz. Unser Anspruch ist es, nachvollziehbar darzustellen, wie wir Ziele festlegen, Maßnahmen umsetzen und Fortschritte messen.

Das nächste Kapitel: ESG

ESG bildet in diesem Sinne das nächste Kapitel unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung. Mit ESG ordnen wir unsere Ziele, Aktivitäten und Kontrollmechanismen aus der Nachhaltigkeitsstrategie entlang der drei Perspektiven Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. 2025 haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, in der wir zusammen mit Führungskräften die Themen mit den bedeutendsten Chancen, Risiken und Auswirkungen für die WBD identifiziert haben. Diese Analyse haben wir bereits an der ESG-Systematik ausgerichtet (siehe Seite 16). Ursprünglich stammt ESG aus dem Finanz- und Kapitalmarktumfeld, wo das Konzept entwickelt wurde, um Nachhaltigkeitsleistungen systematisch erfassbar, steuerbar und vergleichbar zu machen. Inzwischen hat sich ESG, nicht zuletzt aufgrund regulatorischer Anforderungen an das Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung, als Standard über verschiedene Sektoren hinweg etabliert. Um eine klare Ordnung und eine gemeinsame Sprache zu schaffen, haben die WBD sich dazu entschieden, die Berichterstattung und die Nachhaltigkeitsstrategie an ESG auszurichten.

ENVIRONMENTAL



Der Bereich Environmental (Umwelt) bündelt die Auswirkungen unternehmerischen Handelns und die Abhängigkeiten von Ökosystemen. Er beschreibt, wie Prozesse, Anlagen und Dienstleistungen auf Klima, Biodiversität, natürliche Ressourcen und Lebensgrundlagen wirken. Gleichzeitig werden finanzielle Risiken und Chancen für die WBD thematisiert, die sich aus Ökosystemdienstleistungen ergeben. Unser Ziel ist es, die oftmals negativen Auswirkungen effektiv zu steuern und zu reduzieren. Dabei betrachten wir Umweltaspekte nicht isoliert, sondern integrieren sie in einen ganzheitlichen Ansatz, der alle relevanten Faktoren berücksichtigt. So wird deutlich, an welchen Stellen wir Belastungen verringern,

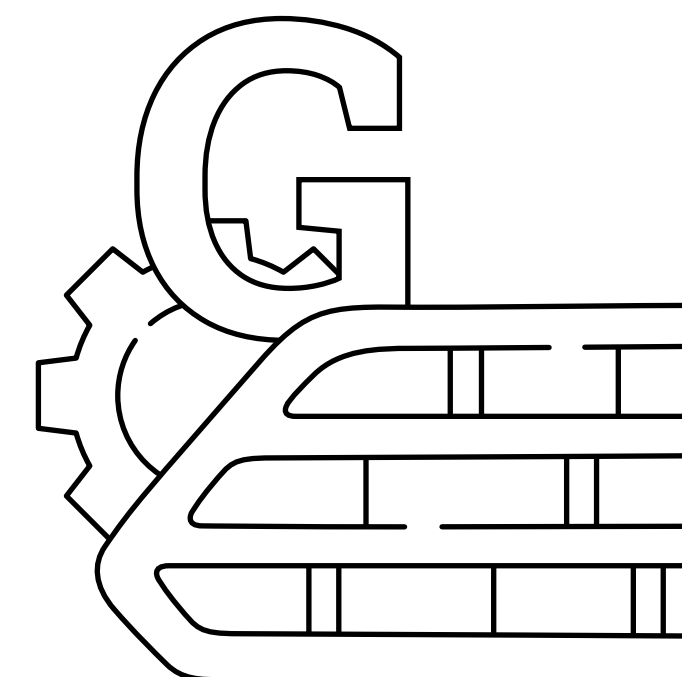
Effizienzpotenziale ausschöpfen und ökologische Verantwortung messbar machen. Unserer Wesentlichkeitsanalyse folgend, sind dabei Klima und Energie, Sauberkeit, Wasser, biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Stoffstrommanagement wesentliche Themen.

SOCIAL



Die Dimension Social (Soziales) richtet den Blick sowohl auf die Auswirkungen des Handelns auf Menschen, Beschäftigte sowie die Gesellschaft und **Anspruchsgruppen** als auch auf die daraus resultierenden finanziellen Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt stehen faire und sichere Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Qualifizierung und ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander. Darüber hinaus umfasst Social die Frage, wie Leistungen der **Daseinsvorsorge** Gemeinschaften berühren und welche Verantwor-

tung gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern besteht. Für die WBD sind die Themen Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Schulungen und Kompetenzentwicklung, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Betroffene Gemeinschaften sowie Verbraucher und Endnutzer wesentlich.



GOVERNANCE

Governance (Unternehmensführung) beinhaltet, wie Nachhaltigkeit bei den WBD strategisch verankert, gesteuert und kontrolliert wird. Sie definiert klare Zuständigkeiten, verbindliche Richtlinien und transparente Entscheidungsprozesse. Gute Unternehmensführung stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsziele in Planung und operative Abläufe integriert, Risiken systematisch gemanagt und regulatorische Anforderungen eingehalten werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Unternehmenspolitik als wesentliches Steuerungsinstrument.

ÜBER DIESEN BERICHT

Der sechste Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD) informiert über die Aktivitäten des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Der kombinierte Bericht knüpft an das vorige Jahr an und stellt unsere wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen, Ziele und Fortschritte transparent und nachvollziehbar dar. Er wird jährlich aktualisiert und veröffentlicht.

GRI 2-3

Die Berichterstattung orientiert sich an den internationalen Standards der **Global Reporting Initiative (GRI)** sowie an ausgewählten Anforderungen der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**. Der Stichtag für alle Daten ist der 31. Dezember 2025.

Die Inhalte des Berichts orientieren sich an den für die WBD wesentlichen Themen, die erstmals entsprechend der ESG-Logik den Bereichen Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) zugeordnet wurden. Die Struktur nach ESG ersetzt die bisher verwendeten Handlungsfelder. Alle drei Bereiche umfassen Managementansätze, die im Geschäftsjahr 2025 von Führungskräften der WBD überprüft und aktualisiert wurden.

GRI 3-1

Im vorliegenden Bericht beziehen sich die Abschnitte auf die WBD sowie auf ihre Tochterunternehmen, an denen die WBD als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mindestens 50 Prozent der Besitzanteile hält. Die Kapitel berücksichtigen erstmals den im Berichtsjahr 2024 neu integrierten Bereich Immobilien. Der Jahresabschluss bezieht sich ausschließlich auf die WBD als Einzelunternehmen und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB testiert. Zusätzlich wird die Erklärung zum **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** aktualisiert und auf www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de veröffentlicht. Die Vollständigkeit der Erklärung wird durch das DNK-Büro überprüft. Eine zusätzliche externe Prüfung der DNK-Erklärung oder dieses Berichts wurde nicht durchgeführt.

GRI 1, GRI 2-2, GRI 2-5

Hinweise zur Nutzung dieses Berichts:

- Verweise auf **GRI-Indikatoren** sind im Text hellgrau geschrieben und befinden sich jeweils hinter oder unter dem betreffenden Abschnitt.
- Verweise auf **Indikatoren der Managementansätze** sind dunkelgrau markiert.
- Die im Text grün markierten Begriffe sind im **Glossar** ab Seite 85 erläutert.

VORWORT DER VERWALTUNGSRATSVORSITZENDEN

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht schlagen die Wirtschaftsbetriebe Duisburg ein neues Kapitel auf. Die WBD entwickeln die Berichterstattung und das Nachhaltigkeitsmanagement konsequent weiter und richten beides künftig entlang der ESG-Systematik aus. Damit greifen sie veränderte Anforderungen an Transparenz und Nachvollziehbarkeit auf und entwickeln die Struktur für Ziele und Maßnahmen weiter.

Mich freut es, dass die WBD so ihre Aktivitäten systematischer bündeln und die Grundlage für fundierte Entscheidungen weiter verbessern. Die Modifikationen im Bereich Nachhaltigkeit stehen beispielhaft für den Anspruch der WBD, stetig Potenziale zur Verbesserung von Prozessen und Strukturen zu erkennen und umzusetzen. Nur so können die WBD sicherstellen, dass Duisburg auch in Zukunft sauber, sicher und lebenswert bleibt.

Im Jahr 2025 kam es zu einer personellen Veränderung im Vorstand. Zum 30. Juni ist Uwe Linsen nach vielen Jahren engagierter Arbeit für die WBD in den Ruhestand gegangen. Für seinen Einsatz und seine Verdienste danken wir ihm ausdrücklich. Ich freue mich sehr, dass mit Sebastian Beck ein neuer Vorstand gemeinsam mit Thomas Patermann die Verantwortung übernimmt, der die WBD seit vielen

Jahren aus verschiedenen Positionen kennt. Denn die Herausforderungen für die WBD bleiben vielfältig: Klimawandel, steigende Anforderungen an Infrastruktur und Versorgung sowie wachsende Erwartungen an Transparenz und Beteiligung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich mit ihrem Einsatz diesen Herausforderungen begegnen. Ebenso danke ich dem Verwaltungsrat und dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Linda Wagner

Verwaltungsratsvorsitzende
der Wirtschaftsbetriebe Duisburg

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserinnen und Leser,

das Berichtsjahr 2025 war für die Wirtschaftsbetriebe Duisburg geprägt von der Integration des neuen Bereichs Immobilien. Die seit 2024 laufende Einbindung der neuen Aufgaben spiegelt sich nun erstmals im kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wider. In diesem Bericht finden Sie Informationen über die Planung, den Bau und den Betrieb städtischer Gebäude wie Schulen und Feuerwachen. Mit der Übernahme der Aufgaben im Bereich Immobilien erweitern wir nicht nur unser Leistungsspektrum deutlich. Dieser Schritt bedeutet für uns auch die Chance, Leistungen aus einer Hand zu erbringen und Abläufe besser aufeinander abzustimmen.

Gleichzeitig haben wir unsere bestehenden Aufgaben in der Daseinsvorsorge zuverlässig erfüllt. Tag für Tag sorgen die WBD dafür, dass Duisburg funktioniert: Wir entsorgen Abfälle, reinigen Straßen und Plätze, pflegen Grünanlagen, betreiben Friedhöfe und stellen die Abwasserentsorgung sicher. Wir unterhalten die Verkehrsinfrastruktur, sichern Deiche und Gewässer und tragen dazu bei, dass die Stadt auch bei Extremwetterereignissen handlungsfähig bleibt. Diese Leistungen bilden das Fundament für Sauberkeit, Sicherheit und Lebensqualität in Duisburg.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement, ihre Erfahrung und ihr Einsatz unter oft anspruchsvollen Bedingungen machen es möglich, dass wir unsere Aufgaben verlässlich erfüllen und gleichzeitig neue Themen voranbringen.

Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke in die Aktivitäten der Wirtschaftsbetriebe.

GRI 2-22



Thomas Patermann
Sprecher des Vorstands



Sebastian Beck
Vorstand

INHALTSVERZEICHNIS

ESG	ENVIRONMENTAL	JAHRESABSCHLUSS	KENNZAHLEN
2	18	61	80
ÜBER DIESEN BERICHT	SOCIAL	Bilanz 63	GLOSSAR
5	34	Gewinn- und Verlustrechnung 64	85
VORWORTE	GOVERNANCE	Auszug aus dem Anhang 65	GRI-INHALTSINDEX
6	51	Entwicklung des Anlagevermögens 69	89
ÜBER DIE WBD		Auszug aus dem Lagebericht 70	IMPRESSUM
9			107
Das Geschäftsmodell der WBD 10			
In ganz Duisburg im Einsatz 11			
Die Gremien der WBD 12			
Die Beteiligungsstruktur der WBD 13			
Die Tochtergesellschaften der WBD 14			
Die Nachhaltigkeitsstrategie der WBD 15			
Die Wesentlichkeitsmatrix der WBD 16			
Die wesentlichen Themen der WBD 17			

ÜBER DIE WBD

Von der Kanalisation bis zum Klassenzimmer, vom Straßenbaum bis zur Feuerwache: Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg verantworten ein breites Spektrum kommunaler Infrastruktur. Wir sorgen dafür, dass Duisburg sauber, sicher und funktionsfähig bleibt.

Viele unserer Anlagen und Netze gehören zur Kritischen Infrastruktur der Stadt. Wir stellen sicher, dass Kläranlagen, Pumpwerke, Kanäle und Ampelanlagen jederzeit funktionieren. Deshalb stehen Verlässlichkeit und Verantwortung bei uns an erster Stelle.

Über das gesamte Stadtgebiet hinweg sammeln und verwerten wir Abfälle. Dafür betreiben wir vier Recyclinghöfe, einen mobilen Schadstoffservice, ein flächendeckendes Netz aus Altglas- und Altkleidercontainern sowie zunehmend sensorgestützte Entsorgungssysteme. Gleichzeitig sensibilisieren wir Menschen aller Generationen für Abfallvermeidung und Ressourcenschutz mit einem Umweltbildungsprogramm, das wir kontinuierlich ausbauen. Unsere Stadtreinigung sorgt zudem für gepflegte Straßen, Wege und Plätze und der Winterdienst dafür, dass sie auch bei Glatteis nutzbar bleiben. Straßen, Brücken und Ampelanlagen warten und modernisieren wir laufend, damit der Verkehr sicher fließt.

Unsere drei kommunalen Kläranlagen reinigen das Duisburger Abwasser, bevor es in die Gewässer zurückfließt. Wir entwickeln sie laufend weiter und nutzen dabei unter anderem Klärgas sowie die im Abwasser enthaltene Wärme zur Energie-

gewinnung. Auch das Kanalnetz wird regelmäßig inspiziert. So schützen wir das Grundwasser und die Infrastruktur. Und weil Starkregen und Hochwasser häufiger werden, bauen wir den Schutz entlang von Rhein, Ruhr und unseren Gewässern kontinuierlich aus.

Wir pflegen rund 50.000 Straßenbäume sowie Grünanlagen, Spielplätze und Friedhöfe und fördern so die Artenvielfalt und verbessern das Stadtklima. Die Duisburger Gewässer entwickeln wir, wo möglich, in Richtung eines naturnahen Zustands zurück.

Seit 2024 ist das städtische Immobilienmanagement Teil der WBD. Wir verantworten nun auch Schulen, Kitas, Sporthallen, Museen, Büchereien, Feuerwachen und Verwaltungsgebäude. Unsere Aufgaben reichen hier von der baulichen Betreuung und Instandhaltung über das Abfallmanagement bis zur Unterstützung von Förderprogrammen und Austauschformaten.

So sichern und entwickeln wir langfristig Orte zum Aufhalten, Leben und Wachsen.

GRI 2-6

DAS GESCHÄFTSMODELL DER WBD

Eingesetzte Ressourcen



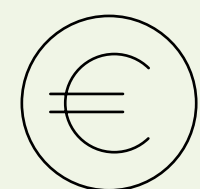
Wissen, Erfahrung und Innovationen



Kundenbeziehungen und Netzwerke



Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Gebühren und Entgelte

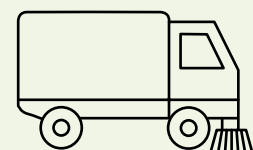


Natürliche Ressourcen und Material

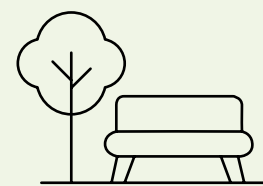
Schlüsselaktivitäten und Partner



Abfallwirtschaft



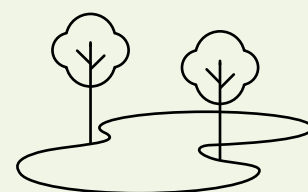
Stadtreinigung



Grünbewirtschaftung



Stadtentwässerung



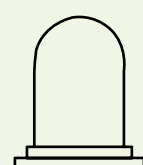
Gewässerunterhaltung



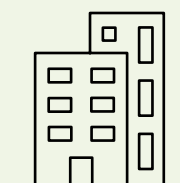
Infrastruktur



Hochwasserschutz



Friedhöfe



Immobilien

Tochterunternehmen

Kreislaufwirtschaft Duisburg, Servicebetriebe Duisburg, Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung, WerkStadt Duisburg, Duisburger Einkaufsgesellschaft, Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein

Zulieferer und Dienstleister

Entsorgungsfachbetriebe, Planungs- und Baufirmen, Handel, Handwerk und Industrie, Landschafts- und Gartenbaubetriebe

Sonstige Partner

Menschen in Duisburg, Wohnungswirtschaft, Gewerbetreibende, Wissenschaft und Forschung, Verbände, Vereine und Organisationen

Ergebnis 2025

- 602 Bäume neu gepflanzt
- 149.536 Baumkontrollen durchgeführt
- 4.962 öffentliche Papierkörbe regelmäßig geleert
- Abfall aus 108.047 Restmüllbehältern mit über 21,6 Mio. l Volumen regelmäßig abgeholt
- 7 Mio. m² Grünanlagen und Parks gereinigt und gepflegt
- 222 Veranstaltungen mit der Abfallberatung durchgeführt
- 225.957 km Fahrbahnen, 109.993 km Gehwege und 1,7 km² Marktflächen von Kehrlicht und Laub befreit
- 253 km Kanäle und 78.971 Gullys gereinigt
- 548 km kontrollierte Kanalkilometer und 104 km durch Kamerabefahrung inspizierte Kanalkilometer
- 340 öffentliche Spielplätze betreut und mit weiteren Spielplätzen rund 23.849-mal geprüft
- 14,6 Mio. m³ Schmutzwasser in Kläranlagen gereinigt
- 1.861 beschädigte oder veraltete Verkehrszeichen und Straßenschilder ersetzt
- Sicherheit von 144 Brücken- und Ingenieurbauwerken turnusmäßig überprüft
- 9 angemietete Gebäude und 336 Gebäude im Eigentum

Wirkung



Lebensqualität in Duisburg



Wirtschaftlichkeit und Wachstum für Duisburg



Zufriedene Kundinnen und Kunden



Attraktive Arbeit für zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen



Engagierte Stadtgesellschaft

MA S-22, MA S-23, MA S-24, MA S-26

IN GANZ DUISBURG IM EINSATZ

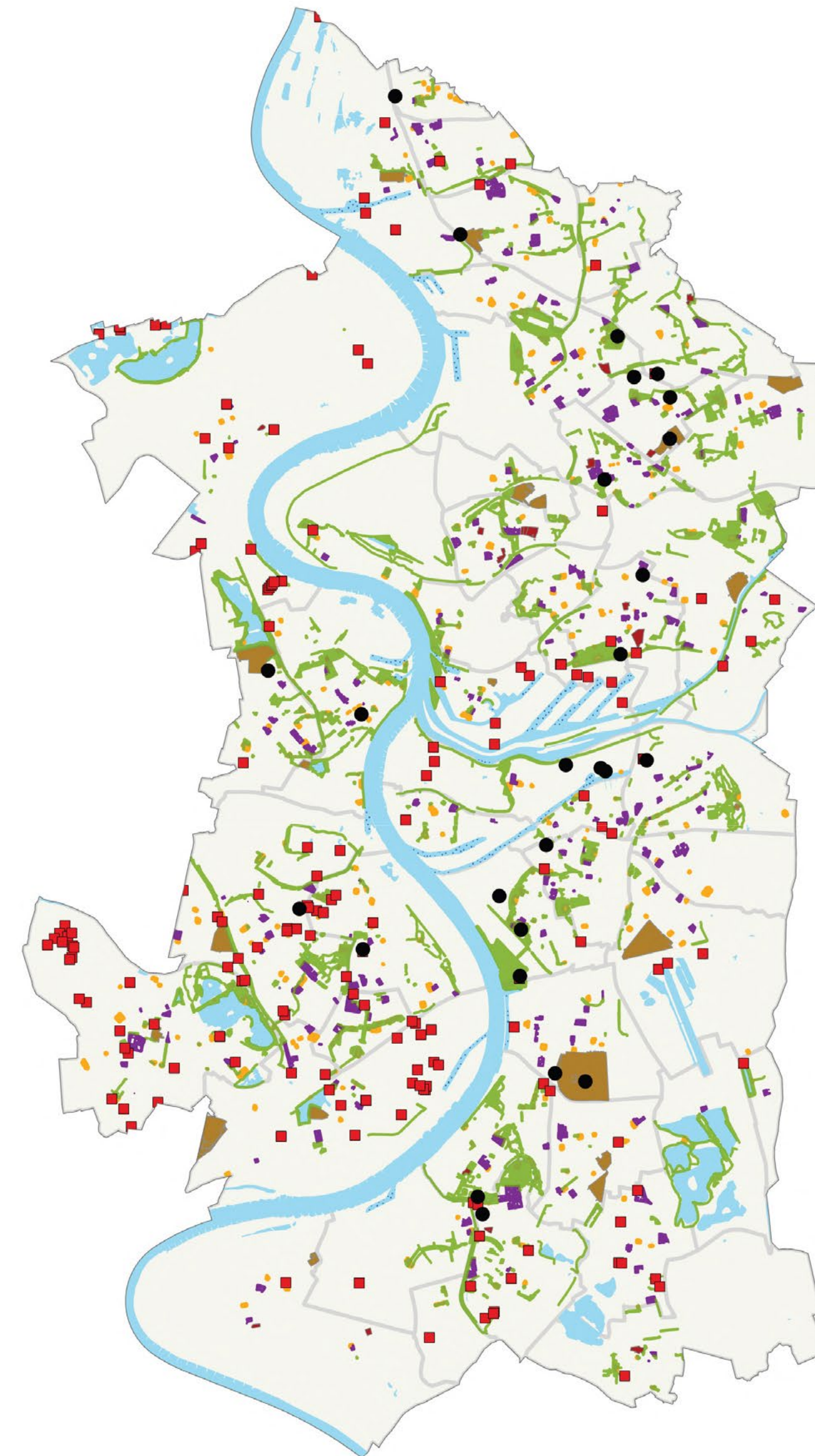
Wenn man an die Wirtschaftsbetriebe denkt, kommen einem vielleicht zuerst die Müllabfuhr und die Kläranlagen in den Sinn. Diese Aufgaben gehören zu unserem Verantwortungsbereich, aber sie machen nur einen Teil unserer Arbeit aus. Denn über die Jahre ist unser Verantwortungsbereich stetig gewachsen. Heute unterhalten wir Straßen und Brücken, pflegen Parks und Spielplätze, kümmern uns um Hochwasserschutz sowie Gewässer und betreuen seit 2024 zudem die städtischen Immobilien, die in der nebenstehenden Karte lilafarben dargestellt werden.

Was all diese Aufgaben verbindet, ist ein klarer Auftrag: Wir erhalten die kommunale Infrastruktur und entwickeln sie verlässlich weiter, damit Duisburg funktioniert – heute und in Zukunft.

Die folgende Karte zeigt, wo wir dafür im Einsatz sind.

GRI 2-1

- Öffentliche Grünanlagen
- Öffentliche Spielplätze
- Städtische Friedhöfe
- Flächen WBD-IM
- Pumpwerke
- Weitere Gebäude der WBD



DIE GREMIEN DER WBD

Verwaltungsrat

Frau Beigeordnete	Linda	Wagner	Vorsitzende
Ratsherr	Sevket	Avci	Mitglied ²
Ratsherr	Hans Peter	Boschen	Mitglied ²
Ratsfrau	Andrea	Demming-Rosenberg	Mitglied
Ratsherr	Ersin	Erdal	Mitglied
Herr	Rainer	Grün	Mitglied ¹
Ratsherr	Sebastian	Haak	Mitglied ¹
Ratsherr	Jörg	Laube	Mitglied ²
Bürgermeisterin	Sylvia	Linn	Mitglied ²
Ratsherr	Klaus	Mönnicks	Mitglied ¹
Ratsfrau	Kathrin	Selzer	Mitglied ¹
Ratsherr	Thomas	Susen	Mitglied ¹
Frau	Jacqueline	Teichgräber	Mitglied
Ratsfrau	Anna	von Spiczak-Brzezinski	Mitglied
Ratsherr	Dirk	Wasilewski	Mitglied
Herr	Thomas	Wolters	Mitglied
Ratsherr	Ayhan	Yildrim	Mitglied ²

1) Bis November 2025
2) Ab Dezember 2025
3) Bis Mai 2025

Beirat

Frau Beigeordnete	Linda	Wagner	Vorsitzende
Ratsherr	Sevket	Avci	Mitglied ²
Ratsherr	Hans Peter	Boschen	Mitglied ²
Ratsfrau	Andrea	Demming-Rosenberg	Mitglied
Ratsherr	Ersin	Erdal	Mitglied
Herr	Rainer	Grün	Mitglied ¹
Ratsherr	Sebastian	Haak	Mitglied ¹
Ratsherr	Jörg	Laube	Mitglied ²
Bürgermeisterin	Sylvia	Linn	Mitglied ²
Ratsherr	Klaus	Mönnicks	Mitglied ¹
Ratsfrau	Kathrin	Selzer	Mitglied ¹
Ratsherr	Thomas	Susen	Mitglied ¹
Frau	Jacqueline	Teichgräber	Mitglied
Ratsfrau	Anna	von Spiczak-Brzezinski	Mitglied
Ratsherr	Dirk	Wasilewski	Mitglied
Herr	Thomas	Wolters	Mitglied
Ratsherr	Ayhan	Yildrim	Mitglied ²
Herr	Wolfgang	Baumgardt	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Thorsten	Feige	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Frau	Aygül	Fuhrmann	Mitglied/Beschäftigtenvertreterin
Frau	Ute	Hennig	Mitglied/Beschäftigtenvertreterin
Herr	Ralf	Forster	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Karsten	Krönung	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Thomas	Leuchter	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Rainer	Poll	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Marco	Schliemann	Mitglied/Beschäftigtenvertreter
Herr	Marc André	Smolej	Mitglied/Beschäftigtenvertreter ³
Herr	Thomas	Weiß	Mitglied/Beschäftigtenvertreter

DIE BETEILIGUNGSSTRUKTUR DER WBD

Als eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) sind die WBD fest in den Konzern Stadt Duisburg eingebunden. Ergänzend zu unserem eigenen Leistungsportfolio unterstützen uns mehrere Tochtergesellschaften und Beteiligungen, um unsere vielfältigen Aufgaben effektiv umzusetzen. In der folgenden Übersicht werden sie dargestellt.

In diesem Bericht werden alle Tochtergesellschaften berücksichtigt, an denen die WBD mit über 50 Prozent beteiligt sind. Konkret handelt es sich um die Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD), die Servicebetriebe Duisburg GmbH (SBD), die Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) sowie die WerkStadt Duisburg GmbH (WDG).

Im Bericht machen wir jeweils transparent, ob sich Angaben auf die WBD allein, auf die WBD gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften oder ausschließlich auf einzelne Tochterunternehmen beziehen.

GRI 2-1, GRI 2-2

Stadt Duisburg



Wirtschaftsbetriebe Duisburg



Beteiligungen



KWD
Kreislaufwirtschaft
Duisburg GmbH

100 %



SBD
Servicebetriebe
Duisburg GmbH

51 %



GfB
Gemeinnützige Gesellschaft für
Beschäftigungsförderung mbH

100 %



WerkStadt
DUISBURG GmbH

100 %



GMVA

35,82 %



DEG

33,33 %



DBI
DUISBURG
BUSINESS &
INNOVATION

6,25 %

Betriebsführungen



DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER WBD



Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH

Die Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD) ist als Logistik-Dienstleister hundertprozentige Tochter der WBD. Sie ist verantwortlich für die Sammlung von Verpackungen, besonders von **Verpackungsleichtstoffen**, von **stoffgleichen Nichtverpackungen** sowie von Altglas. Die KWD betreibt auch zwei **Umladestationen** in Duisburg-Röttgersbach und in Duisburg-Hochfeld und bietet einen umfassenden Containerdienst an, der auch die Entsorgung von Gewerbe- und Industriebetrieben umfasst.



Servicebetriebe Duisburg GmbH

An den Servicebetrieben Duisburg GmbH (SBD) sind die WBD mit 51 Prozent beteiligt. Die SBD bieten Dichtheitsprüfungen für Abwasserleitungen in Privathaushalten und Gewerbebetrieben an und begleiten bei Bedarf erforderliche Sanierungsmaßnahmen. Außerdem kümmern sich die SBD um die Entsorgung von Abfällen, die Reinigung und den Winterdienst auf dem Großmarkt Duisburg und auf vergleichbaren Flächen. Dabei arbeiten die SBD eng mit den WBD und unserem privatwirtschaftlichen Partner REMONDIS sowie im Winterdienst mit lokalen Garten- und Landschaftsbaubetrieben zusammen.



Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) ist ein Dienstleistungsunternehmen für Arbeit suchende Menschen und Arbeit gebende Unternehmen. Sie ist eine weitere hundertprozentige Tochter der WBD. Ihre zentralen Aufgaben sind die Beratung, Aktivierung und Qualifizierung von Menschen aller Altersklassen und ihre Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Qualifizierung und Vermittlung von Menschen mit Schwierigkeiten, sich eigenständig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



WerkStadt Duisburg GmbH

Um das Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder zu erreichen, gründete die GfB 2004 eine eigene Tochter, die WerkStadt Duisburg GmbH (WDG). Die Gesellschaft erschließt zum einen berufliche Perspektiven für arbeitslose Menschen und vermittelt zum anderen qualifiziertes Personal für die örtliche Wirtschaft. Zur Erbringung ihres Dienstleistungsangebots kooperiert die WDG mit einer Vielzahl von Partnern wie Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden, verschiedenen städtischen Gesellschaften, Bildungsträgern und zahlreichen Duisburger und regionalen Betrieben. Für eine gleichbleibende Qualität sind die Arbeitsmarktdienstleistungen der WDG nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) und DIN EN ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) zertifiziert.

DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER WBD

Nachhaltigkeitsmanagement mit Kontinuität

Nachhaltigkeit ist für die WBD kein gesondertes Programm, sondern von Natur aus Kern unseres täglichen Handelns. Wir schließen Stoffkreisläufe, erhalten Ökosysteme und stärken den Hochwasserschutz. Wir fördern erneuerbare Energien und Energieeffizienz, setzen soziale Maßnahmen gezielt um und sichern die bauliche Substanz städtischer Gebäude. Diese Leistungen haben unmittelbare ökologische, soziale und wirtschaftliche Wirkungen.

Seit der Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts im Jahr 2016 machen wir unsere Verantwortung und unseren Fortschritt beim Thema Nachhaltigkeit transparent. Neben der Berichterstattung sind für uns die Themen Strategieentwicklung und Strategieumsetzung zentrale Bestandteile des Nachhaltigkeitsmanagements, die erst im Zusammenspiel ihre volle Kraft für einen nachhaltigen Wandel entfalten können. Daher entwickeln wir parallel zur Berichterstattung auch den Rahmen des internen Nachhaltigkeitsmanagements stetig weiter.

Mit diesem Bericht führen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie in die ESG-Systematik über. ESG – Environmental, Social, Governance – dient uns dabei als Steuerungselement, das unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen entlang der drei Perspektiven gliedert. Die bisherigen sechs Handlungsfelder wurden in diese Struktur überführt.

Wesentlichkeitsanalyse entlang ESG

Um die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der WBD zu identifizieren, haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse entlang der ESG-Systematik durchgeführt. Hierbei haben wir uns an bewährten Rahmenwerken wie den [European Sustainability Reporting Standards \(ESRS\)](#) der [CSRD](#), der [Global Reporting Initiative \(GRI\)](#) sowie dem [Deutschen Nachhaltigkeitskodex \(DNK\)](#) orientiert. In einem Workshop haben Führungskräfte Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihrer Chancen und Risiken für die WBD bewertet – basierend auf dem Ansatz der doppelten Wesentlichkeit.

Aus diesem Prozess sind zwölf wesentliche Themen hervorgegangen, die unsere aktuellen und künftigen Herausforderungen widerspiegeln. Sie sind in der Wesentlichkeitsmatrix auf Seite 16 dargestellt. Die Auswirkungswesentlichkeit beschreibt, wie sich unser Handeln auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt. Die finanzielle Wesentlichkeit zeigt, welche Nachhaltigkeitsthemen für die WBD mit Risiken oder Chancen verbunden sind.

In der Matrix werden jeweils die höchsten Bewertungen innerhalb eines Themas dargestellt. Themen, die lediglich aus Auswirkungsperspektive wesentlich sind, befinden sich im linken oberen Quadranten. Es wurden keine ausschließlich finanziell wesentlichen Themen identifiziert. Themen mit finanzieller Relevanz sind zugleich aus Auswirkungsperspektive wesentlich und daher im rechten oberen Quadranten verortet. Aspekte ohne wesentliche Auswirkungen sowie ohne wesentliche Risiken oder Chancen sind im linken unteren, grau hinterlegten Bereich dargestellt.

GRI 2-29, GRI 3-1

Von der Strategie in die Praxis

Auf Basis der wesentlichen Themen haben wir Ziele definiert, Maßnahmen abgeleitet und Indikatoren festgelegt. Diese überprüfen und aktualisieren wir fortlaufend mit den jeweils verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen. So stellen wir sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie in der täglichen Arbeit verankert ist und die Leistungen der WBD bestmöglich abbildet.

Die folgenden Kapitel des Berichts sind wie unsere Strategie entlang der drei ESG-Kategorien gegliedert. Sie zeigen transparent, welche Themen die WBD im jeweiligen Bereich adressieren, welche Maßnahmen wir in der Praxis verfolgen und wie wir unsere Fortschritte messen. Diese Fortschritte kommunizieren wir anhand konkreter Daten und machen so unser Handeln nachvollziehbar.

GRI 3-3

DIE WESENTLICHKEITSMATRIX DER WBD

Wesentlich aus Auswirkungsperspektive

Wesentlich aus beiden Perspektiven

Auswirkungsperspektive

Wasser
Biologische Vielfalt und Ökosysteme
Eigene Belegschaft: Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Eigene Belegschaft: Gesundheitsschutz und Sicherheit

Verbraucher und Endnutzer

Stoffstrommanagement

Betroffene Gemeinschaften
Eigene Belegschaft: Schulungen und Kompetenzentwicklung
Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen
Klima und Energie
Sauberkeit
Unternehmenspolitik

Nicht wesentlich

Wesentlich aus finanzieller Perspektive

GRI 3-2

Finanzielle Perspektive

DIE WESENTLICHEN THEMEN DER WBD

Die wesentlichen Themen der WBD orientieren sich an Nachhaltigkeitsstandards für die Berichterstattung, den **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**.

Environmental (Umwelt)

Klima und Energie

Wir tragen aktiv zur Energiewende bei, indem wir den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase reduzieren. Gleichzeitig gewinnen wir Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen. Um den Auswirkungen des Klimawandels vorzubeugen, kümmern wir uns um den Hochwasserschutz, die Starkregenvorsorge, eine wassersensible Stadtentwicklung sowie eine vorausschauende Grün- und Baumpflege.

Sauberkeit

Wir arbeiten täglich dafür, Umweltverschmutzungen zu beseitigen und sichere Entsorgungswege anzubieten. So entfernen wir nicht nur Müllkippen und andere Verunreinigungen, sondern sorgen mit unserer Abfallsammlung sowie unseren Sensibilisierungsmaßnahmen dafür, dass es gar nicht erst zu Verschmutzungen kommt.

Wasser

Im Abwasser befinden sich verschiedene **Mikroschadstoffe** wie Arzneimittelrückstände, Röntgenkontrastmittel oder Industriechemikalien. Wir entwickeln unsere Kläranlagen stetig weiter, um noch mehr Schadstoffe effizient herauszufiltern.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Artenvielfalt ist für uns besonders bei der Pflege von Grünflächen ein Thema. Hier engagieren wir uns unter anderem durch den Verzicht auf Herbizide und durch großflächige Blühwiesen für mehr Insekten in einer lebenswerten Stadt.

Stoffstrommanagement

Die natürlichen Ressourcen unseres Planeten sind endlich – und deshalb in effektiven Kreisläufen zu führen. Mit vielen unserer Aufgaben leisten wir einen entscheidenden Beitrag dazu, dass Stoffkreisläufe geschlossen werden – in der Stadt und in unserem eigenen Betrieb.

Social (Soziales)

Arbeitsbedingungen

Als öffentliches Unternehmen der **Daseinsvorsorge** bieten wir langfristig sichere und fair bezahlte Arbeitsplätze – auch in Krisenzeiten. Gleichzeitig

sorgen wir für ein modernes Arbeitsumfeld mit zeitlich und räumlich flexibler Arbeitsplatzgestaltung.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Nur wenn unsere Beschäftigten gesund sind, können sie motiviert und leistungsfähig sein. Deshalb tragen wir durch vielfältige Maßnahmen in unserem Gesundheitsmanagement zur Vorbeugung von Krankheiten und Verletzungen und zur Genesung unserer Beschäftigten bei (z. B. unterstützende Techniken, Gesundheitskurse).

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels ist es essenziell, dass wir Nachwuchs gewinnen und unsere Fachkräfte auch langfristig halten und weiterbilden. Wir bieten zum Beispiel Aus- und Weiterbildungen an, um neuen Kolleginnen und Kollegen das nötige Know-how zu vermitteln und lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

In der Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir eine Chance, voneinander, miteinander und übereinander zu lernen. Da wir aufgrund unserer recht körperlichen gewerblichen Arbeit traditionell viele Männer beschäftigen, liegt uns die Frauenförderung besonders am Herzen.

Betroffene Gemeinschaften

Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam: Wir ermutigen die Duisburgerinnen und Duisburger, sich zu engagieren, sind mit unseren **Anspruchsgruppen (Stakeholder)** im Austausch und teilen unser Wissen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen gerne mit anderen.

Verbraucher und Endnutzer

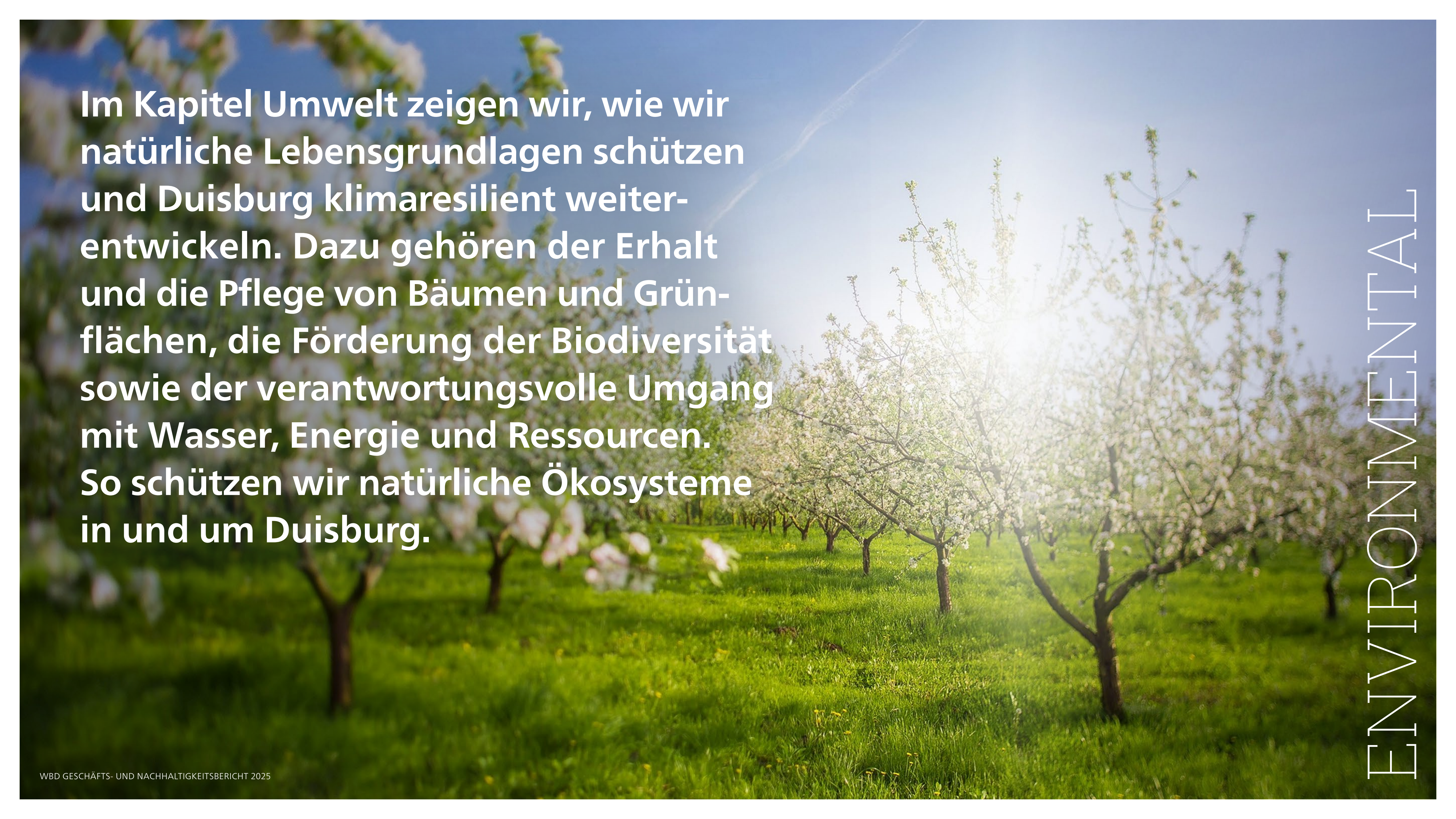
Unsere Dienstleistungen richten wir an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus, tragen dazu bei, unsere Produkt- und Dienstleistungsgebühren und -entgelte fair und transparent zu gestalten, und kommunizieren mit unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe.

Governance (Unternehmensführung)

Unternehmenspolitik

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Wir steigern die Effizienz unserer betrieblichen Abläufe kontinuierlich, auch mithilfe der Digitalisierung, um dauerhaft erfolgreich wirtschaften zu können. Dabei ist gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten (**Compliance**) für uns selbstverständlich, ebenso wie ein verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen und nichtfinanziellen Risiken.



A photograph of a row of flowering trees, possibly cherry or apple, in a lush green field. The trees are in bloom with white and pink blossoms. The background shows a clear blue sky with a faint rainbow visible. The overall scene is bright and sunny, suggesting a spring day.

Im Kapitel Umwelt zeigen wir, wie wir natürliche Lebensgrundlagen schützen und Duisburg klimaresilient weiterentwickeln. Dazu gehören der Erhalt und die Pflege von Bäumen und Grünflächen, die Förderung der Biodiversität sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser, Energie und Ressourcen. So schützen wir natürliche Ökosysteme in und um Duisburg.

EIGENE ENERGIEERZEUGUNG

Die WBD setzen sich aktiv für die Energiewende und den Klimaschutz ein, indem sie sowohl auf erneuerbare Energien als auch auf eine erhöhte Energieeffizienz ihrer Anlagen und Infrastrukturen setzen. Ein zentrales Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch kontinuierlich zu steigern und dabei Ressourcen möglichst effizient zu nutzen.

Dafür bauen wir unsere eigenen Kapazitäten zur Energieerzeugung kontinuierlich aus. Ein großer Meilenstein dabei war die Inbetriebnahme der größten innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK-Anlage) an einer Kläranlage in Deutschland im Mai 2025. Die gemeinsam mit den Stadtwerken Duisburg umgesetzte iKWK-Anlage in Huckingen entzieht dem Abwasser Wärme und macht sie für das Fernwärmenetz nutzbar. Die Anlage soll jährlich mindestens 16.000 Megawattstunden Wärme erzeugen, womit rechnerisch rund 1.400 Haushalte⁴ versorgt werden können. Zusätzlich prüfen die WBD, wie weitere Verfahren zur Nutzung von Abwasserwärme an

abwassertechnischen Anlagen umgesetzt werden können. Neben der Energiegewinnung bietet die Rückgewinnung von Wärme den Vorteil, dass das gereinigte Abwasser kühler in Gewässer eingeleitet werden kann. Dies ist insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel ein zusätzlicher Baustein im Gewässerschutz.

Die WBD betreiben an der Kläranlage Huckingen ebenfalls ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das entstehendes Klärgas zur Energieerzeugung nutzt. Im Berichtsjahr wurden so 1.253 Megawattstunden Wärme und 1.089 Megawattstunden Strom produziert. Zukünftig wollen die WBD diese Technologie auch an anderen Kläranlagen nutzen und planen bereits konkret den Bau eines BHKW am Standort in Hochfeld.

MA E-2

Unsere Photovoltaikanlagen (PV) bauen wir auf geeigneten Flächen auf den Anlagen und Gebäuden kontinuierlich aus. Da alle potenziellen Flächen der Kläranlagen mit PV-Elementen belegt

sind, werden im nächsten Schritt an den Kläranlagen Huckingen und Vierlinden Freiflächen- und Zaunanlagen errichtet. 2025 installierten wir neue PV-Anlagen mit einer Fläche von 300 Quadratmetern auf WBD-eigenen oder von den WBD bewirtschafteten Gebäuden.

MA E-21, MA E-22

Unser größter Hebel zur Energieerzeugung bleibt die thermische Verwertung des von uns gesammelten Abfalls. Im Berichtsjahr haben wir 203.882 Tonnen Abfall an die Gemeinschafts-



Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) in Oberhausen geliefert. Durch die Verbrennung des Abfalls wurden 86.172 Megawattstunden Strom und 665.851 Megawattstunden Wärme erzeugt. Damit konnten rund 30.800 Haushalte⁵ mit Strom und 59.500 Haushalte⁴ mit Wärme versorgt werden.

GRI 302-1, GRI 302-3

4) Angenommener durchschnittlicher Jahresverbrauch: 11.200 kWh

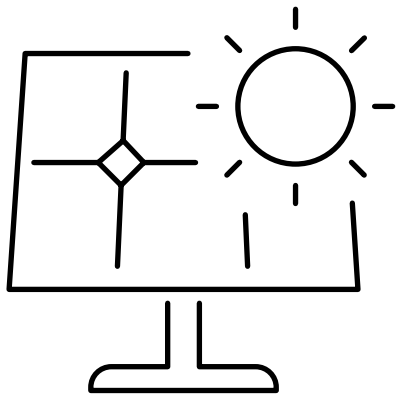
5) Angenommener durchschnittlicher Jahresverbrauch: 2.800 kWh

ENERGIE EFFIZIENT NUTZEN

Neben der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien liegt ein Fokus auf der Optimierung der Energieeffizienz in sämtlichen Bereichen der WBD, um so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen.

2025 lag der Stromverbrauch unserer Gebäude und Anlagen bei rund 15.800 Megawattstunden und der Wärmeverbrauch⁶ bei rund 8.300 Megawattstunden. Damit konnten wir den Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht senken (2024: 16.600 Megawattstunden Strom und 8.600 Megawattstunden Wärme⁶). Die Kläranlagen und Pumpwerke haben mit rund 58 Prozent den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch. Daher setzen wir gezielt hier an, um den Energieverbrauch zu senken.

Im Jahr 2025 wurde eine neue IT-Lösung eingeführt, die zukünftig die Steuerung der Pumpwerke und Kläranlagen übernimmt.

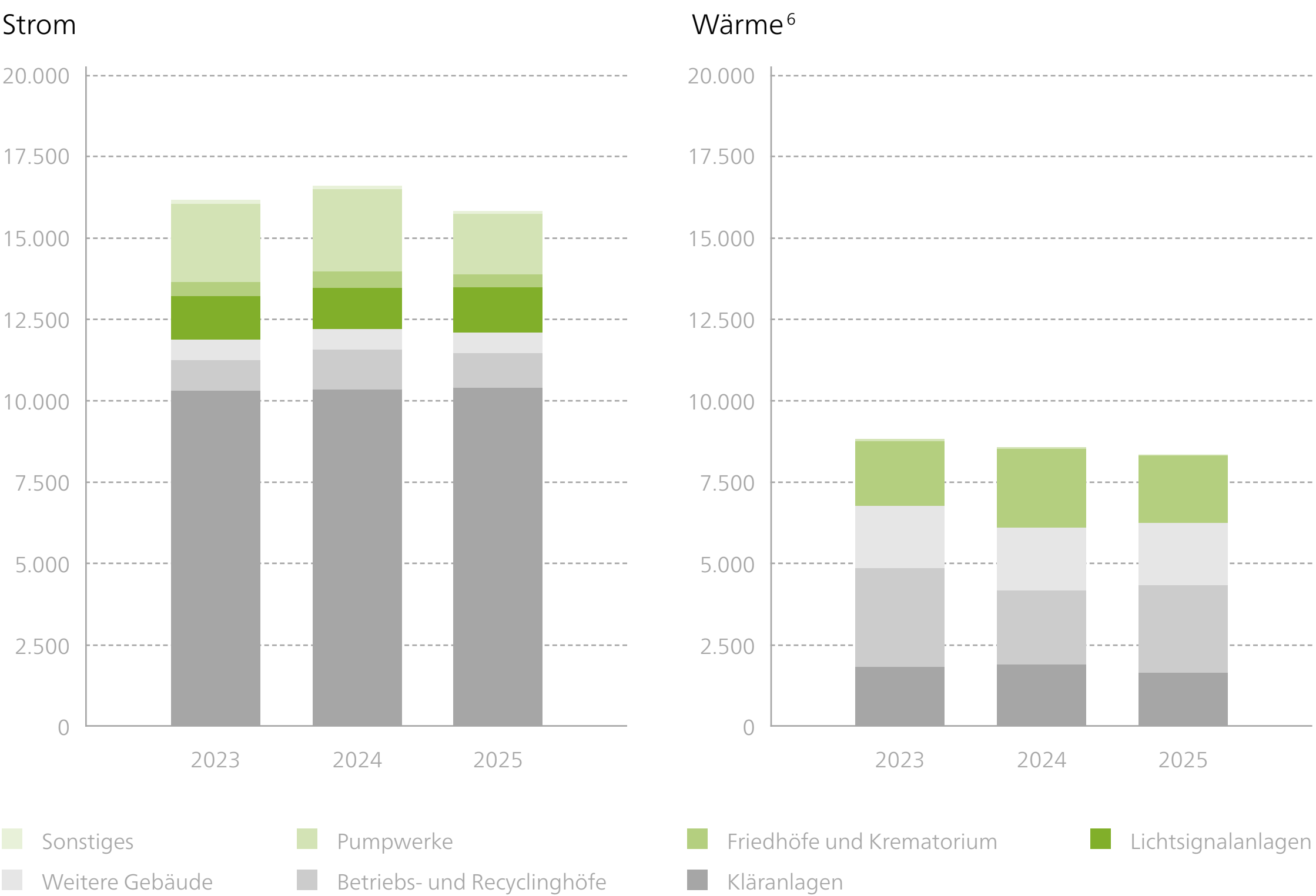


So wird beispielsweise der Energieverbrauch in den Kläranlagen kontinuierlich überwacht und durch den Einsatz moderner Technik optimiert. Seit 2025 setzen wir dazu eine neue IT-Lösung ein, die sukzessive die gesamte Betriebsführung der Pumpwerke und Kläranlagen abbilden wird. Zudem wurden zusätzliche **Frequenzumrichter** an Pumpwerken und Kläranlagen installiert, die den Energieverbrauch weiter senken.

Wir nutzen die Abwärme des Krematoriums zur Energieversorgung der Sozialgebäude der Friedhofsverwaltung. Im Berichtsjahr 2025 wurde auch das neue Sozialgebäude angeschlossen, wodurch keine zusätzliche Wärmeenergie zur Versorgung benötigt wird. Ferner haben die WBD an dem neuen Gebäude am Waldfriedhof eine PV-Anlage und eine Vorrichtung zur Versickerung von Regenwasser installiert.

GRI 302-1, GRI 302-3, GRI 302-4

Energieverbrauch nach Standorten
in MWh



MA E-1, GRI 302-1

6) Die Wärme, die außerhalb des BHKW durch das Klärgas produziert und verwendet wird, wird aufgrund der Komplexität der Erfassung nicht berichtet.

UMSTELLUNG DER FAHRZEUGFLOTTE

Die WBD stellen die Fahrzeuge in ihrer Flotte kontinuierlich auf alternative Antriebe um. Insgesamt machen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben aktuell etwa 14 Prozent unserer Flotte aus und damit 3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden zusätzliche Papierkorbentleerungsfahrzeuge beschafft, sodass nun rund 43 Prozent der eingesetzten Papierkorbentleerungsfahrzeuge alternativ angetrieben werden. Die WBD beschaffen zudem ausschließlich Pkws mit alternativem Antrieb. Im Berichtsjahr wurde so der Anteil der Pkws mit alternativem Antrieb von zuvor 33 Prozent auf 38 Prozent gesteigert. Des Weiteren wurden rund 7 Prozent der Klein-Lkws und Streufahrzeuge, 3 Prozent der Spezialfahrzeuge, 11 Prozent der Kolonnenfahrzeuge und rund 10 Prozent der Kleinkehrmaschinen alternativ angetrieben.

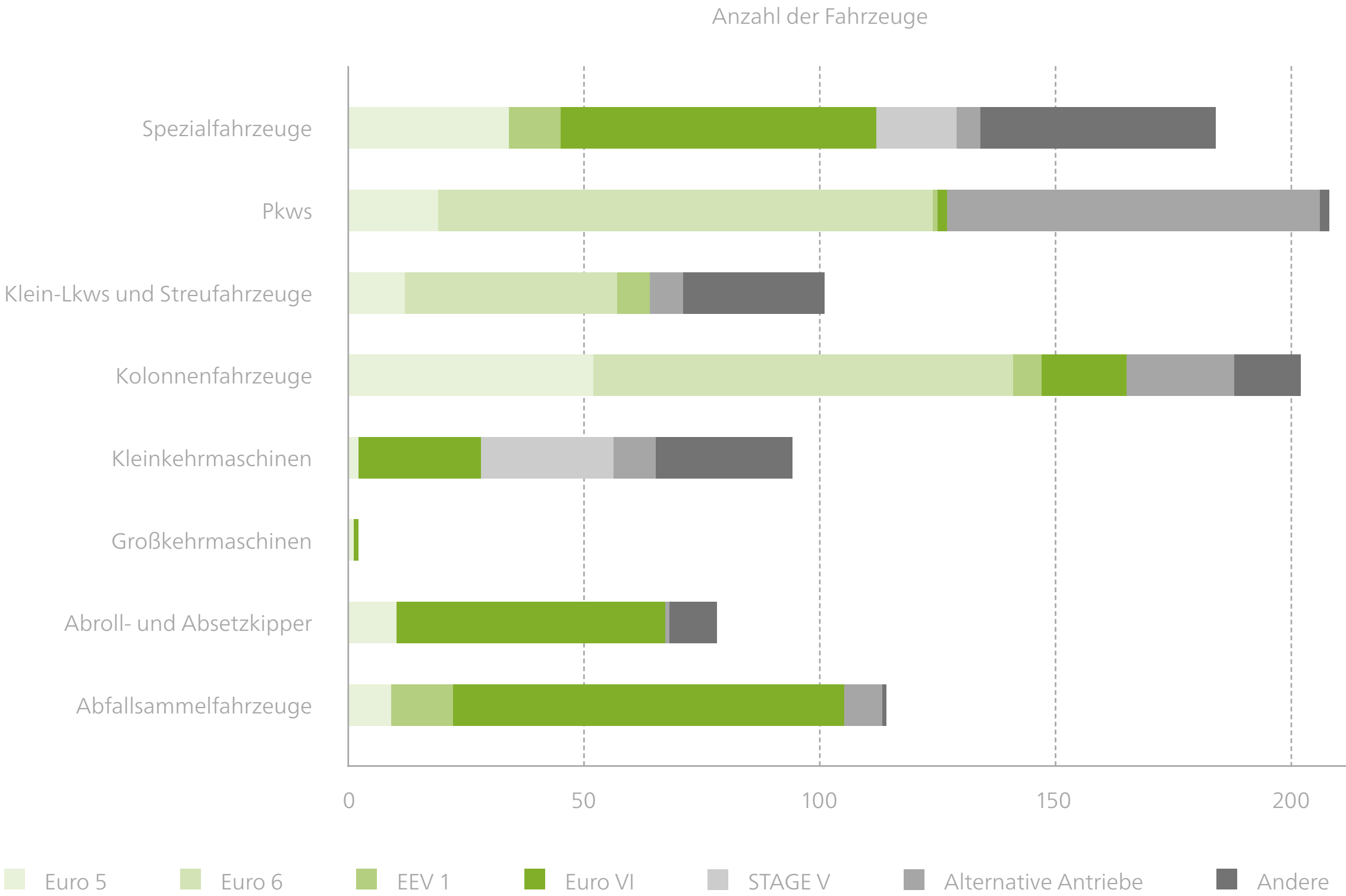
Bei großen, schweren Fahrzeugen wie den Abfallsammelfahrzeugen haben wir ebenfalls alternative Antriebe im Einsatz. Sowohl wasserstoffbetriebene als auch vollelektrische Fahrzeuge überzeugen in ihrer technischen Leistungsfähigkeit. Aufgrund der Zuverlässigkeit und der Entwicklung der Batterietechnologie sowie zwecks Verminderung der Abhängigkeit von externer Tankinfrastruktur wird bis auf Weiteres von der Beschaffung zusätzlicher wasserstoffbetriebener Fahrzeuge abgesehen.

MA E-23, MA E-24

Der Anteil der lärm- und schadstoffarmen Straßenkehr-, Sammel- und Winterdienst-Fahrzeuge, die den Normen EEV 1, Euro 5, Euro 6, Euro VI oder STAGE V entsprachen, konnte von 78 Prozent im Vorjahr auf 84 Prozent im Jahr 2025 gesteigert werden. Der Anteil der lärm- und schadstoffarmen Kleingeräte (wie Laubbläser und Freischneider) blieb im Berichtsjahr mit rund 33 Prozent in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 32 Prozent).

MA E-5, MA E-6

Fahrzeuge und Kleingeräte nach Emissionsklassen 2025





Eines von sieben Abfallsammelfahrzeugen mit Wasserstofftechnologie.

EMISSIONEN BILANZIEREN

Im Berichtsjahr haben wir unsere Treibhausgasbilanz weiterentwickelt und erneut für das vorangegangene Geschäftsjahr aktualisiert. Diese umfassende Datengrundlage beinhaltet neben direkten und indirekten energiebezogenen Emissionen auch wesentliche indirekte Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette.

Die Systematik der Bilanzierung orientiert sich an den etablierten Kategorien: Direkte Emissionen (Scope 1) entstehen insbesondere durch den Einsatz von Kraftstoffen in unseren Fahrzeugen. Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) fallen vor allem bei der Erzeugung von eingekaufter Energie wie Strom und Fernwärme an. Darüber hinaus beziehen wir weitere indirekte Emissionen (Scope 3) ein, die beispielsweise bei der Herstellung eingekaufter Güter, bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie durch Geschäftsreisen oder das Pendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen.

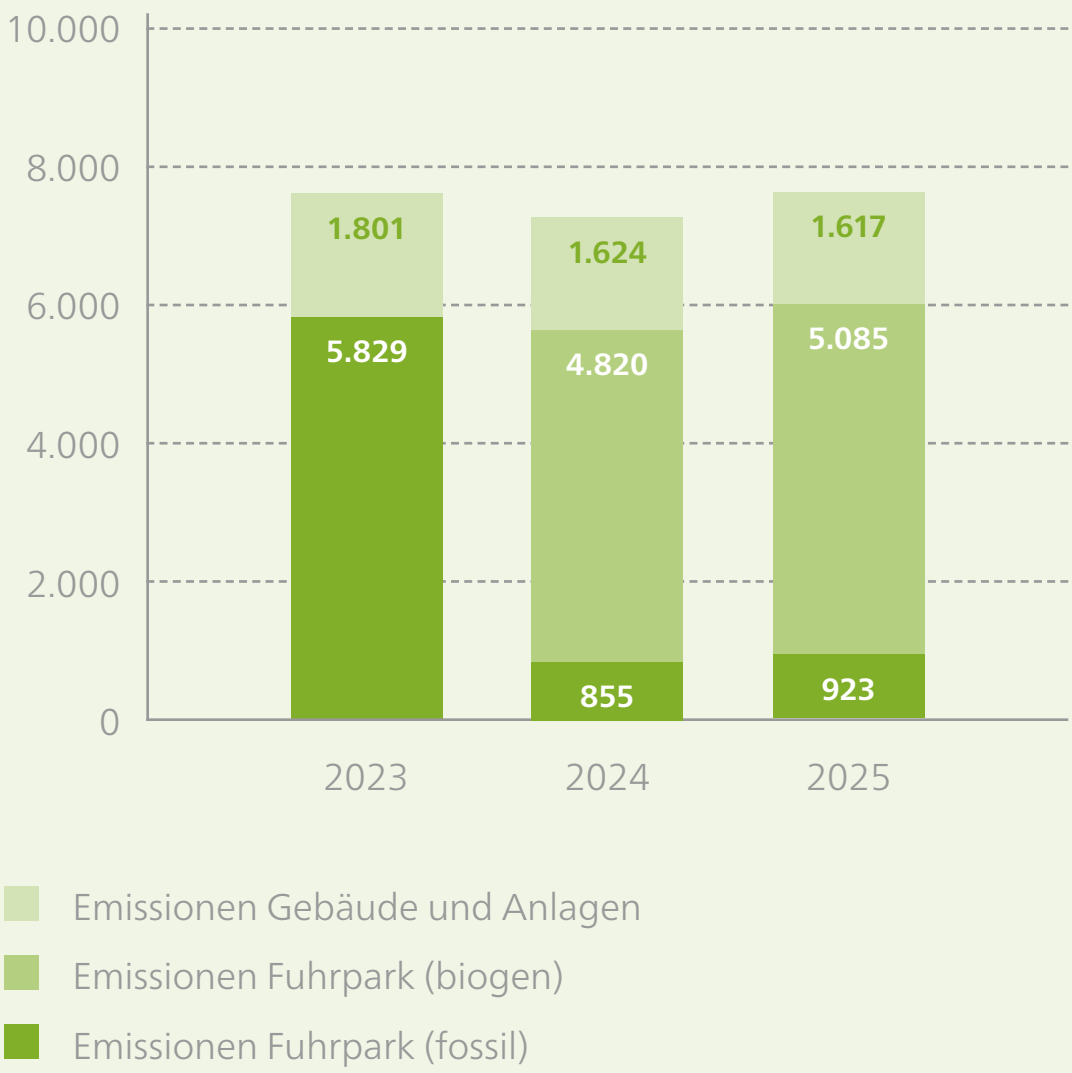
80 Prozent der fossilen Gesamtemissionen entfallen auf Scope 3. Insgesamt wurden für Scope 3 im Berichtsjahr rund 38.500 Tonnen **CO₂-Äquivalente (CO₂e)** und damit mehr als 8.000 Tonnen mehr als im Vorjahr bilanziert. Dies liegt unter anderem daran, dass wir unsere Erhebung weiter verfeinert haben und so unsere Emissionen realistischer abbilden können. Maßgeblich ist der Anstieg jedoch auf die eingekauften Waren und Dienstleistungen zurückzuführen, wo sich insbesondere höhere Beschaffungsvolumen und eine erweiterte Datengrundlage niederschlagen. Einen wesentlichen Anteil daran hat der Bereich Immobilien. Dieser wurde im Mai 2024 neu in das Unternehmen integriert und erstmals vollständig in die Emissionsbilanz einbezogen, wodurch zusätzliche Emissionen aus Bau-, Betriebs- und Dienstleistungsbezügen erfasst werden. Insgesamt tragen

damit insbesondere die eingekauften Waren und Dienstleistungen maßgeblich zur Entwicklung der Scope-3-Emissionen bei, da hier unter anderem die mengenbasierten Emissionen aus den Bereichen Neubau und Unterhaltung Straße sowie Kanalbau bilanziert werden. Allerdings konnten wir die Emissionen des verwendeten Sauerstoffs in den Kläranlagen in Scope 3 um fast 97 Prozent senken, da dieser zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien hergestellt wird.

Die Scope-2-Emissionen blieben mit 803 Tonnen CO₂e auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2024: 738 Tonnen). Erfreulich ist, dass wir in Scope 1 die Emissionen von 12.667 Tonnen CO₂e im Jahr 2024 auf 8.783 Tonnen CO₂e im Jahr 2025 senken konnten. Der Rückgang ist insbesondere auf eine Minderung der **flüchtigen Emissionen** zurückzuführen, was durch die reduzierte Menge des behandelten Abwassers bedingt ist.

MA E-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-5

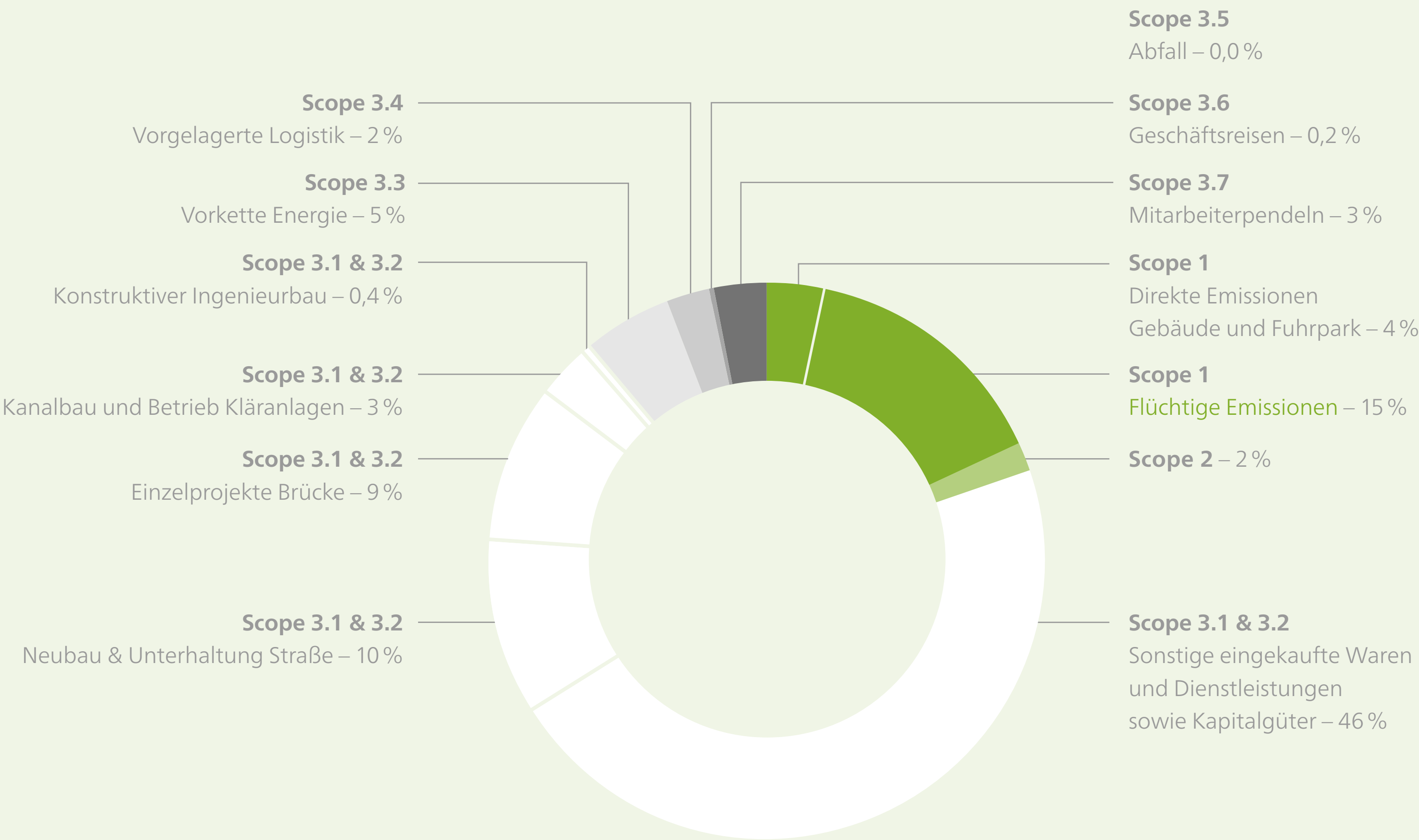
Emissionen aus Gebäuden und Fuhrpark
in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 und 2)⁷



MA E-3, GRI 305-1, GRI 305-2

7) Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten, werden in dieser Grafik die flüchtigen Emissionen nicht berücksichtigt (Details siehe Anhang).

Direkte und indirekte Emissionen
(Scope 1-3)⁸



MA E-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3

8) Ohne biogene Emissionen (Details siehe Anhang)

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Duisburg zunehmend spürbar. Häufigere Starkregenereignisse, längere Hitzeperioden und Trockenphasen stellen hohe Anforderungen an die städtische Infrastruktur sowie an den Schutz von Menschen und Umgebung. Als Unternehmen der kommunalen **Daseinsvorsorge** setzen wir uns dafür ein, dass unsere Stadt auch unter veränderten klimatischen Bedingungen funktionsfähig und lebenswert bleibt.

Zur Anpassung an den Klimawandel setzen wir auf die technische Vorsorge in Verbindung mit einer vorausschauenden Gestaltung des Stadtraums. Ein zentrales Ziel ist es, die Auswirkungen extremer Niederschläge zu begrenzen und die Entwässerungssysteme zu entlasten. Die Abkoppelung von Dach- und Hofflächen vom Kanalnetz und die Nutzung des Wassers vor Ort tragen dazu bei, dass Niederschlagswasser stärker vor Ort versickert oder zurückgehalten wird. Um den Bürgerinnen und Bürgern beim Thema Niederschlag zur Seite zu stehen, führte unsere Regenagentur insgesamt 94 Beratungen durch.

MA E-12

Durch den Ausbau und die Instandhaltung von Deichen tragen wir dazu bei, die Risiken für die Bevölkerung und die Infrastruktur durch Hoch-

wasser zu reduzieren. Der bereits bestehende Deich in Homberg wurde durch eine landseitige **Berme** statisch verbessert, sodass er bei höheren Rheinwasserständen standsicher ist. Zur Vorbereitung auf Starkregen- und Hochwasserereignisse nahmen wir im Berichtsjahr an einer groß angelegten Übung des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes der Stadt Duisburg teil. Rund 30 Beschäftigte der WBD erprobten unter realistischen Bedingungen den Aufbau von Sandsacksystemen zur Deichverteidigung. Die Übung diente dazu, Abläufe zu testen und weiter zu verbessern. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit Partnern wie Feuerwehr, THW und Deichverband gestärkt, sodass im Ernstfall schnell und koordiniert gehandelt werden kann, um die Bevölkerung wirksam zu schützen.

MA E-7

Auch der Umgang mit Hitze und Trockenheit spielt eine wachsende Rolle bei der Klimawandelanpassung. Zur Verringerung von Hitzeinseln begrünen wir sukzessive, soweit technisch und organisatorisch umsetzbar, die Fassaden und Dächer unserer Gebäude. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch kühlere und schattige Orte sind Bäume optimal geeignet. 2025 pflanzen wir in Kooperation mit dem Bauverein Rheinhausen eG 37 besonders klimaresistente Bäume.

Diese Aktivitäten bündeln wir im übergeordneten Programm „Duisburger Schrittsteine zur Klimaanpassung“ und entwickeln sie systematisch weiter. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, die negativen Folgen des Klimawandels für die Duisburger Bevölkerung so gering wie möglich zu halten und die Widerstandsfähigkeit der städtischen Infrastruktur langfristig zu stärken.



SAUBERKEIT

Wilde Müllkippen, verunreinigte Straßen und Grünflächen oder überfüllte Papierkörbe sind ein Ärgernis für alle Bürgerinnen und Bürger. Für uns sind diese Themen darüber hinaus eng mit Lebensqualität, Stadtsauberkeit und dem Schutz natürlicher Ressourcen verbunden. Die WBD arbeiten täglich daran, Verschmutzungen schnell zu beseitigen und ihre Entstehung möglichst zu begrenzen.

Wir möchten Sauberkeit, Hygiene und Stadtbildpflege in Duisburg sichern. Dazu haben wir uns als Ziel gesetzt, alle gemeldeten wilden Kippen innerhalb von 48 Stunden zu beseitigen. Auch wenn sich viele Akteure von der Meldung bis zur Beseitigung der wilden Kippen koordinieren müssen und so das Ziel äußerst ambitioniert ist, konnten im Berichtsjahr rund 80 Prozent der wilden Kip-

pen innerhalb von 48 Stunden beseitigt werden. Insgesamt wurden somit 6.815 der 8.546 Kippen innerhalb des gesetzten Zeitrahmens entfernt. Die hohen Zahlen zeigen eindrucksvoll, dass wilde Ablagerungen im Stadtgebiet eine Herausforderung bleiben, die nicht allein durch Reinigungskapazitäten gelöst werden kann. Vielmehr ist auch Präventionsarbeit notwendig, die verstärkt auf Kommunikation und Mitwirkung in den Quartieren setzt.

MA E-10

Neben gemeinsamen Aufräumaktionen mit der Bevölkerung setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Vereinen in ausgewählten Stadtteilen, auf Aktionen mit Wohnungsbaugesellschaften oder die Aktion „Null Toleranz“ mit Ordnungsamt und Polizei, um Müllsünder ausfindig zu machen. Um noch schneller auf Verschmutzungen reagieren zu können, haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, über die App „Mein Duisburg“ Mängel wie illegale Müllablagerungen oder überfüllte Papierkörbe zu melden. Die integrierte Standorterkennung leitet Hinweise an die zuständigen Stellen weiter und unterstützt so eine schnellere Beseitigung der Verschmutzung.

MA E-8, GRI 306-2

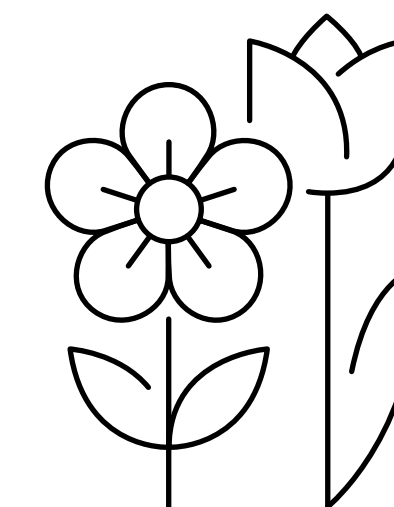
BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOsysteme

Biologische Vielfalt ist für uns ein wichtiger Bestandteil einer lebenswerten und klimaresilienten Stadt. Grünflächen, Friedhöfe, Spielplätze und Gewässer erfüllen nicht nur gestalterische oder funktionale Aufgaben. Sie bieten auch Lebensräume für Pflanzen, Insekten und weitere Kleinstlebewesen. Daher richten die WBD neben der Friedhofsentwicklung auch die Grünflächen-, Spielplatz- und Gewässerplanung nach Biodiversitätsgrundsätzen aus. Mit der Fortführung der Agenda „Duisburg soll erlebbar grüner werden“ wurden 2025 erneut 1,5 Millionen Euro zusätzliche Fördermittel für Baum- und Staudenpflanzungen aufgewendet. Darüber hinaus wurden den WBD 500.000 Euro durch den Rat der Stadt zur Verfügung gestellt, womit weiteres Personal für die Pflege von Blumensäulen, Sommerblumen und Wechselbepflanzungsbeeten eingestellt werden konnte. Insgesamt sind die WBD für die Pflege von 45.201 Quadratmetern Wildstaudenflächen und Obst- und Blumenwiesen verantwortlich. Bei unserer Obstbaumaktion, die auch im Berichtsjahr stattgefunden hat, wurden insgesamt 3.000 Obstbäume an Bürgerinnen und Bürger ausgegeben.

Auch das Recyclingzentrum Nord wird ökologisch aufgewertet. Schrittweise soll der Recyclinghof insektenfreundlich ausgebaut werden. In Kooperation mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet („Bee Duisburg“) wird dort ein Wildbienenbiotop angelegt. Im Frühjahr 2025 legten die WBD einen Blühstreifen, ein Hochbeet und ein Sandarium, einen Nistplatz für bodennistende Wildbienen, an. Aktiv wird das Projekt von Schülerinnen und Schülern der Alfred-Adler-Schule unterstützt.

MA E-15, MA E-16, GRI 304-2

Wir verkaufen den von der Alfred-Adler-Schule selbst produzierten Honig im R(h)einladen im Recyclingzentrum Mitte.



KREISLÄUFE SCHLIESSEN

Unser Ziel ist es, Ressourcen möglichst lange im Kreislauf zu halten und Abfälle so zu erfassen, dass Wiederverwendung, Verwertung und Recycling bestmöglich unterstützt werden. Im Jahr 2025 sammelten wir insgesamt rund 255.550 Tonnen **Siedlungsabfälle** und damit 11.600 Tonnen weniger als noch im Vorjahr. Damit ging auch das Abfallaufkommen pro Kopf von 526 auf 505 Kilogramm zurück.

MA E-19

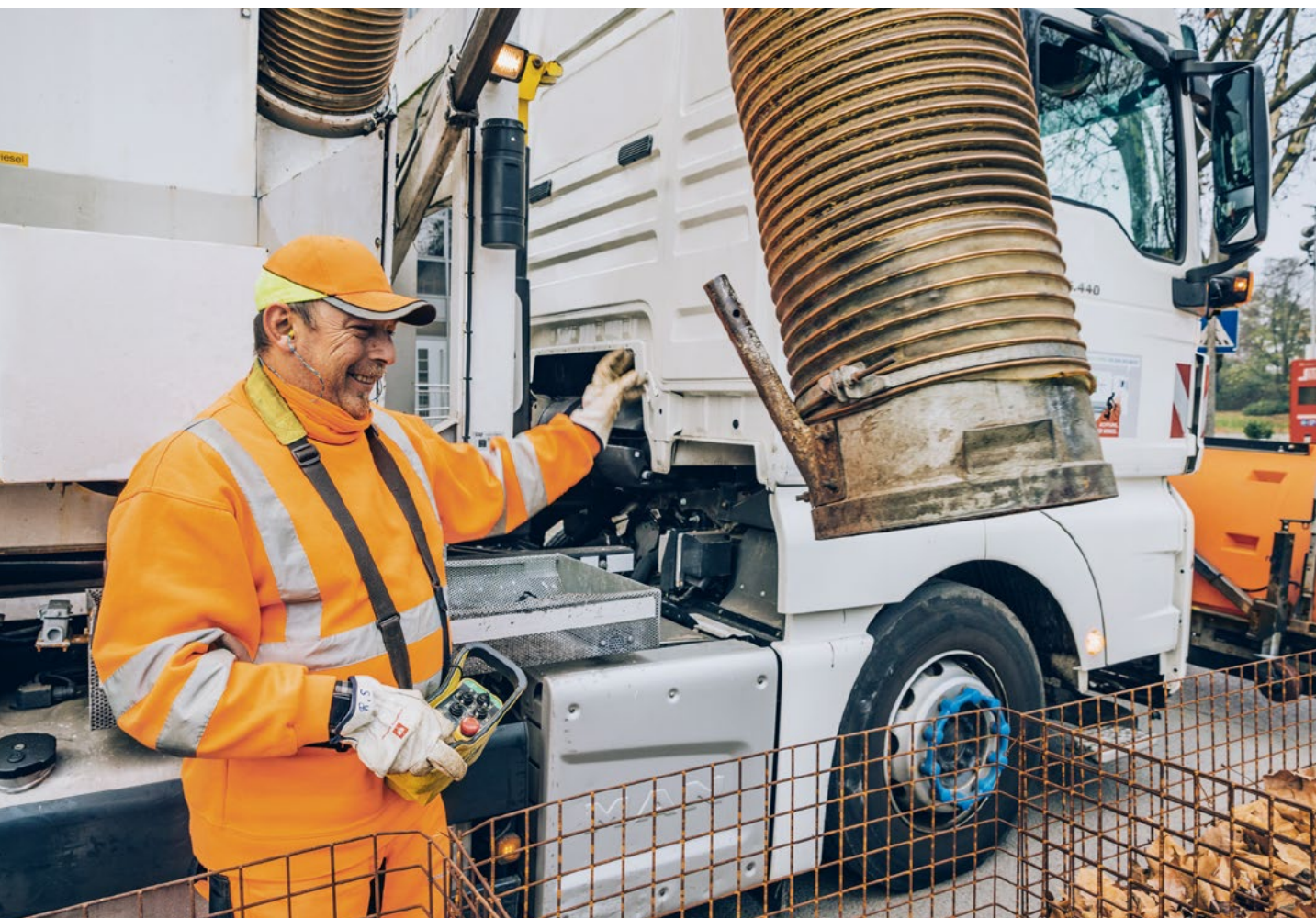
Im Berichtsjahr konnte die Sammelmenge von Bioabfall um rund 8 Prozent auf knapp 1.600 Tonnen gesteigert werden. Der erfreuliche Zuwachs ist insbesondere auf unsere Kampagne zur Stärkung der Bioabfallerfassung zurückzuführen. Die WBD schrieben im Berichtsjahr ca. 50.000 Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer an, um sie von den Vorzügen einer eigenen Biotonne und einer getrennten Sammlung von Bioabfällen zu überzeugen. Begleitend wurden die Biotonnen mit Flyern und Beachflags an den Recyclinghöfen beworben. Die Kampagne macht deutlich: Bioabfälle gehören separat gesammelt und jeder kann durch eine einfache Handlung aktiv zum Umweltschutz beitragen. Gleichzeitig rief die Aktion dazu auf, unkompliziert eine eigene Biotonne zu bestellen. Im Ergebnis trug die Kampagne dazu bei, die Zahl der Tonnen für Bioabfälle im Berichtsjahr um 1.400 zu steigern.

MA E-18

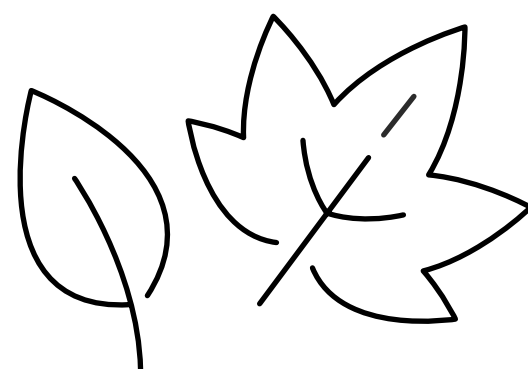
Abfall in Duisburg in Gewichtstonnen

	2024	2025	Veränderung
Hausmüll, Sperrmüll	146.391	138.823	– 5 %
Hausmüll	131.500	124.045	– 6 %
Sperrmüll	14.891	14.778	– 1 %
Wertstoffe	98.254	95.187	– 3 %
Bioabfälle	1.470	1.592	8 %
Grünabfälle	30.669	30.397	– 1 %
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	21.809	20.902	– 4 %
Glas	5.686	5.745	1 %
Leichtverpackungen (LVP) (Duale Systeme)	13.324	12.598	– 5 %
Metall	1.942	1.788	– 8 %
Holz	14.996	14.183	– 5 %
Bekleidungen, Textilien	2.520	2.480	– 2 %
Sonstige Wertstoffe	5.837	5.502	– 6 %
Schadstoffe	180	233	29 %
Infrastrukturabfälle (Marktabfälle, Straßenkehricht, Kanalreinigung, Sonstiges)	9.633	8.692	– 10 %
Bau- und Abbruchabfälle und Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen	12.763	12.615	– 1 %
Gesamtmenge	267.220	255.550	– 4 %
Einwohnerzahl zum 30.06.	508.029	506.493	0 %
Abfallaufkommen pro Kopf	0,526	0,505	– 4 %

GRI 306-3



Vom Laubsauger bis zum smarten Abfallbehälter – moderne Technik unterstützt die Kreislaufwirtschaft.



Ergänzend zu den Biotonnen setzen die WBD weiterhin auf die Laubsammlung mit Metallkörben. Dafür waren im Berichtsjahr rund 2.500 Laubkörbe im Einsatz. Auch bei stationären Abfallbehältern verfolgen die WBD moderne Entsorgungskonzepte. Im Berichtsjahr wurde auf dem Lkw-Parkplatz Meiderich ein solarbetriebener Abfallbehälter installiert. Der Behälter namens „Mr. Fill“ ist mit einer Pressfunktion und einer Füllstandsensorik ausgestattet. Daneben weiten die WBD den Einsatz von Unterflur- und Halbunterflurbehältern kontinuierlich aus. Verkürzte Lieferzeiten bei Behälterwechseln sorgen darüber hinaus bei herkömmlichen Abfalltonnen für Verbesserungen. Von all diesen Maßnahmen erhoffen sich die WBD nicht nur allgemein eine vereinfachte Sammlung und weniger wilden Müll, sondern auch eine sortenreinere Trennung. Zur weiteren Verbesserung der Trennqualität wurde auch am neu gebauten Recyclingzentrum Mitte ein System zur Erkennung von Fehlwürfen installiert, das bereits an anderen Standorten im Einsatz ist.

Der beste Weg, Ressourcen zu schonen und Kreisläufe zu schließen, ist immer noch, die Abfälle zu reduzieren. Mit unserer Kreislauf- und Vermeidungsstrategie nehmen wir genau diesen Aspekt in den Blick. Der in 2024 eröffnete Gebrauchtwarenladen „R(h)einladen“ am Recyclingzentrum Mitte, der auf über 400 Quadratmetern ein breites Sortiment aus den Bereichen Möbel, Haushalt, Dekoration und Spielzeug anbietet, hat im

Jahr 2025 Waren von 1.835 Personen gespendet bekommen, sodass die 12.670 Besucherinnen und Besucher insgesamt knapp 65.000 Artikel kauften.

Darüber hinaus bieten die WBD den Haustürservice an. Bei diesem Angebot werden Altkleider kostenlos bei Bürgerinnen und Bürgern direkt an ihrer Haustür CO₂-neutral mit dem WBD-Lastenrad abgeholt. Dabei wird gut erhaltene Kleidung an die Diakonie in Duisburg weitergegeben. Im Jahr 2025 wurden bei 852 Abholungen insgesamt 18,6 Tonnen Altkleider auf diese Weise direkt an der Haustür abgeholt.

Um auch im Bau möglichst wenige Ressourcen zu verbrauchen, streben die WBD an, bei Neubauten eine DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) zu erreichen. Beim Eingangspavillon für die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 setzen wir auf ein Konzept, das Wiederverwendbarkeit und Flexibilität in den Fokus stellt. So wird sichergestellt, dass die eingesetzten Materialien und Ressourcen nachhaltig genutzt werden und der Pavillon auch nach der IGA 2027 weiterverwendet werden kann.

GRI 306-1, GRI 306-2



WEGE DES DUISBURGER ABFALLS

Abfallvermeidung

Engagiert bei

- DUISBURG.NACHHALTIG
- Maker Day VHS/Stadtbibliothek
- Europäische Woche der Abfallvermeidung
- Haus der kleinen Forscher

Spendensammlungen

- IT-Spenden für Labdoo

- Briefmarken für Bethel
- Korksammlung für den NABU
- Schulmaterial

Kooperationen

- Bildungsträger
- Kooperationsschulen
- Vereine und Stiftungen

Förderung von Reparatur und Weiterverwendung

- www.rohstoffretter.info
- R(h)einladen
- Kleidertauschaktionen
- Samen- und Pflanzentauschbörsen
- Weihnachtsdekotausch

Veranstaltungen und Workshops

- Repair-Cafés
- Morsbag-Näh-Cafés
- Naturkosmetik-Workshops
- Abfallfrei-Tag
- Aktionen zum Upcycling, Reparieren u.v.m.

Erlebnisprogramme in den Recyclingzentren Nord und Mitte sowie auf den Recyclinghöfen West und Süd

- Recyclinghof-Führungen (Kita, Grundschule, Erwachsene)
- Kleines und großes Müllprofil-Programm (Grundschule)

- Abenteuer Abfall, Erlebnis Entsorgung (ab 5. Klasse bis Ü100)
- Ferien- und Einstiegsprogramme, Familienaktionen etc.

Ausgabe von Materialien

- zur Umweltbildung
- zur Abfalltrennung

Verleih von Materialien

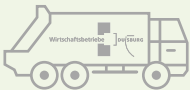
- Mehrwegtrinkbecher
- Papier-Werkstatt
- Abfallsortierspiel

- Themenkoffer Abfall
- EmergenSEA Kits
- Kaugummikoffer
- G2-Schulkoffer
- Müll-Angelspiel



GRI 2-6, GRI 306-4, GRI 306-5

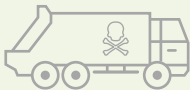
9) Verwertung durch Duale Systeme



Haushaltsnahe Sammlung – WBD



Haushaltsnahe Sammlung – KWD



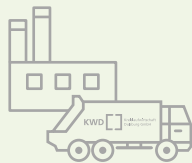
Schadstoffmobil



Recyclinghof



Depotcontainer



Gewerbliche Herkunft

WASSER

Die Stadtentwässerung sorgt dafür, dass Abwasser zuverlässig behandelt, Niederschlagswasser sicher abgeleitet und die Gewässerqualität langfristig geschützt wird. Dies ist ein weiterer Beitrag von uns zur Steigerung der Lebensqualität in Duisburg und zum Schutz natürlicher Ressourcen.

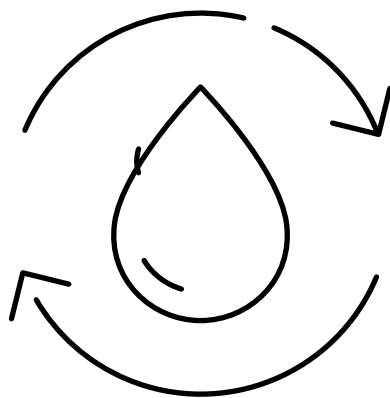
Starkregenereignisse, längere Trockenperioden und steigende Anforderungen an die Gewässerqualität verändern die Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Gleichzeitig wächst der Bedarf, Wasser in der Stadt effizient zu nutzen und möglichst im Kreislauf zu halten. Daraus ergeben sich zwei zentrale Handlungsfelder: die Anpassung der Entwässerungssysteme an den Klimawandel und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Abwasserbehandlung.

Wir engagieren uns für eine wassersensible Stadtentwicklung. Ziel ist es, Niederschlagswasser vor Ort zu versickern, es zu speichern oder es direkt in Gewässer einzuleiten – ohne unnötige Belastung der Kanalisation. Im Berichtsjahr wurden über das Förderprogramm der Regenagentur 31 Maßnahmen bewilligt, wodurch bereits über 1.700 Quadratmeter Fläche vom Kanalnetz (teil-)abgekoppelt wurden, um die Infrastruktur zu entlasten und das Risiko von für Überschwemmungen zu reduzieren. Zur Umsetzung des Konzepts der wassersensiblen

Stadtentwicklung wurden 2025 Machbarkeitsstudien und Konzeptentwicklungen in ausgesuchten Betrachtungsräumen umgesetzt. Die Machbarkeitsstudien dienen dazu, das Konzept nun auch in bestehende Quartiere zu integrieren und nicht nur in neuen Quartiersentwicklungen, wie den Duisburger Dünen, zu berücksichtigen.

MA E-11

Insbesondere bei der Pflege der Friedhöfe und der Grünanlagen sind die WBD auf große Mengen Wasser angewiesen. Um den Verbrauch so gering wie möglich zu halten, nutzen wir modernste Technik wie Sensoren, die die Feuchtigkeit des Bodens messen. So können die Grünflächen effizient und bedarfsgerecht bewässert werden. Im Jahr 2025 haben wir im Rahmen eines Pilotprojekts den Einsatz von Bewässerungsringen erprobt.



Wasserentnahme nach Standorten in Kubikmetern

Standort	Quelle	2023	2024	2025
Verwaltungsgebäude	Stadtwerke ¹⁰	1.114	1.263	1.184
Betriebs- und Recyclinghöfe ¹⁰	Stadtwerke	23.297	22.781	20.765
	Grundwasser	19.011	23.672	23.934
Kläranlagen	Stadtwerke	24.127	8.611	10.363
	Grundwasser	167.424	208.662	240.976
Friedhöfe	Stadtwerke	55.325	41.618	41.285
Krematorium	Stadtwerke	441	508	616
Pump- und Sonderbauwerke	Stadtwerke	4.340	9.059	7.483
	Grundwasser	4.713	2.762	4.570
Standorte GfB	Stadtwerke ¹⁰	1.866	1.802	1.865
Standort SBD	Stadtwerke	291	308	318
Botanischer Garten	Stadtwerke	4.783	3.088	3.207
Innenstadt-Brunnen	Stadtwerke	1.180	3.135	4.939
Gesamtmenge		307.912	327.269	361.505

GRI 303-3

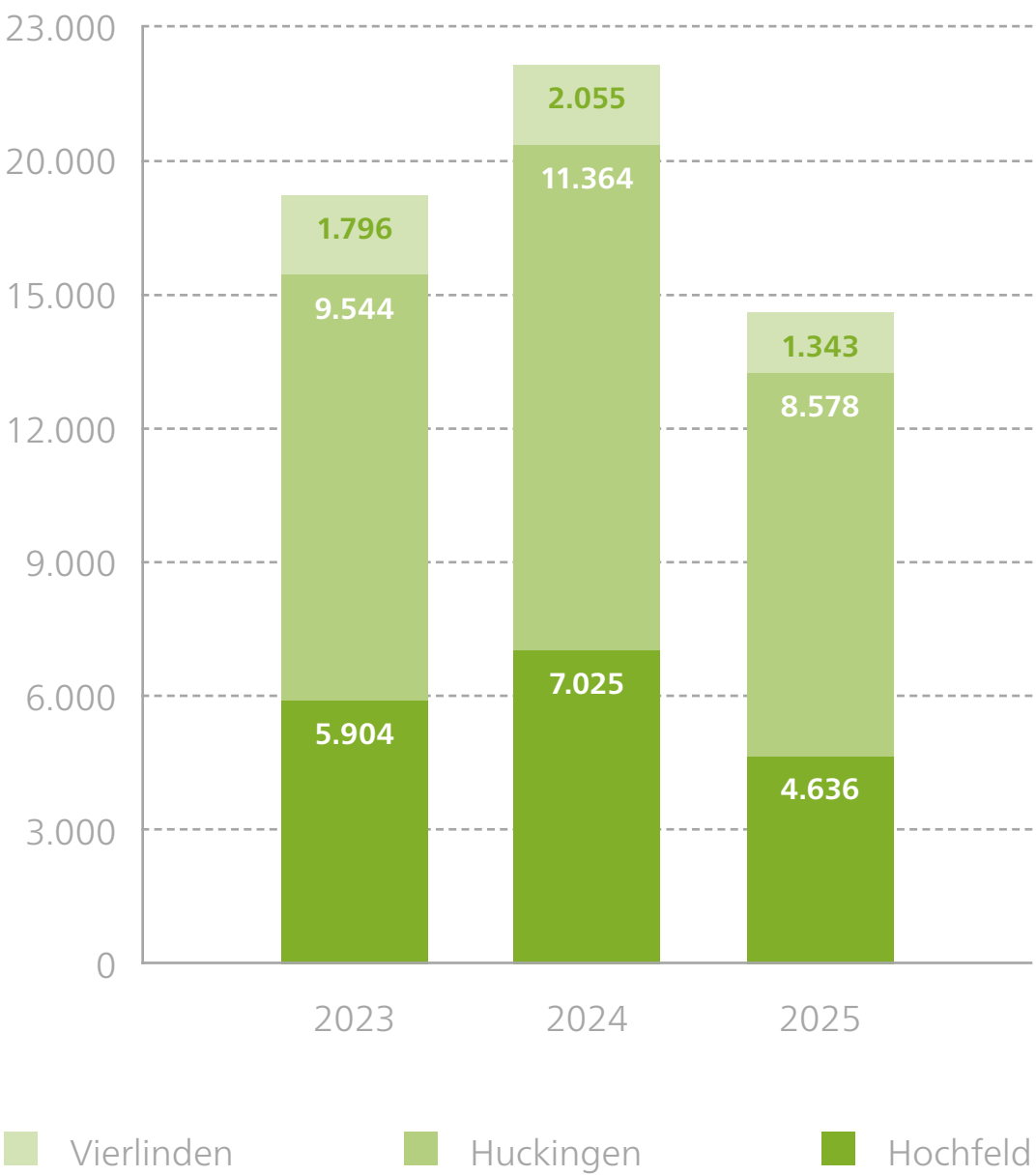
10) Durchschnittswert der letzten drei Jahre



Im Jahr 2025 haben die WBD knapp 14,6 Millionen Kubikmeter und damit rund 6 Millionen Kubikmeter weniger Abwasser gereinigt als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf eine deutlich geringere Niederschlagsmenge im Jahr 2025 als im Jahr 2024 zurückzuführen.

MA E-26

Von den WBD geklärtes Wasser
in 1.000 Kubikmetern



Die Kläranlage Duisburg-Hochfeld, die unmittelbar an den RheinPark angrenzt.

Ein zentrales Projekt in der Stadtentwässerung war im Jahr 2025 die Sanierung der Kläranlage in Hochfeld, um die Abwasserbehandlung weiter zu optimieren und den Energieverbrauch zu senken. Im ersten Bauabschnitt wurde eine neue Vorklärung installiert. Dort anfallendes Methan soll zukünftig in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Energieerzeugung genutzt werden und zusätzliche Möglichkeiten zur Energieerzeugung schaffen. Weitere Maßnahmen umfassten die Modernisierung des Einlaufhebewerks und des Sand- und Fettfangs sowie umfangreiche Erneuerungen der

Elektro- und Messtechnik. Insgesamt investieren wir rund 33 Millionen Euro in die Erneuerung der Abwasserbehandlung, die bei laufendem Betrieb erfolgt. Zukünftig wollen wir das Konzept einer blau-grünen Stadtentwässerung vorantreiben, die einen naturnahen Wasserkreislauf fördert. Dazu gehören die Speicherung, Nutzung und Versickerung von Niederschlagswasser vor Ort sowie die Förderung der natürlichen Verdunstung zur Abkühlung von überhitzten Stadträumen. Diese Maßnahme wird auf der IGA 2027 vorgestellt.

GRI 303-1, GRI 303-2, GRI 303-3

UNSER HANDLUNGSKONZEPT

Strategische Ziele

- Wir ermitteln Einsparpotenziale und minimieren den Energieverbrauch unserer Gebäude und Anlagen (inklusive Signalanlagen und Pumpwerken).
- Wir nutzen Potenziale zur Erzeugung erneuerbarer Energien und steigern so die Produktion von umweltfreundlichem Strom und umweltfreundlicher Wärme an unseren Standorten kontinuierlich.
- Wir senken die Treibhausgasemissionen unserer Anlagen.
- Wir ermitteln Einsparpotenziale und minimieren den Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeuge.
- Wir ergreifen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Starkregenvorsorge.
- Wir tragen dazu bei, die unvermeidbaren negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Duisburger Bevölkerung möglichst gering zu halten.
- Wir sorgen für Sauberkeit, Hygiene und Stadtbildpflege in Duisburg.
- Wir beseitigen mehr als 95 Prozent der gemeldeten wilden Müllkippen innerhalb von 48 Stunden.
- Wir setzen uns für die Starkregenabwehr der Stadt ein und stellen auch bei Starkregenereignissen den Entwässerungskomfort der Stadt bestmöglich sicher. Die Regenagentur berät die Menschen darüber hinaus zum Schutz ihres Eigentums vor Starkregen und unterstützt sie dabei.
- Wir tragen unseren Teil der Verantwortung für die Gewässerqualität bei der Behandlung von Abwasser.
- Wir arbeiten nach dem Prinzip „Natur zurück in die Stadt“ und weiten bei den von uns betreuten Gebäuden, Gewässern, Grünflächen, Friedhöfen, Schulhöfen und Spielplätzen das natürliche Angebot für Insekten und Kleinstlebewesen kontinuierlich aus.
- Wir gewährleisten eine sichere, verlässliche sowie soziale und umweltgerechte Entsorgung des von uns behandelten Abwassers und des von uns gesammelten Abfalls. Den Abfall führen wir einer umweltgerechten Verwertung und Entsorgung zu.
- Wir wollen kundenfreundliche Erfassungssysteme und Anreize schaffen, um eine möglichst hohe Recyclingfähigkeit zu erreichen.

INDIKATOREN

- E-1** Energieverbrauch der Gebäude, Anlagen und Lichtsignalanlagen – *s. Text und Tabelle im Kennzahlenteil*
- E-2** Produzierte Energie (Blockheizkraftwerk + Photovoltaik) – *1.608.899 kWh Strom / 1.252.750 kWh Wärme*
- E-3** CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) – *48.108 Tonnen CO₂e (fossil)*
- E-4** Kraftstoffverbrauch der Flotte – *Diesel: 210.528 l / HVO-Diesel: 2.092.475 l / Benzin: 83.708 l / Sonderkraftstoff 35.045 l / Strom: 400.479 kWh*
- E-5** Anteil an lärm- und schadstoffarmen Straßenkehrs-, Sammel- und Winterdienstfahrzeugen an der Gesamtflotte – *84 %*
- E-6** Anteil an lärm- und schadstoffarmen Kleingeräten (z. B. Laubbläser, Freischneider) am Gesamtbestand – *33 %*
- E-7** Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen – *s. Text*
- E-8** Anzahl und Art der Beschwerden zur Stadtsauberkeit sowie ergriffene Maßnahmen zur Verbesserung – *6.718 Beschwerden, Maßnahmen s. Text*
- E-9** Qualitäts-Benchmarking zur Stadtsauberkeit – *2025 fand kein Qualitäts-Benchmarking zur Stadtsauberkeit statt*
- E-10** Anzahl der gemeldeten wilden Müllkippen und Anteil der wilden Müllkippen, die in weniger als 48 Stunden entfernt wurden – *8.546 / 79,75 %*
- E-11** Geförderte Fläche, die vom Kanalnetz abgekoppelt wurde – *1.740 m² (Stand 23.04.2026)*
- E-12** Anzahl der Starkregenberatungen – *94*
- E-13** Durchschnittliche Anzahl der Rufbereitschaftseinsätze pro Pumpwerk pro Jahr – *0,25*

- E-14** Anteil der Flächen mit Niederschlagswasser-Behandlungsanlagen (insgesamt und nach Stand der Technik – nur teilweise berichtet) – *Rund drei Viertel der bebauten und befestigten Flächen im Duisburger Trennsystem sind an eine Regenwasser-Behandlungsanlage nach aktuellem Stand der Technik angeschlossen oder müssen aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht mit einer solchen Anlage ausgestattet werden. Für die verbleibenden versiegelten Flächen prüfen wir Maßnahmen zum Bau oder zur Erneuerung entsprechender Anlagen.*
- E-15** Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität – *s. Text*
- E-16** Schaffung von Wildstaudenflächen sowie Obst- und Blumenwiesen – *s. Text*
- E-17** Ausfallquote bei der Leerung von **Siedlungsabfällen** – *0,14 %*
- E-18** Neuerungen in den Abfallerfassungssystemen und in den wirtschaftlichen Anreizen – *s. Text*
- E-19** Erfassung der Stoffströme und Verschiebungen zwischen den Fraktionen – *s. Text*
- E-20** Anteil der LED-Lichtsignalanlagen – *91 %*
- E-21** Fläche neu gebauter Photovoltaikanlagen – *0 m² an/auf den Kläranlagen¹¹*
- E-22** Fläche neu gebauter Photovoltaikanlagen auf Gebäuden – *300 m²*
- E-23** Anteil der Fahrzeuge (insbesondere Papierkorbentleerungsfahrzeuge) mit alternativer Antriebstechnologie – *14 %, 43 % bei Papierkorbentleerungsfahrzeugen*
- E-24** Anteil der Abteilungsfahrzeuge (Pkws) mit alternativer Antriebstechnologie – *38 %*
- E-25** Eliminationsgrad von **Mikroschadstoffen** – *80 %*
- E-26** Gesamtmenge gereinigtes Schmutzwasser – *14.557.277 m³*

GRI 3-3

11) Alle potenziellen Dachflächen der Kläranlagen wurden bereits mit Photovoltaikelementen belegt, siehe auch Text.





Schulimmobilien sind mehr als funktionale Gebäude. Sie sind Orte des Lernens, der Begegnung und der gesellschaftlichen Teilhabe. Aspekte wie Sicherheit, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und eine unterstützende Lernumgebung tragen dazu bei, Wohlbefinden, Chancengerechtigkeit und Inklusion im Schulalltag zu stärken.

ARBEITEN BEI DEN WBD

Gute Arbeitsbedingungen sind für uns die Grundlage, um unsere Aufgaben der **Daseinsvorsorge** zuverlässig zu erfüllen. Nur wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter sicheren, fairen und verlässlichen Rahmenbedingungen arbeiten, können wir Qualität, Stabilität und Leistungsfähigkeit dauerhaft gewährleisten. Arbeitsbedingungen verstehen wir dabei als Zusammenspiel aus Arbeitsplatzsicherheit, Flexibilität und einer Arbeitsorganisation, die sich an den unterschiedlichen Lebensphasen orientiert.

Als Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge bieten wir Beschäftigungsverhältnisse mit Perspektive. Ein Großteil unserer Beschäftigten verfügt über unbefristete Arbeitsverträge, was die langfristige Bindung an das Unternehmen stärkt. Vergütungen basieren überwiegend auf tariflichen oder tarifähnlichen Regelungen. Damit schaffen wir transparente und nachvollziehbare Bedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gesamtbelegschaft der WBD

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB	WDG ¹³	WBD gesamt
Gesamtbelegschaft ¹²	2.304	57	19	92	248	2.720
Anteil Frauen	26 %	5 %	21 %	58 %	44 %	28 %
gewerblich	1.150	50	11	nicht unterschieden		1.211
kaufmännisch/technisch	1.154	7	8			1.169
In Teilzeit arbeitend	236	2	1	24	70	333
Anteil Frauen	78 %	100 %	100 %	71 %	91 %	80 %
Elternzeit	53	0	0	3	1	57
Anteil Frauen	47 %	0 %	0 %	67 %	100 %	49 %

MA S-8, MA S-11, MA S-12, GRI 2-6, GRI 2-7, GRI 401-3, GRI 405-1

12) Stichtag: 31.12.2025

13) Inklusive ANÜ

Die Anforderungen an Arbeit verändern sich im Laufe des Berufslebens. Darauf reagieren wir mit Angeboten, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bieten. Im Berichtsjahr arbeiteten etwas über 12 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit und 57 Beschäftigte waren in Elternzeit. Ergänzend bieten wir **Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten** an, die es ermöglichen, Arbeitszeit über längere Zeiträume flexibel zu gestalten.

MA S-11, MA S-12, MA S-13, GRI 401-3

Wo möglich können unsere Beschäftigten mobil arbeiten. Im Berichtsjahr haben 921 Personen mindestens einmal mobil gearbeitet, wodurch

insgesamt etwas über 76.000 Arbeitstage mit mobilem Arbeiten zusammenkamen. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten mit mobilem Arbeiten im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 und die Zahl der Tage mit mobilem Arbeiten um rund 20.000 erhöht. Mobiles Arbeiten ist somit ein relevanter Bestandteil der Arbeitsorganisation geworden, auch wenn ein Großteil der Beschäftigten weiterhin an feste Betriebsstandorte gebunden ist und stadtweit vor Ort eingesetzt werden muss.

MA S-17, MA S-18

Parallel entwickeln wir unsere Arbeitsplätze kontinuierlich weiter, etwa durch angepasste Arbeits-

2025 haben wir mehr Personen neu eingestellt als ausgeschieden sind.

mittel, digitale Anwendungen und neue Formen der Zusammenarbeit. Mit attraktiven Arbeitsflächen wie unseren Bürowelten schaffen wir ein modernes Arbeitsumfeld, das den kollegialen Austausch fördert und gleichzeitig Räume für fokussiertes Arbeiten bietet. Ziel ist es, die täglichen Abläufe effizient zu gestalten und gleichzeitig verlässliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

TALENTE FINDEN UND FÖRDERN

Aufbauend auf verlässlichen Arbeitsbedingungen ist die kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen ein zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. Nur wenn wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt qualifizieren und weiterentwickeln, können wir den steigenden fachlichen Anforderungen entsprechen.

Die Aufgaben der WBD werden durch technische Entwicklungen, regulatorische Anforderungen oder veränderte Erwartungen an kommunale Dienstleistungen komplexer. Darauf reagieren wir mit einem systematischen Ansatz zur Personalgewinnung und -entwicklung. Um geeignete Fachkräfte zu gewinnen, setzen wir auf eine Kombination aus klassischen und neuen Formaten. 2025 konnten wir insgesamt 546 neue Kolleginnen und Kollegen bei den WBD begrüßen. Pro Stellenausschreibung gingen zuletzt durchschnittlich 11,3 Bewerbungen und pro Ausbildungsplatz¹⁴ 20,4 Bewerbungen ein. Das zeigt, dass unsere Maßnahmen, neue Talente anzusprechen, wirken. Um aktiv auf potenzielle Nachwuchskräfte zuzugehen, wurden im Berichtsjahr weiterhin berufsbegleitende Studiengänge wie im Ingenieurwesen und praxisnahe Formate wie „Studis on Tour“ angeboten. Daneben haben sich die WBD am Girls’ & Boys’ Day beteiligt.

MA S-1, MA S-6, MA S-7

Neben der Ansprache von potenziellen Nachwuchskräften ist auch die langfristige Bindung ans Unternehmen entscheidend, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. So wurden im Berichtsjahr insgesamt mehr Personen neu eingestellt als die WBD verlassen haben. Weitere Angaben zu Neueinstellungen im Berichtsjahr und zur Fluktuation sind in den Kennzahlen dargestellt.

MA S-1, GRI 401-1

Neben der Gewinnung und Bindung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Qualifizierung der bestehenden Belegschaft entscheidend. Im Berichtsjahr nahmen die Kolleginnen und Kollegen durchschnittlich an 2,7 Tagen an Weiter-

bildungen teil. Die während der Arbeitszeit stattfindenden Weiterbildungsangebote umfassen sowohl fachliche Schulungen als auch Formate zur persönlichen Entwicklung. Dazu gehören interne Programme wie das Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte oder Lernformate zur Stärkung von Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Im Jahr 2025 wurde erstmals das Peer-to-Peer-Weiterbildungsformat „Lernpfade“ zur Förderung des Wissensaustauschs durchgeführt. Ergänzt werden diese Angebote durch praxisnahe Trainings, etwa zur Vorbereitung auf Hochwasser, die gezielt auf die Anforderungen des Hochwasserrisikomanagements ausgerichtet sind und von vielen Beschäftigten mit abgedeckt werden.

Kompetenzentwicklung ist bei den WBD eng in die tägliche Arbeit integriert. Formate wie „WBD. vernetzt“ fördern den Austausch zwischen verschiedenen Bereichen und unterstützen die Zusammenarbeit über organisatorische Grenzen hinweg. Gleichzeitig nutzen wir digitale Lösungen, um Lernen flexibler zu gestalten und Inhalte bedarfsgerecht bereitzustellen. Damit stellen wir sicher, dass Qualifizierung nicht nur punktuell, sondern kontinuierlich im Arbeitsalltag verankert ist.

MA S-4

14) Nur SBD, WBD–AöR

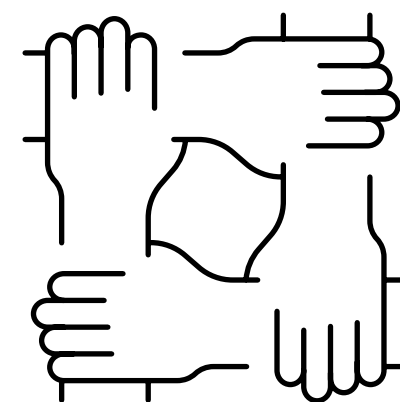
Interne Weiterbildungstage nach Unternehmen

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB	WDG	WBD gesamt
Gesamt	6.857	108	18	208	94	7.285
Frauen	2.636	6	0	96	37	2.775
Männer	4.221	102	18	112	57	4.510
gewerblich	1.516	99	8	nicht	nicht	1.623
kaufmännisch/technisch	5.341	9	10	unterschieden	unterschieden	5.360
Ø Weiterbildungstage pro Person	2,98	1,83	0,95	2,26	0,38	2,68

MA S-4, GRI 404-1



In einer von vier Wertewochen im Rahmen unserer Unternehmenskultur wurde der Wert „Wir-Gefühl“ thematisiert. Die Kolleginnen und Kollegen haben den Schriftzug „Wir“ aus Blumenzwiebeln und Stauden angelegt.



UNSERE WERTE

Neben Qualifikation und Fachwissen ist eine gelebte Unternehmenskultur entscheidend für die Zusammenarbeit im Alltag. Unsere Unternehmenskultur basiert auf gemeinsamen Werten und einem gemeinsamen Verständnis von Zusammenarbeit. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.

Ein zentraler Ansatz sind die Wertewochen, in denen ausgewählte Unternehmenswerte gezielt in den Arbeitsalltag integriert werden. Im Berichts-

jahr brachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen ihre Perspektive zu den Themen Wertschätzung, Fehlerkultur, Ehrlichkeit und Veränderungsbereitschaft in digitalen Formaten und im direkten Austausch vor Ort ein.

Eine starke Unternehmenskultur zeigt sich auch darin, wie wir Vielfalt berücksichtigen und faire Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten schaffen. Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind daher feste Bestandteile unseres Selbstver-

ständnisses als kommunaler Arbeitgeber. Wir verfolgen das Ziel, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder individuellen Lebensumständen gleiche Chancen im Unternehmen zu bieten. Grundlage dafür sind transparente Strukturen, klare Regeln und eine Unternehmenskultur, die auf Respekt und Fairness ausgerichtet ist.

Die Belegschaft der WBD ist vielfältig. So arbeiteten im Berichtsjahr Menschen aus 36 Nationen bei

den WBD. Zugleich lag der Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft bei zuletzt 28 Prozent und damit einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Vielfalt ist bei den WBD zwar bereits gelebte Praxis, trotzdem sehen wir noch Handlungsbedarf: Die WBD setzten auch im Jahr 2025 Maßnahmen aus dem Gleichstellungsplan um und stellten ihren Beschäftigten Informationen zum Thema Gleichstellung in der Mitarbeiterzeitung bereit. 2025 wurde zudem erstmals ein Frauenstammtisch gegründet, um Frauen in den WBD besser zu vernetzen.

MA S-10, GRI 405-1

Eine zentrale Voraussetzung für Chancengerechtigkeit ist eine funktionierende Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Mit der Unterzeichnung der „Charta für Vereinbarkeit im Unternehmen leben“ verpflichten sich die WBD, die Work-Life-Balance der Beschäftigten aktiv zu fördern.

Auch die Integration von Menschen mit Behinderung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalarbeit. Rund 10 Prozent der Beschäftigten haben eine anerkannte Schwerbehinderung oder sind gleichgestellt. 2025 fand eine „Versammlung der schwerbehinderten und gleichgestellten WBD-Beschäftigten“ statt, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Die Veranstaltung wurde für Personen mit Bedarf parallel in Gebärdensprache übersetzt, was die WBD übrigens auch bei den Personalversammlungen anbieten.

MA S-9

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für die Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Insbesondere vor dem Hintergrund körperlich anspruchsvoller Tätigkeiten und vielfältiger Einsatzbereiche kommen dem Arbeitsschutz und der Gesundheitsförderung bei den WBD eine besondere Bedeutung zu.

Wir verfolgen das Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, arbeitsbedingte Risiken zu minimieren und sichere Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Dazu setzen wir auf ein systematisches Arbeitsschutzmanagement, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Grundlegende Bausteine des Arbeitsschutzes sind Schulungen und Unterweisungen, die ebenfalls online durchgeführt werden können. Zusätzlich werden Unfallursachen kontinuierlich analysiert und minimiert.

Trotz sorgfältiger Prävention und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Tätigkeiten bei den WBD mit erhöhten Risiken verbunden. Im Berichtsjahr kam es zu 52 meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1.000 Beschäftigte, woraus 1.367 unfallbedingte Fehltage je 1.000 Beschäftigte resultierten.¹⁵

MA S-19

Neben der Arbeitssicherheit spielt die Gesundheitsförderung eine zentrale Rolle. Ziel ist es, gesundheitliche Belastungen frühzeitig zu erkennen und präventiv zu reduzieren. Dazu führen wir regelmäßig betriebliche Gesundheitsangebote wie Gripeschutzimpfungen und Darmkrebsvorsorgen durch und sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei besonderen gesundheit-

lichen Risiken. Zusätzlich haben die Beschäftigten die Möglichkeit, sich beim Betriebssport oder durch eine subventionierte Mitgliedschaft unter anderem in Fitnessstudios fit zu halten. Des Weiteren führten wir 2025 einen Aktionstag zum Thema Suchtprävention durch, mit dem wir Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr erreichen möchten. Mittlerweile wurden alle Büroarbeits-

plätze mit elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet, um ergonomisches Arbeiten zu unterstützen.

GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-8, GRI 403-9, GRI 403-10

15) Nur WBD–AöR

Krankheits- und Unfallstatistik 2025

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB	WDG	WBD gesamt
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	119	3	1	4	18	145
1.000-Personen-Quote ¹⁶	52					
Unfallbedingte Fehltage	3.149	44	22	139	572	3.926
1.000-Personen-Quote ¹⁶	1.367					
Unfallbedingte Todesfälle	0	0	0	0	0	0
1.000-Personen-Quote ¹⁶	0					
Krankenquote gesamt (Fehltage pro 100 Beschäftigte pro Jahr)	10,0	15,2	10,4	10,6	9,0	10,0
gewerblich	14	nicht	11,28	nicht unterschieden		
kaufmännisch/technisch	6	unterschieden	9,19			

MA S-19, MA S-20, GRI 403-9, GRI 403-10

16) Die 1.000-Personen-Quoten werden bei den Töchtern aufgrund von geringer Aussagekraft nicht berichtet.



Der Erweiterungsneubau
an der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Salzmannschule in Duisburg-Neumühl wurde fertiggestellt. In dem Neubau befinden sich unter anderem Funktionsräume für den Offenen Ganzttag.

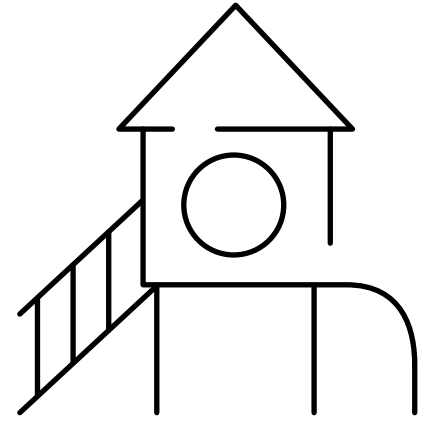
IMMOBILIEN

Als Unternehmen der kommunalen **Daseinsvorsorge** endet unsere Verantwortung nicht bei unseren eigenen Beschäftigten, vielmehr gestalten wir die Lebensbedingungen der Menschen in Duisburg aktiv. Seit dem 1. Mai 2024 haben die WBD die Bewirtschaftung städtischer Immobilien wie Schulen, Sporthallen, Theater, Museen, Büchereien, Feuerwachen und Verwaltungsgebäude übernommen. Zur Stärkung der städtischen Rettungsinfrastruktur wurde im Berichtszeitraum an insgesamt fünf Feuerwehrgebäuden gebaut und die Planung für drei weitere Standorte vorangetrieben. Ferner ist der Ausbau bestehender Schulstandorte ein Schwerpunkt der neuen Aufgaben der WBD. Durch die Erweiterungsbauten schaffen die WBD zusätzliche Kapazitäten und reagieren auf steigende Anforderungen an den Schulbetrieb. Im Jahr 2025 wurden an der Gemeinschaftsgrundschule Mevissenstraße, der Abteigrundschule und der GGS Salzmannschule Erweiterungsneubauten eröffnet. Besonderer Wert wurde dabei auf die Qualität der Gebäude gelegt, die mit großzügigen Raumkonzepten, guter Belichtung sowie multifunktionalen Flächen

eine moderne und flexible Nutzung ermöglichen. Gleichzeitig wurden, wo möglich, ökologische Maßnahmen zur Dachbegrünung, zur Wärmedämmung oder zum Ausbau von Photovoltaikanlagen umgesetzt. Diese Grundsätze werden ebenfalls beim Neubau von zwei Erweiterungsbauten an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule verfolgt, für die 2025 die Bauarbeiten begonnen haben. Am Sophie-Scholl-Berufskolleg in Duisburg-Marxloh konnten im Berichtsjahr eine neue Lehrküche sowie ein Lehrrestaurant eröffnet werden. Finanziert über das Förderprogramm „Gute Schule“ und mit Mitteln der Stadt Duisburg bieten Lehrküche und -restaurant modernste Ausbildungsbedingungen für angehende Fachkräfte der Gastronomie.

Ergänzend zu baulichen Erweiterungen investieren wir in die Qualität der Außenanlagen. Im Berichtszeitraum wurden 13 Schulspielplätze modernisiert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Insgesamt wurden hierfür rund 500.000 Euro ausgegeben.

SPIELPLÄTZE UND GRÜNFLÄCHEN



Neben den Schulsportplätzen sind die WBD nach wie vor für die öffentlichen Sportplätze verantwortlich. Im Jahr 2025 wurde das städtische Sportplatzprogramm umgesetzt, das 550.000 Euro für die Sanierung und Neugestaltung von insgesamt sieben Sportplätzen im Stadtgebiet bereitstellte. Zusätzlich konnten ein Sportplatz in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein der golfspielenden Fußballprofis ([GOFUS](#)) sowie ein Bolzplatz in Zusammenarbeit mit dem Lions Club saniert werden. Alle öffentlichen Sportplätze sind zudem im Sportplatzfinder in der App „MeinDuisburg“ aufgeführt. Die WBD kontrollieren alle Sportplätze im Stadtgebiet regelmäßig, um eine hohe Qualität und Sicherheit zu gewährleisten.

Darüber hinaus überprüfen die WBD die Sauberkeit der Parks und Grünanlagen regelmäßig, um möglichst attraktive Naherholungsflächen zu bieten. 2025 führten wir insgesamt rund 150.000 Baumkontrollen durch. Um weiterhin attraktive Grünanlagen zur Verfügung stellen

zu können, freuen wir uns sehr, dass der Rat der Stadt Duisburg den WBD für den Berichtszeitraum 500.000 Euro zusätzlich gewährte. Mit den Mitteln konnte zusätzliches Personal für die Pflege der Blumensäulen, Sommerblumen und Wechselbepflanzungsbeete eingestellt werden.

MA S-22

Die WBD sind nicht nur für den Erhalt von Grünflächen verantwortlich, sondern wir versuchen, immer wieder neue Freizeitangebote für die Men-

schen in Duisburg zu entwickeln. Im Hinblick auf die [IGA 2027](#) haben die WBD im November 2025 einen 9 Meter hohen, 8 Meter langen und 50 Meter breiten Skywalk fertiggestellt. Von der modernen Stahlkonstruktion im RheinPark Hochfeld aus hat man einen atemberaubenden Ausblick auf den Rhein und die Stadt Duisburg. Auch wenn die Illumination bereits erfolgreich getestet wurde, müssen sich Besucherinnen und Besucher noch etwas gedulden. Die neue Attraktion wird erst zur IGA 2027 für die Öffentlichkeit freigegeben.



SICHERE VERKEHRSWEGE

Die Verkehrsinfrastruktur spielt eine Schlüsselrolle für die Lebensqualität in Duisburg. Zum Aufgabengebiet der WBD gehören die Instandhaltung und der Ausbau der Straßen, Brücken, Ampelanlagen und Radwege in Duisburg. Für einen möglichst effizient laufenden Verkehr werden rund 88 Prozent der Ampelanlagen verkehrsabhängig geschaltet. Die WBD sorgen mit einer funktionierenden Infrastruktur nicht nur für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger, sondern sind auch für die Sauberkeit im öffentlichen Raum verantwortlich. Über das Jahr 2025 hinweg haben die WBD knapp 226.000 Kilometer Fahrbahnen, 110.000 Kilometer Gehwege und rund 1,7 Millionen Quadratmeter Marktplätze gereinigt. Damit auch im Winter die Straßen, Wege und Plätze genutzt werden können, haben die WBD im Berichtsjahr 921 Tonnen Streumittel ausgebracht.

MA S-24, MA S-27, MA S-34

Der Skywalk ist barrierefrei gestaltet, um möglichst allen Interessierten einen Besuch zu ermöglichen.

SERVICE FÜR KUNDINNEN UND KUNDEN

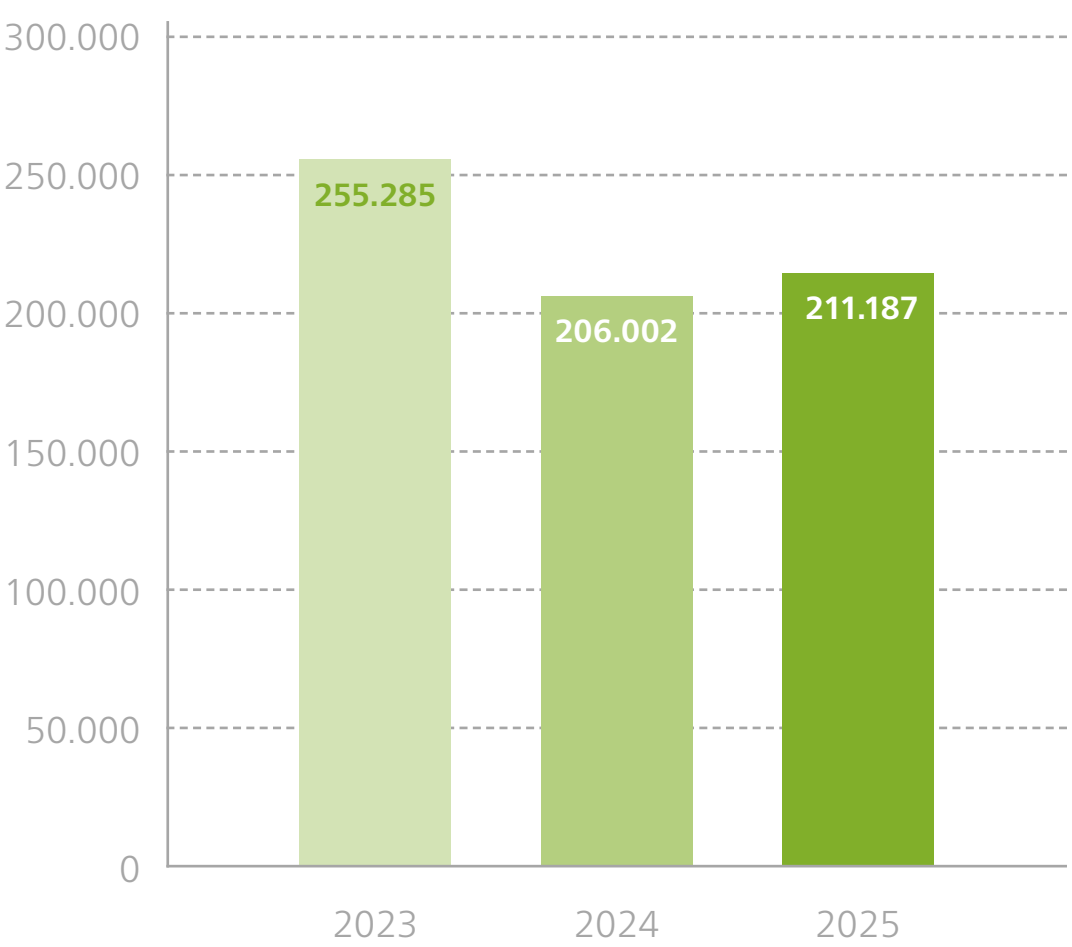
Bei der Erbringung unserer Leistungen richten wir den Fokus stets auf den Mehrwert für die Duisburger Bevölkerung. Die Digitalisierung bietet enorme Potenziale, um die Dienstleistungen der WBD für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern und gleichzeitig die Effizienz unserer Prozesse zu steigern. Wir setzen auf digitale Lösungen, die sowohl den Betrieb optimieren als auch den direkten Zugang zu unseren Services erleichtern. So können Kontakt- und Kontodaten online geändert, Gebührenbescheide eingesehen und Artikel wie Restabfallsäcke im Webshop bestellt werden. Für das Friedhofsportal wurden im Berichtsjahr neue Module entwickelt, die Bestatter und Steinmetze nutzen können. Im Jahr 2025 waren rund 14.400 Kundinnen und Kunden und damit rund 3.000 mehr als noch im Vorjahr in unserem Kundenportal registriert.

MA S-36, MA S-38

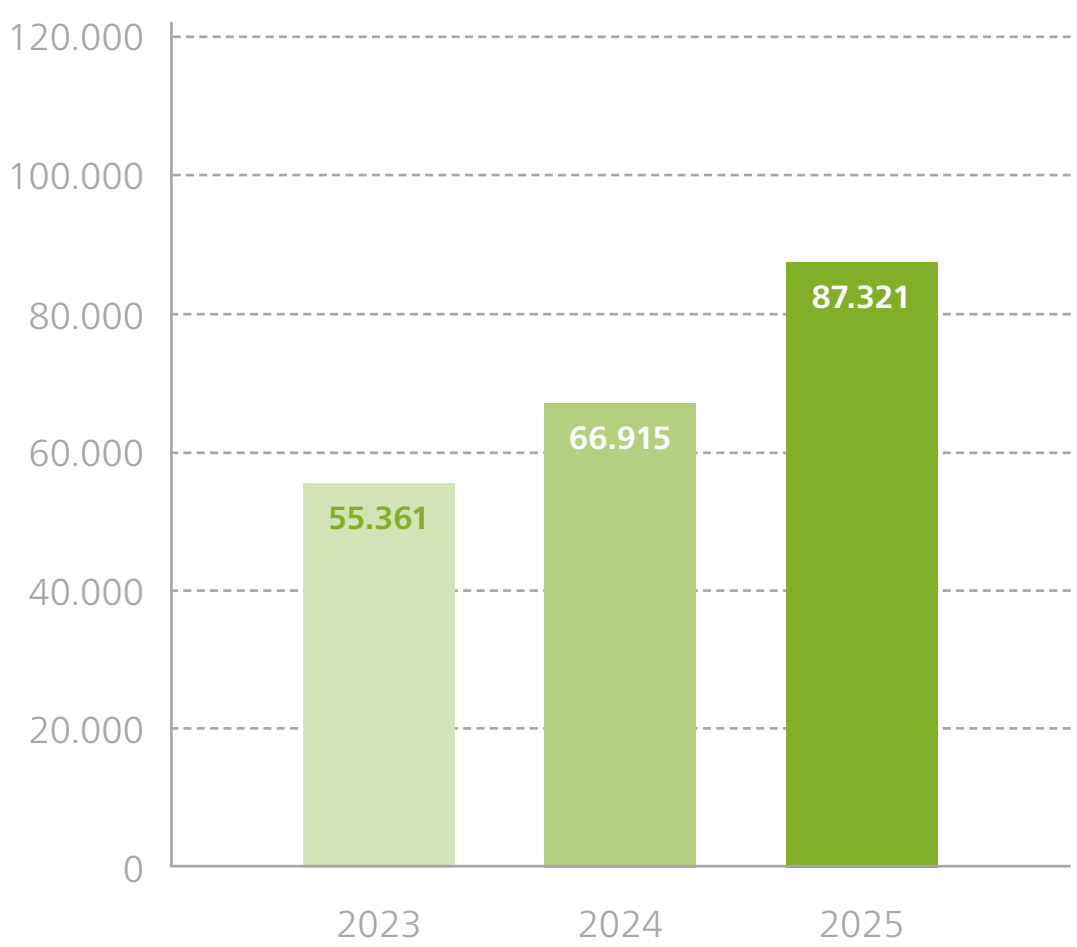
In der App „Mein Duisburg“ können Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert auch auf städtische Dienste zugreifen und Mängel wie Schlaglöcher oder überfüllte Papierkörbe direkt melden.

Nutzung unserer digitalen Angebote

Aufrufe Online-Abfallkalender



App-Downloads



Trotz aller Sorgfalt lassen sich Unannehmlichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden teilweise leider nicht vermeiden. Die Zahl der insgesamt eingegangenen Anliegen hat sich im Berichtsjahr um ca. 6 Prozent gesteigert. Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte dieser Anliegen innerhalb von 48 Stunden beantwortet und gelöst werden konnten, was eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Von den insgesamt 72.850 abgegebenen Beschwerden entfielen 54 auf Geruchsbelästigungen, drei auf Lärmbelästigungen und drei weitere auf Verkehrsbehinderungen.

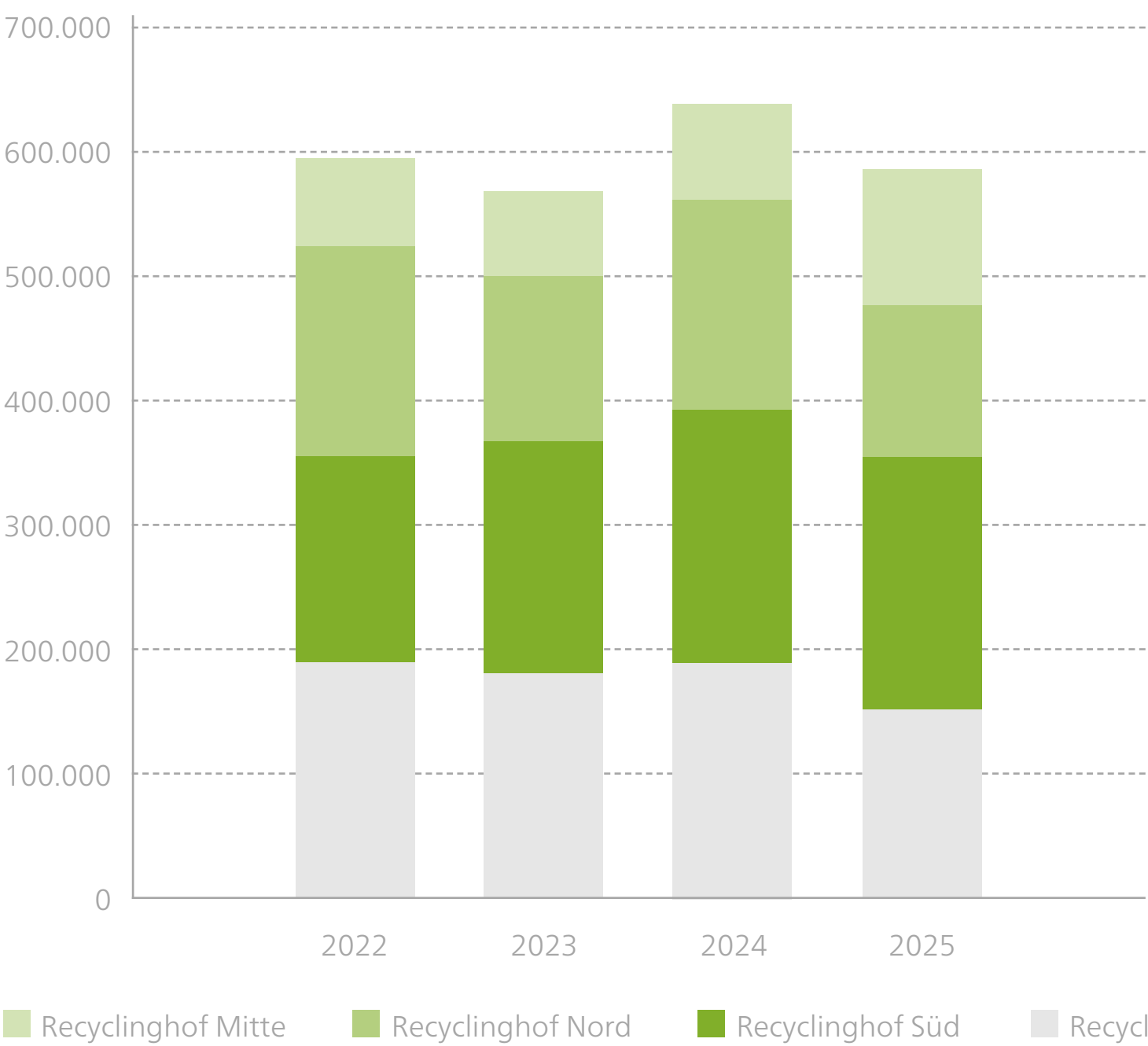
MA S-33, MA S-47

Zusätzlich sind und bleiben die WBD auch am klassischen Servicetelefon erreichbar, um Bürgerinnen und Bürgern bei Fragen zur Seite zu stehen oder um Anmerkungen aufzunehmen. Uns freut es, dass wir im Berichtsjahr die Erreichbarkeitsquote des Servicetelefons von 83 Prozent im Vorjahr auf 88 Prozent steigern konnten.

MA S-46



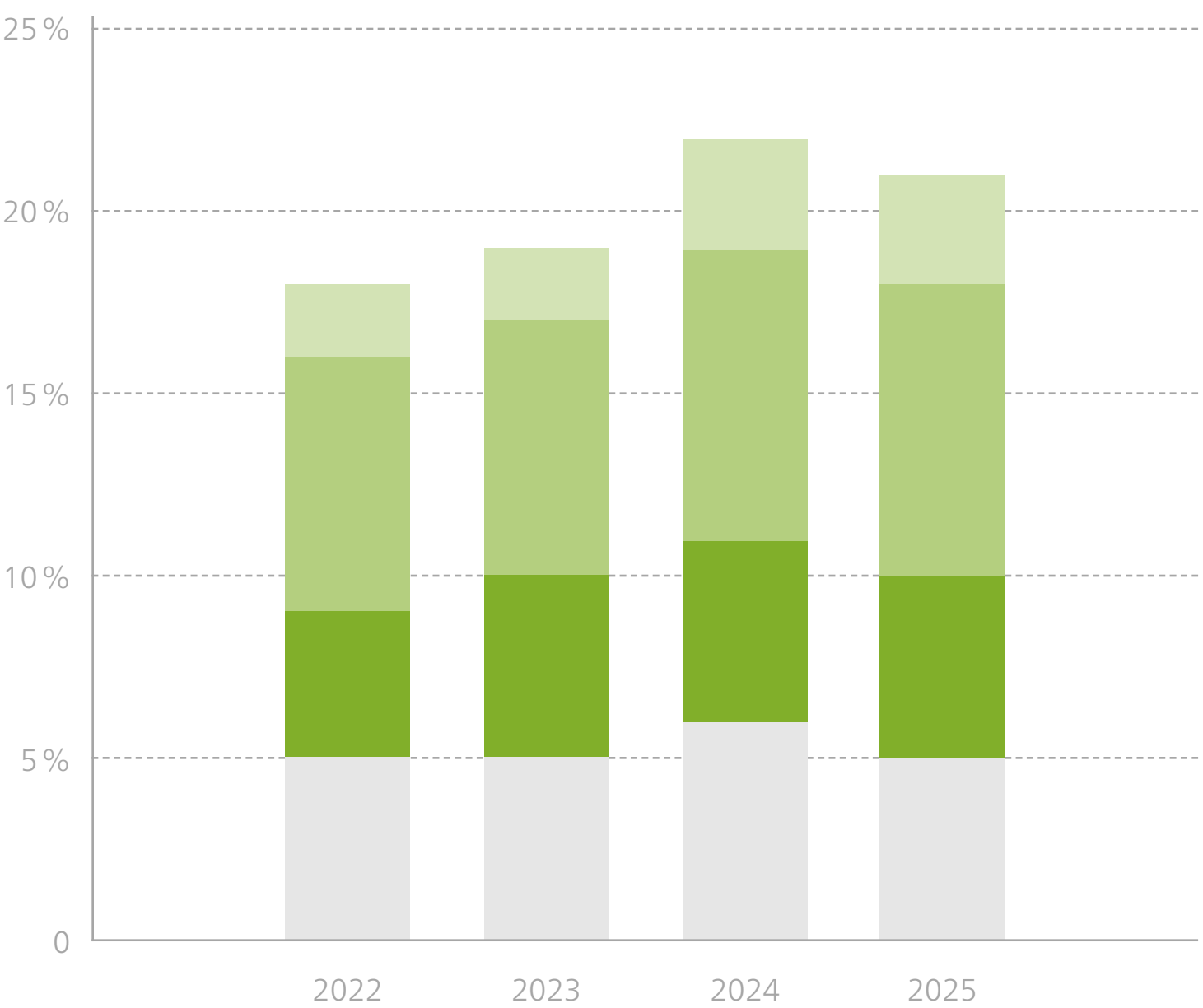
Kundenzahlen der Recyclinghöfe



MA S-49, MA S-50

17) Anteil der über die Recyclinghöfe erfassten Abfälle und Wertstoffe am Gesamtaufkommen der über die WBD erfassten Siedlungsabfälle

Erfassungsquoten der Recyclinghöfe¹⁷



Ein zentraler Service für unsere Kundinnen und Kunden sind die Angebote auf unseren vier Recyclinghöfen. Sie bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Abfälle getrennt, fachgerecht und ortsnah zu entsorgen. Damit schaffen wir die Voraussetzung dafür, Wertstoffe im Kreislauf zu halten und Umweltbelastungen zu reduzieren. An den Standorten nehmen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Abfallarten an – von Sperrmüll über Elektrogeräte bis hin zu Grünabfällen und Wertstoffen.

Viele Duisburgerinnen und Duisburger nutzen die Recyclinghöfe regelmäßig. Im Jahr 2025 verzeichneten wir 586.266 Anlieferungen. Insbesondere mit der Eröffnung des neuen Recyclingzentrums Mitte im November 2024 können wir unserer Kundschaft hier deutlich komfortablere Entsorgungsmöglichkeiten bieten. Damit schaffen wir einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und fördern die Kreislaufwirtschaft und den Ressourcenschutz.

Um die Wertstoffsammlung noch weiter zu verbessern, testen wir aktuell ein System, bei dem wir Altkleider direkt zu Hause abholen. Dafür ist seit Ende 2024 ein E-Lastenrad im Einsatz, mit dem im Jahr 2025 insgesamt 18,6 Tonnen Altkleider eingesammelt wurden. Der Haustürservice läuft aktuell noch im Testbetrieb und soll bei Erfolg ausgeweitet werden.



Bereits erfolgreich etabliert ist die Regenagentur. Hier können sich Hausbesitzerinnen und -besitzer über die passenden Maßnahmen zur Vorsorge vor Starkregen informieren. Zu den Themen Überschwemmungen und Kellerüberflutungen stehen unsere Expertinnen und Experten gerne beratend zur Seite und es stehen kostenlose Infomaterialien und Vor-Ort-Beratungen zur Verfügung.

Zur Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben sind wir auf eine ausreichende Finanzierung angewiesen. Im Berichtsjahr mussten wir die Gebühren für die Entsorgung von Restmüll, die Straßenreinigung, die Ableitung von Schmutz- und Niederschlagswasser und den Winterdienst moderat erhöhen. Für die Sammlung des Bioabfalls konnten die Gebühren hingegen konstant gehalten werden. Um die Gebühren möglichst moderat zu halten, erlassen wir elektronische Gebührenbescheide. Ihren Anteil konnten wir von 6,5 Prozent im Jahr 2024 auf 7,1 Prozent im Berichtsjahr steigern.

MA S-43

Gebührenentwicklung im Zeitverlauf

Preise pro Jahr

	2023	2024	2025
Restmüll¹⁸	237,24 Euro	253,04 Euro	278,00 Euro
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	-1,2 % ↓	+6,7 % ↑	+9,9 % ↑
Bioabfall¹⁹	45,08 Euro	48,08 Euro	48,08 Euro
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	-39 % ↓	+7 % ↑	0 %
Straßenreinigung²⁰	3,96 Euro / Meter	4,28 Euro / Meter	4,40 Euro / Meter
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+10 % ↑	+8,1 % ↑	+2,8 % ↑
Winterdienst²¹	1,68 Euro / Meter	2,00 Euro / Meter	2,04 Euro / Meter
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+16,7 % ↑	+19 % ↑	+2,0 % ↑
Schmutzwasserableitung	2,69 Euro / m ³	2,87 Euro / m ³	2,98 Euro / m ³
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+1,9 % ↑	+6,7 % ↑	+3,8 % ↑
Niederschlagswasserableitung	1,25 Euro / m ²	1,32 Euro / m ²	1,36 Euro / m ²
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	-3,1 % ↓	+5,6 % ↑	+3,0 % ↑
Verbraucherpreisindex²²	116,7	119,3	121,9
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+5,9 % ↑	+2,2 % ↑	+2,2 % ↑

MA S-52

18) Für einen Musterhaushalt mit vier Personen, einer Tonne à 80l, Leerung 1 x wöchentlich, inklusive Grundgebühr
19) Eine Tonne à 120l, Leerung 14-täglich
20) Straßenreinigung 1 x wöchentlich, ohne Gehweg
21) Dringlichkeitsstufe 1
22) Basisjahr 2020 = 100, Quelle: www.destatis.de

Um die Preise für weitere Leistungen moderat zu halten, gestalten wir die Abrechnungen möglichst effizient und verbrauchsabhängig. Auch bei unseren Gewerbekunden bieten wir elektronische Rechnungen an. Leider mussten wir einen Rückgang auf rund 80 Prozent in der digitalen Rechnungsnutzung bei unseren Gewerbekunden verzeichnen. Grund ist, dass im Berichtsjahr we-

sentlich mehr Rechnungen erstellt worden sind als im Vorjahr. Eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden möchte die Rechnungen weiterhin per Post zugestellt bekommen. Um die Bearbeitung von allen Rechnungen und Mahnungen zu vereinfachen, sind auf den jeweiligen Dokumenten QR-Codes hinterlegt, die eine einfache Bezahlung ermöglichen.

Mit unserer intelligenten Abfallgebührenabrechnung ermöglichen wir vor allem unseren Kunden aus der Wohnungswirtschaft eine transparente, faire und verbrauchsabhängige Abrechnung. Das System funktioniert mit Abfallschleusen und die Abrechnung erfolgt über Chipkarten und Coins, um eine transparente und sichere Datenübertragung zu gewährleisten.

AUFMERKSAMKEIT SCHAFFEN

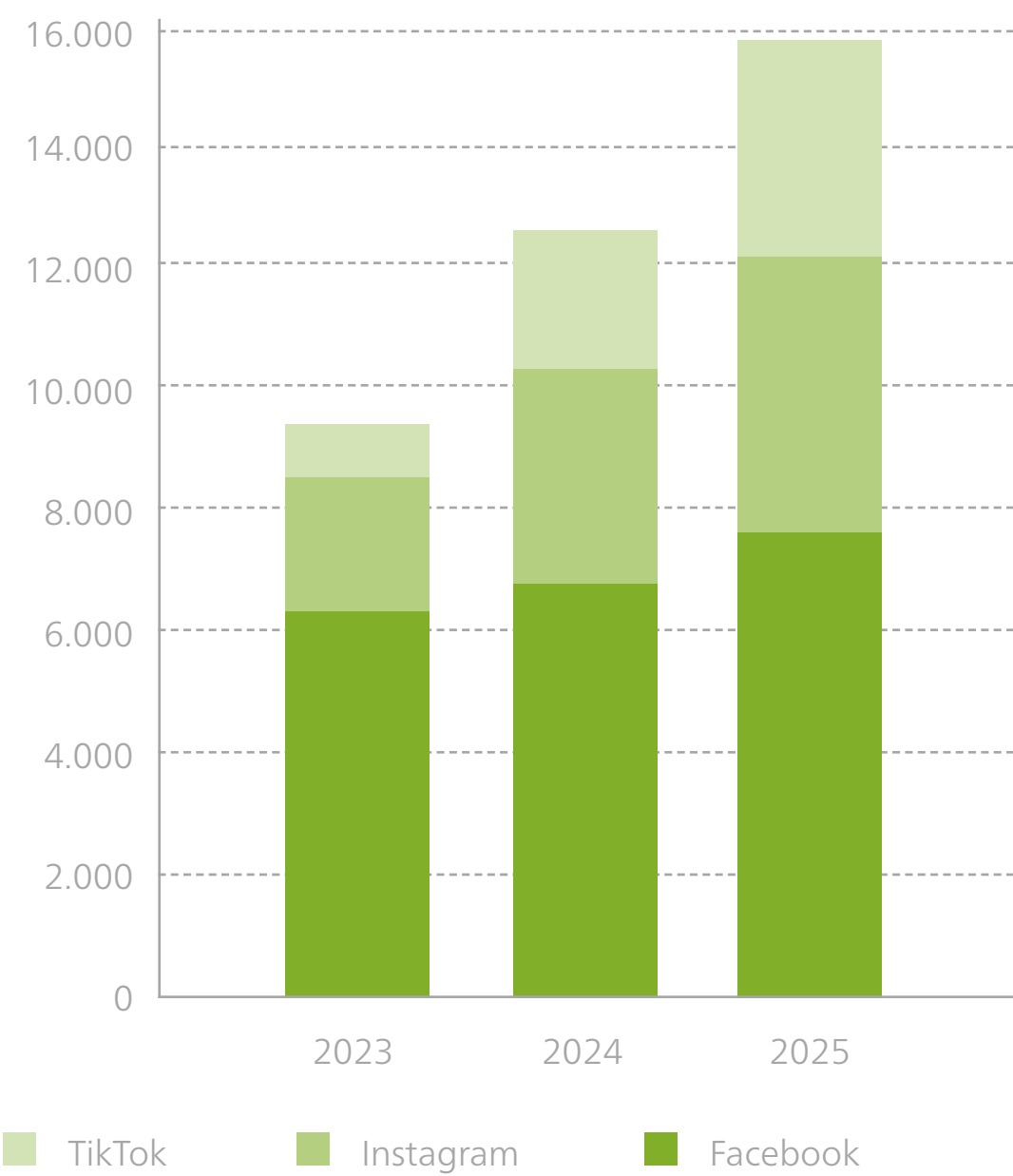
Die WBD gehen aktiv auf die Duisburgerinnen und Duisburger zu und machen auf Themen der Stadtsauberkeit aufmerksam. Mit einer Kombination aus persönlicher Ansprache, sozialen Medien, E-Mail-Aktionen, der Verteilung von Flyern etc. kommunizieren wir die wichtigsten Informationen zu den Themen Abwasserentsorgung und Umgang mit Regenwasser sowie zu allen relevanten Fragen, die Gewässeranlieger betreffen. Darüber hinaus informieren wir fortlaufend zu Angeboten der Abfallberatung, zur Vermeidung von Mikroplastik oder Arzneimitteln in Gewässern u.v.m.

Immer wieder machen wir mit Kampagnen auf das Thema Abfalltrennung aufmerksam. Im Rahmen der Kampagne „#vollimtrennt“ wurden Sortierhinweise auf 150.000 Pizzakartons, Kebags und Brötchentüten gedruckt. Begleitet wurde die Kampagne auch in den sozialen Medien. Im Berichtsjahr entwickelten die WBD eine neue Social-Media-Kampagne, die den Bereich Kläranlagen in den Blick nimmt. Allgemein erfreuen sich unsere Inhalte in den sozialen Medien wachsender Beliebtheit. 2025 konnten wir auf allen von uns bespielten Kanälen die Zahl der Follower steigern.

Auf Facebook stieg die Zahl der Follower von rund 6.900 im Vorjahr auf nun 7.600, bei Instagram von rund 3.500 auf 4.500 und bei TikTok von rund 2.200 auf 3.500.

MA S-35

Follower auf Social Media



MA S-35



Im Berichtsjahr haben wir die Hausbesitzerinnen und -besitzer in Duisburg postalisch angesprochen, um sie auf die Vorteile einer Biotonne aufmerksam zu machen. So wollen wir Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, sich für eine Biotonne zu entscheiden, um Abfälle noch besser trennen und verwerten zu können.



UMWELTBILDUNG

Als öffentliches Unternehmen leisten die WBD auch einen Beitrag zum Umweltbewusstsein der Duisburgerinnen und Duisburger. Wir erhoffen uns dadurch Unterstützung bei der Erreichung unserer gesetzlich vorgeschriebenen und darüber hinaus gebotenen Zielsetzung.

Wir setzen auf ein breites Spektrum an Umweltbildungsangeboten, die sowohl auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen als auch auf die von Erwachsenen ausgerichtet sind. Ein zentrales Angebot im Bereich der Umweltbildung sind Veranstaltungen und Workshops, die zu den Themen Abfalltrennung, Klimaschutz und Ressourcenschonung stattfinden.

2025 wurde erneut ein Experimentier-Workshop für Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte mit der VHS Duisburg und der Stiftung „Kinder forschen“ mit Fokus auf Wasser und Abfall durchgeführt. Weiterhin konnten Kita-Gruppen, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und sonstige Besuchergruppen den Abfalllernpfad besuchen, auf dem an sechs Forschungsstationen und auf dem Betriebsgelände die Grundlagen für unsere Ressourcenverbräuche und ihre Auswirkungen auf das Klima erforscht werden können. Zudem wurden im Jahr 2025 die Aktionen und Angebote zur Abfallvermeidung und Umweltbildung rund um das Recyclingzentrum Mitte deutlich ausgebaut. Dabei wird der Gebrauchtwarenladen „R(h)einladen“ als Highlight aktiv miteinbezogen.

2025 bekam der R(h)einladen Warenspenden von 1.835 Personen. Insgesamt wurden 65.000 Artikel verkauft.

Alle Angebote zur Umweltbildung stellen dar, welche Auswirkungen das alltägliche Verhalten – zu Hause, in der Kita, in der Schule, am Arbeitsplatz sowie in der Freizeit – auf unsere Ressourcenverbräuche und das Klima nimmt. Die Erlebnisprogramme zeigen auf, wie wir negative Folgen minimieren oder sogar positive Auswirkungen generieren können.

Darüber hinaus stellen wir Lehrkräften umfangreiche Materialien zur Verfügung, um die Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung im Unterricht zu vermitteln. Im Rahmen unserer Schulprogramme „BesserTrenner“ und „AbfallKenner“ kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallberatung direkt in die Schule, um die Schülerinnen und Schüler für das Thema Abfalltrennung zu sensibilisieren und ihnen vor Ort konkrete Unterstützung zu geben. Diese Angebote stellen die WBD selbstverständlich kostenfrei zur Verfügung.

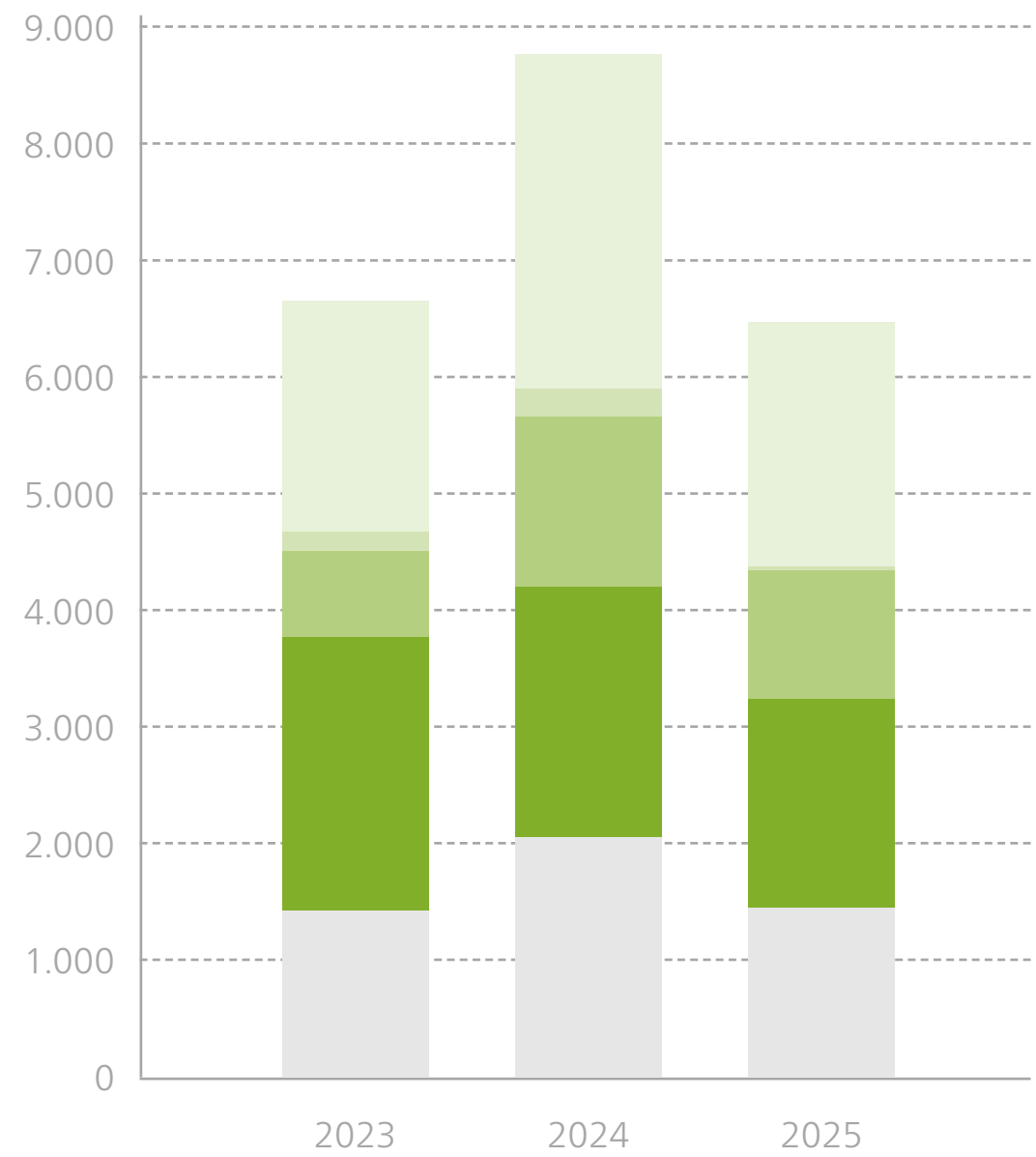
Das Angebot der **Repair-Cafés** richtet sich an Personen, die alte und gebrauchte Gegenstände reparieren möchten. Sie finden stadtweit an verschiedenen Stellen statt. Seit Juli 2025 weicht das Hochfelder Repair-Café baustellenbedingt auf Räume im Recyclingzentrum Mitte aus. So fanden im Berichtsjahr insgesamt zehn Repair-Cafés bei den WBD statt.

Im Berichtsjahr fanden zudem 37 Recyclinghof-Führungen statt, bei denen sich Besucherinnen und Besucher selbst ein Bild davon machen konnten, wie unsere Abläufe funktionieren. Bei Tauschbörsen für Kleidung, Weihnachtsdekoration, Pflanzen und Sämereien konnte nachhaltig getauscht und geteilt werden. Die Annahme und Weitergabe von IT-Spenden in Kooperation mit Labdoo reduzierten das Abfallaufkommen und ermöglichten Bedürftigen digitale Teilhabe und erhöhten deren Bildungschancen – weltweit und in Duisburg vor Ort.

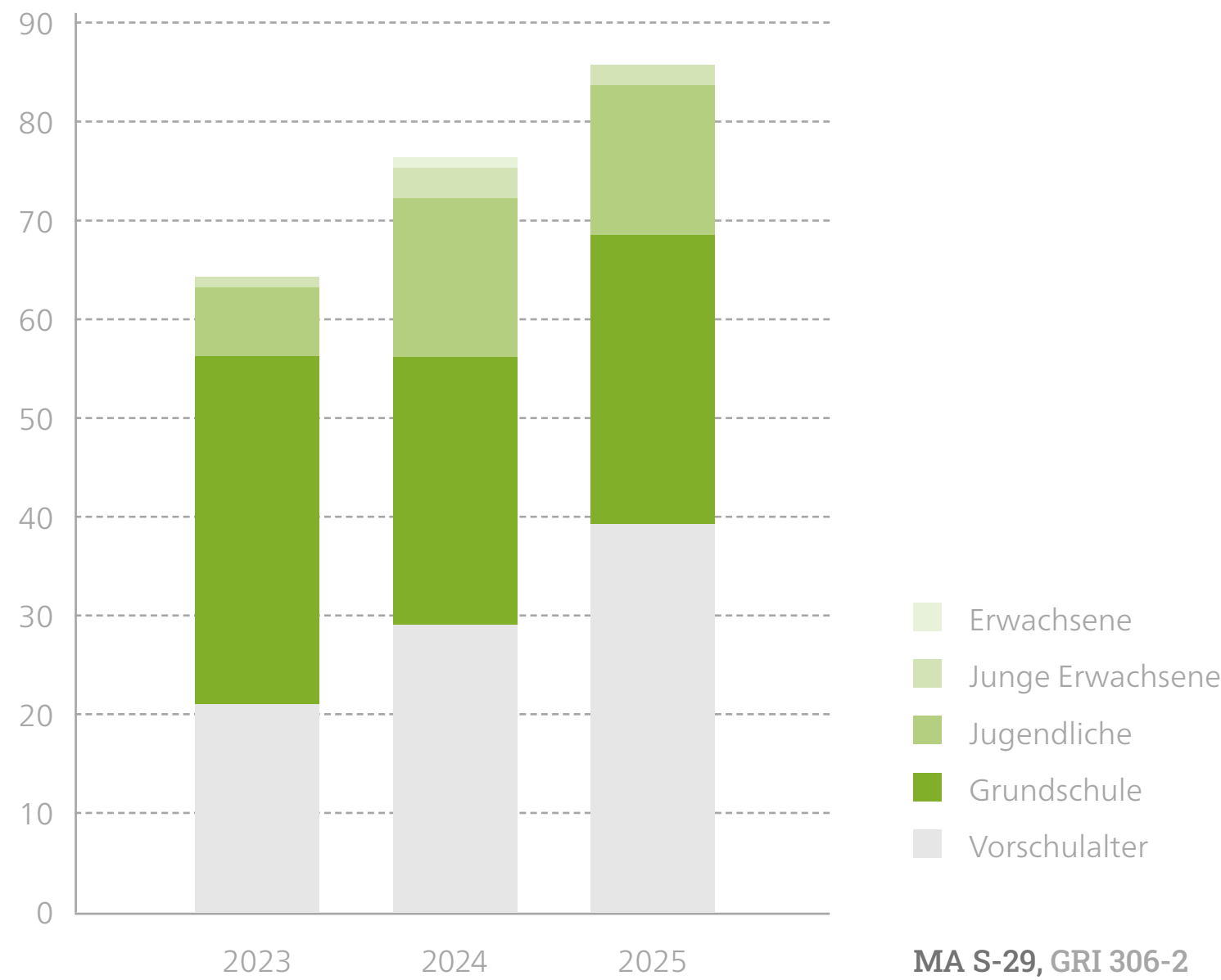
Wir freuen uns sehr darüber, dass wir im Berichtsjahr insgesamt mehr als 6.400 Personen auf vielfältigen Veranstaltungen der Abfallberatung begrüßen durften. Viele weitere Besucherinnen und Besucher kamen auch zum Tag der offenen Tür am Rückhaltebecken in Rheinhausen. Hier wurden Interessierten die Funktionsweise eines Rückhaltebeckens und die Bedeutung solcher Anlagen im Fall von Starkregen vermittelt.

MA S-29

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Angeboten der Abfallberatung

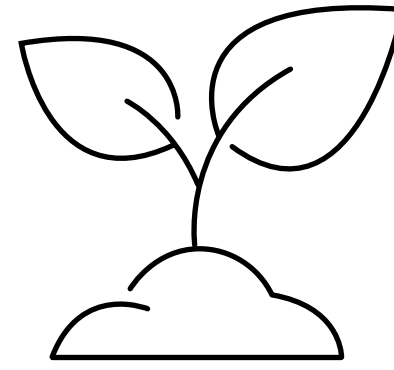


Teilnehmergruppen (20 – 30 Personen) am Abfalllernpfad



MA S-29, GRI 306-2





ENGAGIERTE STADTGESELLSCHAFT

Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn viele an einem Strang ziehen. Daher schaffen wir gezielt Angebote, die Beteiligung ermöglichen und Engagement im Alltag stärken. Mit dem Umwelttreffpunkt Marxloh haben wir 2024 gemeinsam mit der Stadt Duisburg und der Gesellschaft für Beschäftigungsförderung einen Anlaufpunkt im Quartier geschaffen. Hier beraten wir zu Abfalltrennung, Abfallvermeidung und Stadtsauberkeit und unterstützen die Menschen vor Ort konkret.

Selbst aktiv werden können die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise über die Plattform „DU gießt“. Auf der Plattform finden Interessierte eine interaktive Karte mit allen Straßenbäumen der Stadt. Jeder Baum wird mit Standort, Baumart und individuellem Wasserbedarf dargestellt. So kann jederzeit eingesehen werden, wo bereits gegossen wurde und welche Bäume noch Wasser benötigen. Dies kann insbesondere in heißen Sommern ein wichtiger Baustein dafür sein, die Bäume und das Klima in der Stadt zu schützen.

Im Berichtsjahr wurde erstmals eine Pflanz- und Samentauschbörse veranstaltet. Zudem unterstützten die WBD erneut Veranstaltungen wie DUISBURG.NACHHALTIG und den Umweltmarkt, die Europäische Woche der Abfallvermeidung oder Aktionen von Rhein Clean-Up. Weiterhin kooperierten die WBD eng mit dem Verein Offensive für ein Sauberes Duisburg. Allein bei den 162 Aktionen des Vereins wurden von knapp 7.900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über 300 Kubikmeter Abfall gesammelt.

MA S-30, MA S-31, MA S-32



Bereits im Jahr 2024 startete ein Urban-Gardening-Pilotprojekt, das im Berichtsjahr aufgrund der großen Resonanz nicht nur erfolgreich fortgesetzt, sondern auch flächenmäßig erweitert wurde. Die bereitgestellten Hochbeete sind zum großen Teil bepflanzt. Besonderes Highlight ist die **IoT-Technologie**, die dabei zum Einsatz kommt. Ein mit einer Vielzahl von Sensoren ausgestatteter zentraler Mast liefert kontinuierlich Daten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinstrahlung, Luftdruck oder Niederschlag für das gesamte Projektgebiet. Diese Daten helfen dabei, das Urban-Gardening-Projekt zu optimieren und effizienter zu gestalten.

STAKEHOLDER- DIALOG

Die WBD fühlen sich ihren **Anspruchsgruppen** besonders verbunden. Dazu zählen insbesondere Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie Verbände und Initiativen. Der kontinuierliche Dialog mit ihnen ist für uns eine wichtige Grundlage, um Erwartungen frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen gezielt auszurichten und unsere Leistungen transparent darzustellen.

Bei Maßnahmen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft, insbesondere im Bereich Verkehr und öffentliche Sicherheit, binden wir relevante **Stakeholder** frühzeitig ein. Dies betrifft vor allem Bau- und Infrastrukturprojekte, bei denen Abstimmungen mit Verwaltung, Anwohnerschaft und weiteren Beteiligten notwendig sind. Ziel ist es, Beeinträchtigungen zu minimieren und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Über Fachveranstaltungen und Vorträge bringen wir unsere Erfahrungen in den fachlichen Austausch ein und greifen gleichzeitig Impulse von außen auf. Dieser Wissenstransfer unterstützt uns dabei, aktuelle Entwicklungen frühzeitig zu berücksichtigen und unsere Leistungen weiterzuentwickeln.

MA S-15, MA S-28, GRI 2-28, GRI 2-29

UNSER HANDLUNGSKONZEPT

Strategische Ziele

- Wir ermöglichen durch gezielte Maßnahmen die Aus- und Weiterbildung sowie die Karriereentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um einen qualifizierten Beschäftigtenachwuchs zu sichern und eine langfristige Bindung an das Unternehmen zu erreichen.
- Durch eine attraktive Arbeitgebermarke sprechen wir die passenden Bewerberinnen und Bewerber an.
- Wir fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen.
- Wir erhöhen den Frauenanteil im Unternehmen, in Führungspositionen und in Gremien (nach LGG NRW).
- Wir fördern für alle Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und machen lebensphasenorientiertes Arbeiten verstärkt zum Teil der gelebten Unternehmenskultur.
- Wir sehen die Digitalisierung in unseren Berufsbildern als Chance und ergreifen Maßnahmen, um Beschäftigung zu sichern sowie den sich ändernden Personalbedarf langfristig und zielgerichtet zu steuern.
- Wir investieren in die Gesunderhaltung und in den Arbeitsschutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erkennen und beheben Gefährdungen.
- Durch unsere Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge sind wir ein systemrelevanter Arbeitgeber und bieten auch in Zukunft krisensichere Arbeitsplätze.
- Durch unsere Arbeit machen wir die Duisburger Grünanlagen für ein breites Spektrum an Aktivitäten attraktiv und steigern so den Erholungs- und Freizeitwert der Stadt.
- Wir sorgen für Verkehrssicherheit in der Stadt Duisburg hinsichtlich einer zuverlässigen Verkehrsinfrastruktur und Straßenreinigung, eines verlässlichen Winterdienstes und der Beseitigung sonstiger Gefahren.
- Wir setzen uns gemeinsam mit der Stadt für die Entwicklung lebenswerter und smarter Quartiere in Duisburg ein.
- Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung aller Altersgruppen in Duisburg zu Themen wie Abfallvermeidung und -trennung, Ressourcenverbrauch, Stadtsauberkeit und Abwasserbehandlung.
- Wir arbeiten mit Multiplikatoren wie Schulen und Universitäten zusammen, um bereits während der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Grundstein für nachhaltiges Denken im Privat- und Berufsleben zu legen.
- Wir treten in den Dialog mit unseren Stakeholdern und berichten über unsere Tätigkeiten, um einen informierten Austausch über Nachhaltigkeitsthemen zu fördern.
- Wir minimieren die von uns beeinflussbaren negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung (Lärm, Geruch, Verkehr).
- Wir nutzen digitale Technologien, um unseren Kundenservice weiter zu verbessern und unser Portfolio an Produkten und Dienstleistungen zu erweitern.

INDIKATOREN

S-1	Gesamtzahl neu eingestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Personalfluktuaton – 546 / 16 % (s. auch Tabelle im Kennzahlenteil)	S- 21	Sauberkeit der Parks und Grünanlagen laut Qualitätsmanagement – 2025 fand keine Bürgerbefragung zu diesem Thema statt	S-40	Reichweite des GNB (Anzahl Downloads) – 193
S-2	Anzahl der Trainees – 7	S-22	Anzahl der Baumkontrollen – 149.536	S-41	Anzahl der gemeldeten Mängel über Kontaktformular über Kundenportal – 7.667
S-3	Anteil der Übernahme von Auszubildenden – 100 % ²³	S-23	Anzahl neu gepflanzter Bäume – 602	S-42	Anteil der Online-Bestellungen für Sperrgut an den Gesamtbestellungen – 70,4 % ²³
S-4	Durchschnittliche Weiterbildungstage pro Person – 2,68	S-24	Reinigungsleistung – <i>Fahrbahnen und Radwege: 225.957 km / Gehwege: 109.993 km / Marktflächen: 1.733.108 m²</i>	S-43	Anteil der elektronisch erlassenen Gebührenbescheide – 7,1 %
S-5	Anteil unbefristeter Arbeitsverträge – 82 %	S-25	Winterdienststrecken nach Dringlichkeitsstufe – <i>Stufe 1: 946 km / Stufe 2: 246 km / Stufe 3: 37 km / Brücken: 268 km / Geh- und Überwege: 134 km</i>	S-44	Anteil der gewerblichen Kunden, die digitale Rechnungen nutzen – 79 % ²³
S-6	Zahl der eingegangenen Bewerbungen pro Stellenausschreibung und Ausbildungsplatz – <i>Stellen: 11,31 / Ausbildungsplätze: 20,41</i> ²⁴	S-26	Anzahl geprüfter Bauwerke – 144	S-45	Umsatzentwicklung im Bereich ohne Anschluss- und Benutzungszwang im Vergleich – +1,5 %
S-7	Anteil der nicht zum Stellenprofil passenden Bewerbungen – 56,3 % ²⁴	S-27	Anzahl verkehrsabhängig geschalteter Lichtsignalanlagen – 439	S-46	Erreichbarkeitsquote des Servicetelefons – 88 %
S-8	Anteil der Frauen in der Belegschaft und in Führungspositionen – <i>Belegschaft: 28,09 % / Leitungsorgane: 25 % / 1. Führungsebene: 25 %</i>	S-28	Anzahl der Austauschtermine mit der Stadt zu Stadtentwicklungsprojekten – s. Text	S-47	Gesamtzahl der Anfragen und Beschwerden / Anteil, der innerhalb von 48 Stunden gelöst wurde – 72.850 / 51 %
S-9	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung – 10,4 %	S-29	Beteiligung an und Initiierung von Bildungs- und Aufräummaßnahmen sowie Sammelaktionen – s. Text	S-48	Anteil der Unterflur- und Halbunterflurbehälter am Gesamtbehältervolumen – 0,9 % / 3,2 %
S-10	Anzahl der Nationalitäten im Unternehmen – <i>mindestens 36 Nationalitäten</i>	S-30	Anzahl der Aktionen mit der Offensive für ein Sauberes Duisburg – 162	S-49	Kundenzahlen der Recyclinghöfe – 586.266 (s. auch Grafik)
S-11	Nutzung von Elternzeitregelungen – 57 Personen, davon 49 % Frauen	S-31	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Aktionen mit der Offensive für ein Sauberes Duisburg – 7.862	S-50	Erfassungsquote der Recyclinghöfe – 21,7 %
S-12	Anteil der Beschäftigten in Teilzeit (auch befristet) – 12 %	S-32	Menge an eingesammeltem Abfall im Rahmen der Aktionen mit der Offensive für ein Sauberes Duisburg – 302 m³	S-51	Ergebnisse von Kundenzufriedenheitsumfragen – 2025 fanden keine Kundenzufriedenheitsumfragen statt
S-13	Anträge auf Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten ²⁵ – <i>Langzeitkonten: 16 / Lebensarbeitszeitkonten: 10</i>	S-33	Anzahl und Art der Beschwerden über Geruch, Lärm und Verkehr – <i>Geruch: 54 / Lärm: 3 / Verkehr: 3</i>	S-52	Gebührenentwicklung im Zeitverlauf, auch verglichen mit der allgemeinen Teuerungsrate – s. Tabelle
S-14	Durchschnittsalter der Beschäftigten – 45 Jahre	S-34	Gesamtverbrauch von Streumitteln – 921 t		
S-15	Veranstaltungen zum Austausch mit Stakeholdern – s. Text	S-35	Nutzungsstatistiken von Social Media und der App „WBD Abfall“ – s. Text		
S-16	Anzahl der Beschäftigten, die über 60 Jahre alt sind – 321 Personen	S-36	Anzahl und Art der Dienstleistungen, die digital verfügbar sind – s. Text		
S-17	Anzahl der Beschäftigten, die mindestens einmal mobil gearbeitet haben – 921 Personen ²⁴	S-37	Nutzungsstatistik und Verfügbarkeit des Kundenportals und des Webshops – 10.449		
S-18	Anzahl der Tage, an denen es eine Buchung „kommen mobil“ gegeben hat – 76.184 Tage ²³	S-38	Anzahl der Registrierungen – 14.397		
S-19	Arbeitsunfälle, Fehltage aufgrund von Arbeitsunfällen – <i>Arbeitsunfälle: 52 pro 1.000 Personen²³ / Unfallbedingte Fehltage: 1.367 pro 1.000 Personen²³ (s. auch Tabelle im Kennzahlenteil)</i>	S-39	Registrierungsquote – 24,6 %		
S-20	Krankenquote: 10,0 %				

23) Nur WBD–AöR
24) Nur SBD und WBD–AöR
25) Nur KWD, SBD und WBD–AöR

Gute Unternehmensführung schafft die Grundlage dafür, dass wir unsere Aufgaben zuverlässig, transparent und rechtssicher erfüllen. Mit modernen Arbeitsplätzen fördern die WBD die Zusammenarbeit und effiziente Abläufe im Alltag. So entwickeln wir unsere Organisation kontinuierlich weiter und stärken parallel Digitalisierung, Risikomanagement und Steuerung.

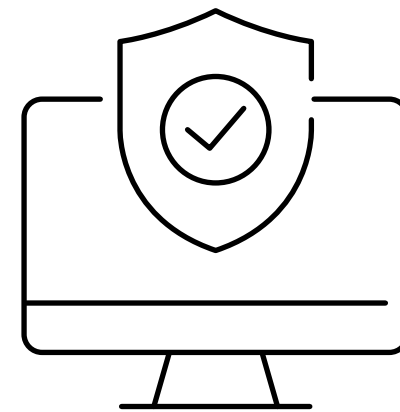
DIGITAL UND EFFIZIENT

Effizienz und Digitalisierung in der Verwaltung sind zentrale Voraussetzungen, um unsere Leistungen wirtschaftlich, transparent und verlässlich zu steuern.

Im Bereich Planung, Bau und Bewirtschaftung entwickeln wir mit dem Einsatz von Building Information Modeling (BIM) unsere Planungs- und Steuerungsprozesse weiter. BIM ermöglicht es, Bauprojekte digital abzubilden und alle relevanten Informationen von der Planung über die Umsetzung bis zum Betrieb in einem gemeinsamen Modell zusammenzuführen. So können Abläufe frühzeitig abgestimmt, Planungsfehler reduziert und Kosten sowie Zeitaufwände besser gesteuert werden. Gleichzeitig schafft BIM die Grundlage für eine langfristig effizientere Bewirtschaftung unserer kommunalen Gebäude, da relevante Daten im Betrieb weiter genutzt werden.

Ergänzend führen wir ein CAFM-System (Computer Aided Facility Management) ein, das die zentrale Bündelung aller gebäudebezogenen Daten ermöglicht. Dadurch können Gebäude, technische Anlagen, Flächen und die damit verbundenen Betriebsprozesse digital verwaltet, gesteuert und optimiert werden, wie beispielsweise das Energie- und Ressourcenmanagement. Flächen, Anlagen, Wartungszyklen und Instandhaltungsmaßnah-

men werden systematisch erfasst und gesteuert. Dadurch erhöhen wir die Transparenz hinsichtlich unseres Gebäudebestands, verbessern die Planbarkeit von Maßnahmen und schaffen die Grundlage für eine effizientere und nachhaltigere Bewirtschaftung. BIM und CAFM greifen dabei ineinander: Während BIM die Datenbasis über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes bereitstellt, sorgt CAFM für die strukturierte Nutzung dieser Daten im laufenden Betrieb.



Ein weiterer Baustein bei der Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur ist die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS). Im Berichtsjahr wurde ein entsprechendes Audit durchgeführt, sodass mit dem Regelbetrieb begonnen werden konnte. Das ISMS trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen, die Verfügbarkeit unserer Systeme zu sichern und den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten.

Digitalisierung im Betrieb ist für uns eng mit Qualifizierung verbunden. Nur wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Systeme sicher anwenden, können die Potenziale genutzt werden. Deshalb begleiten wir neue Anwendungen mit Schulungen und praxisnahen Formaten und verankern digitale Kompetenzen zunehmend im Arbeitsalltag.

MA G-7



ZUVERLÄSSIGE INFRASTRUKTUR

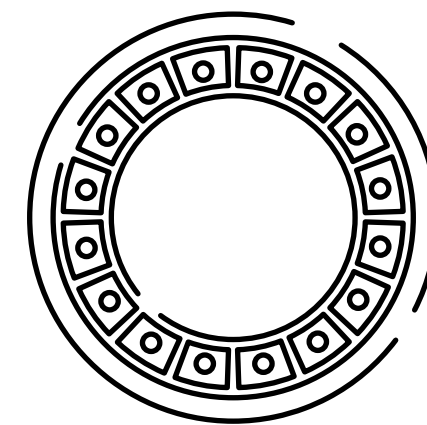
Die Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastruktur ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Sie stellt sicher, dass wir unsere Aufgaben zuverlässig erfüllen und gleichzeitig auf veränderte Anforderungen flexibel reagieren können. Leistungsfähige, nutzerorientierte und zukunftsfähige Systeme sind Voraussetzung dafür, eine sichere und umweltgerechte Dienstleistung für die Menschen in Duisburg zu gewährleisten.

Die WBD erhalten und erweitern die städtische Infrastruktur – vom Kanalnetz über Verkehrswege und Grünflächen bis hin zu städtischen Immobilien.

Die Weiterentwicklung unseres Kanalmanagements ist ein wichtiger Baustein bei der Erhaltung der Infrastruktur. Mit dem System novaKANDIS steuern und dokumentieren wir den Zustand unseres Kanalnetzes digital. Zustandsdaten, Inspektionsergebnisse und Maßnahmen werden zentral erfasst und ausgewertet. Dadurch können wir Instandhaltungsbedarfe frühzeitig erkennen und Maßnahmen gezielt planen. Ergänzend haben wir gemeinsam mit der Fachhochschule Aachen ein Projekt zur bedarfsgerechten Kanalinspektion gestartet. Ziel ist es, Inspektionen stärker risikoorientiert auszurichten und vorhandene Daten besser zu nutzen. So reduzieren wir unnötige Prüfungen und setzen unsere Ressourcen dort ein, wo sie den größten Nutzen entfalten.

Ebenfalls bedeutend für das Kanalmanagement sind die Rattenbekämpfung und die Sinkkastenreinigung. Hier erfassen und dokumentieren wir Maßnahmen digital, um sie zentral auswerten zu können. Obwohl die Datenerfassung beispielsweise in den Kanälen aktuell teilweise manuell erfolgen muss, schaffen diese Anwendungen die Grundlage für eine standardisierte und transparente Steuerung. Perspektivisch können so die Einsatzplanung und die Qualitätssicherung weiter verbessert werden.

Beim Projekt ME.LAK modernisieren wir unsere technischen Systeme und erproben neue Lösungen für den Betrieb. Dabei testen wir den Einsatz einer autonom fahrenden Kehrmaschine. Ziel ist es, die Reinigung öffentlicher Flächen effizienter zu gestalten und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu entlasten. Der Testbetrieb auf dem Betriebsgelände bildet die Grundlage für einen möglichen späteren Einsatz im öffentlichen Raum. Wir haben alle Papierkörbe im Stadtgebiet digital verortet, sodass künftig eine digitale Tourenplanung für die Papierkorbleerung erstellt werden kann. Zudem soll diese digitale Tourenplanung die Effizienz der Routenplanung steigern und dadurch Fahrwege bedarfsorientiert anpassen. Es ist weiter angedacht, die Füllstände zunächst über Tablets manuell und im weiteren Verlauf möglicherweise über Füllstandsensoren zu erfassen und somit die Touren beispielsweise saisonal anzupassen oder nach Bedarf zu gestalten.

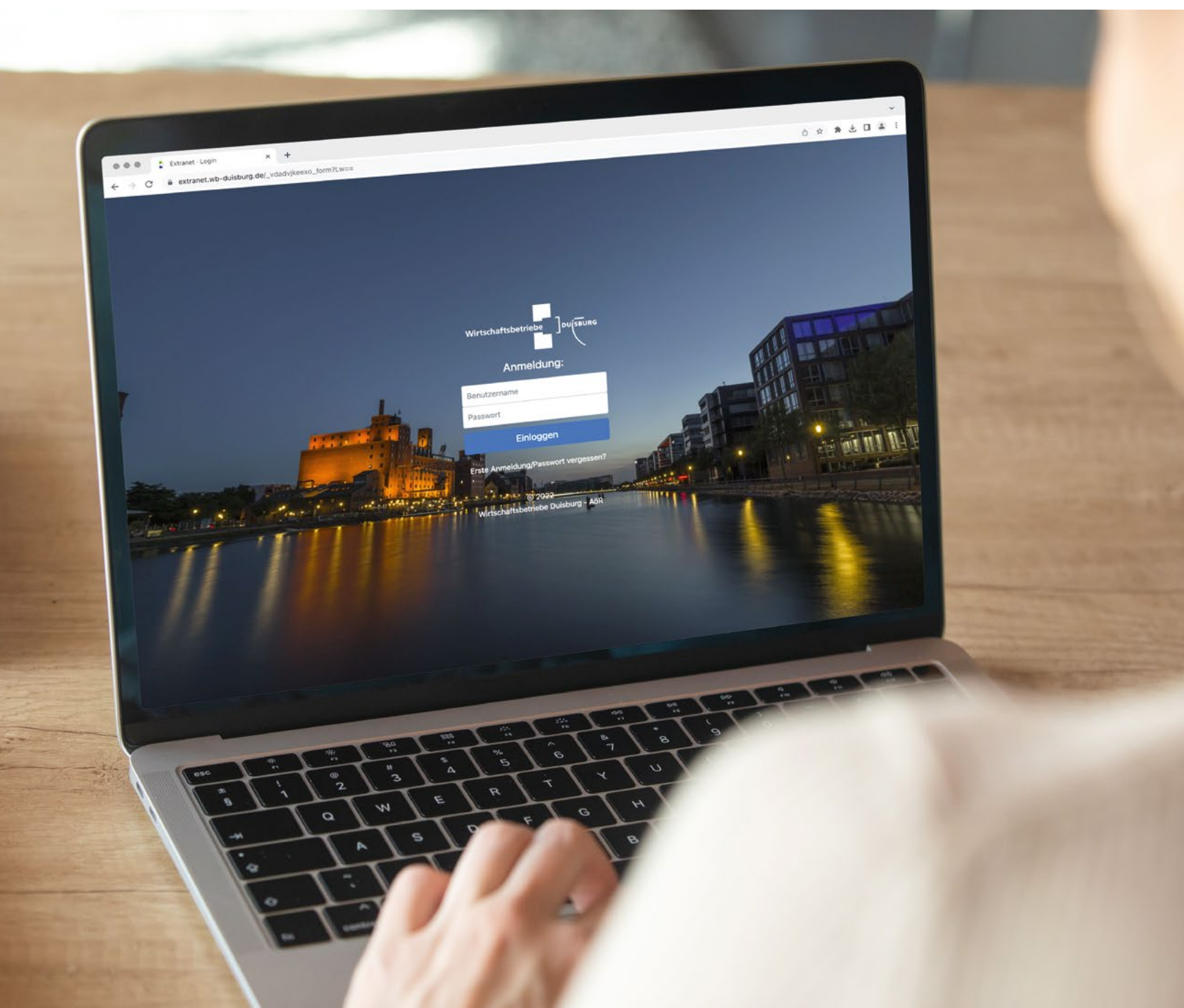


Im Rahmen von Innovationsprojekten werden unsere Fahrzeuge zunehmend als mobile Datenträger eingesetzt. Seit 2025 erfassen Sensoren im Testbetrieb den Zustand der Straßenbeschilderung und die lokale Mobilfunkabdeckung, um die Optimierung städtischer Strukturen zu unterstützen. Parallel dazu erproben wir die automatisierte Erkennung wilder Müllkippen.

Um dauerhaft eine hochwertige Infrastruktur bereitstellen zu können, führen wir kontinuierliche Qualitätssicherungen durch. Dazu gehören die regelmäßige Überprüfung unserer Leistungen sowie die Anpassung unserer Systeme an neue gesetzliche, technische und gesellschaftliche Anforderungen. Ziel ist es, ein sauberes Stadtbild zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

MA G-7, MA G-19

Geschützte Nutzerzugänge
für digitale Verwaltungs- und
Unternehmensprozesse.



SICHERE SYSTEME

Informationssicherheit und Datenschutz sind zentrale Voraussetzungen für eine verlässliche und rechtssichere Aufgabenerfüllung. Ziel ist es, sensible Daten zu schützen, Risiken zu minimieren und ein einheitliches Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen zu verankern. Dazu setzen wir auf verbindliche Regelungen, technische Maßnahmen und eine kontinuierliche Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonderen Wert legen wir auf die Qualifizierung der Beschäftigten. Über verpflichtende Unterweisungen zur Informationssicherheit stellen wir sicher, dass grundlegende Anforderungen regelmäßig vermittelt und aufgefrischt werden. Ergänzend haben wir E-Learning-Formate zu Datenschutz und Korruptionsprävention etabliert. Sie ermöglichen eine flexible und zugleich standardisierte Schulung und tragen dazu bei, dass zentrale Inhalte flächendeckend im Unternehmen verankert werden.

Im Jahr 2025 wurden keine begründeten Beschwerden von Kundinnen und Kunden bezüglich potenzieller Datenschutzverletzungen gemeldet.

Im Umgang mit Kundendaten entwickeln wir unsere Prozesse kontinuierlich weiter. Datenschutzanforderungen werden systematisch in unsere Abläufe integriert, etwa bei digitalen Services oder im Kundenkontakt. Ziel ist es, personenbezogene Daten zweckgebunden, sicher und nachvollziehbar zu verarbeiten und gleichzeitig transparente Informationen für die Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Im Jahr 2025 wurden keine begründeten Beschwerden von Kundinnen und Kunden bezüglich potenzieller Datenschutzverletzungen gemeldet. Trotzdem kam es insgesamt zu zwölf Datenschutzverletzungen, die Beschäftigte selbst meldeten. Dabei handelte es sich überwiegend um fehlversandte Mails oder Briefe.

Ein weiterer Baustein ist die Überarbeitung unserer Onboarding-Unterlagen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden frühzeitig und strukturiert an die Anforderungen von Datenschutz und Informationssicherheit herangeführt. Ergänzend setzen wir gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Informationssicherheit um. Dazu gehören insbesondere Schulungen und Informationsangebote zu aktuellen Bedrohungslagen wie Phishing oder Hacking. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

MA G-11, MA G-17, GRI 418-1

SOLIDE FINANZEN UND
ECHTER MEHRWERT

Die WBD einschließlich ihrer Tochtergesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2025 einen Umsatz von rund 418 Millionen Euro. Damit blieb der wirtschaftliche Wert der WBD im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlich hohen Niveau (2024: 382 Millionen Euro). Somit bleiben die WBD ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Duisburg und sichern zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Stadt.

Im Jahr 2025 zahlten wir rund 130 Millionen Euro an Löhnen und Gehältern an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich zahlten die WBD mehr als 40 Millionen Euro für soziale Abgaben, Altersvorsorge und Unterstützungsleistungen. Weiterhin leisteten wir mit rund 3 Millionen Euro an Steuern einen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben.

Des Weiteren ist unsere Beschaffung ein wirtschaftlicher Hebel für die Region. Ein wesentlicher Teil unserer Ausgaben fließt an Unternehmen aus Duisburg und dem näheren Umland. Im Berichtsjahr flossen über 72 Prozent unserer Ausgaben an lokale Lieferanten aus den Postleitzahlbereichen 40xxx bis 47xxx. Damit stärken wir regionale Wertschöpfungsketten, sichern Beschäftigung bei unseren Geschäftspartnern und fördern kurze

Wege in der Zusammenarbeit. Mit unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen schließen wir ungeeignete Bewerber aus und verpflichten alle Auftragnehmer dazu, die Kernarbeitsnormen der

Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu erfüllen. Zukünftig wollen wir die Beschaffung stärker an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten. Dazu erarbeiten wir ein Konzept „Nachhaltige Beschaf-

fung“, für das wir aktuell entsprechende Kriterien für die einzelnen Warengruppen identifizieren.
MA G-1, MA G-2, MA G-3, MA G-4, MA G-5, MA G-10, GRI 2-6, GRI 204-1, GRI 308-1, GRI 308-2, GRI 403-7, GRI 413-2, GRI 414-1

Wirtschaftlicher Wert der WBD 2025

	WBD – AöR	KWD	SBD	GfB	WDG
Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert					
Umsatzerlöse	379.833.352 €	13.705.283 €	3.666.600 €	12.059.839 €	9.168.745 €
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	7.689.733 €	0 €	0 €	397.002 €	0 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.855.587 €	172.736 €	25.042 €	103.776 €	59.404 €
Verteilter wirtschaftlicher Wert					
Löhne und Gehälter	116.430.063 €	2.287.577 €	591.363 €	4.670.026 €	6.411.867 €
Materialaufwand	154.089.527 €	518.605 €	1.558.500 €	4.152.690 €	233.995 €
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.808.587 €	553.919 €	151.724 €	1.451.839 €	1.574.252 €
Steuern	1.221.085 €	1.166.010 €	233.851 €	64.028 €	266.648 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.346.406 €	0 €	133 €	82.084 €	0 €
Spende an Verbraucherzentrale	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Weitere Spenden und Sponsoring	Sach- und Zeitsponsoring	0 €	0 €	120 €	0 €
Eigenkapitalquote	39 %	71 %	78 %	50 %	76 %
Bilanzsumme	953.449.565 €	11.000.495 €	2.149.000 €	10.279.525 €	3.722.835 €
Anlagevermögen	902.641.353 €	1.449.178 €	252.851 €	5.322.381 €	53.612 €
Jahresüberschuss	14.604.828 €	2.253.099 €	496.681 €	0 €	531.360 €

MA G-1, MA G-2, MA G-3, MA G-4, GRI 201-1

HANDELN NACH RECHT UND GESETZ

Gesetzestreue und Korruptionsprävention sind grundlegende Bestandteile unserer Unternehmensführung. Sie stellen sicher, dass wir unsere Aufgaben rechtssicher, transparent und verantwortungsvoll erfüllen. Gleichzeitig schaffen sie die Grundlage für Vertrauen – bei Bürgerinnen und Bürgern, Geschäftspartnern und Beschäftigten.

Compliance bedeutet für uns, gesetzliche Vorgaben, interne Regelungen und ethische Standards konsequent einzuhalten. Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, setzen wir auf klare Zuständigkeiten, verbindliche Prozesse und das Vier-Augen-Prinzip bei sensiblen Entscheidungen. Schulungen und Informationsangebote unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, regelkonform zu handeln und mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. So schaffen wir eine Unternehmenskultur, in der verantwortungsvolles Handeln selbstverständlich ist.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Compliance-Systems ist der Hinweisgeberschutz. Wir bieten sichere und vertrauliche Meldewege, über die mögliche Verstöße oder Unregelmäßigkeiten gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es 20 Whistleblowing-Meldungen, von denen fünf über den Vertrauensanwalt an die WBD herangetragen wurden. Alle Meldungen wurden durch die Interne Revision aufgeklärt und wo nötig Maßnahmen eingeleitet. Der Vorstand wurde über alle Aktivitäten informiert.

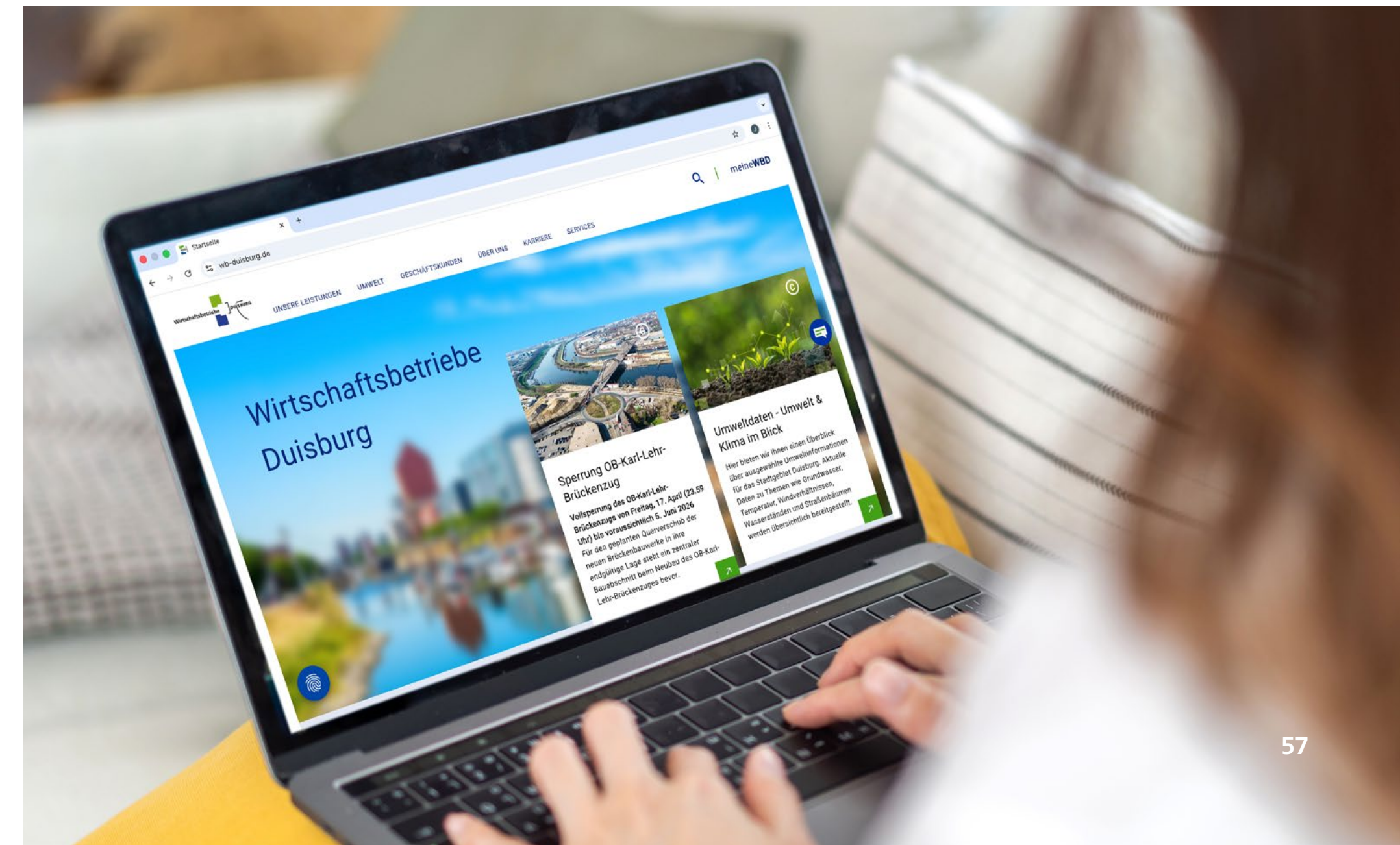
Die WBD sind dazu verpflichtet, ihren Jahresabschluss zu veröffentlichen. Dazu nutzen wir den vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, mit dem wir die gesetzlichen Vorgaben sogar übererfüllen. Insbesondere im Nachhaltigkeitsteil legen wir vielfältige Daten und Informationen zu unserer Unternehmensführung offen, um unser Handeln transparent zu kommunizieren. Daneben kommunizieren wir unsere Prinzipien und Werte in der Entsprechenserklärung zum **Public Corporate Governance Kodex (PCGK)**. Um alle Informationen rund um die WBD noch einfacher abrufen zu können, wurde im Jahr 2025 eine neue [WBD-Website](#) gestartet.

Die WBD stellen nicht nur Interessierten Informationen bereit, sondern sind mit allen Akteuren der öffentlichen **Daseinsvorsorge** im stetigen Austausch. Interkommunale Benchmarks und fachliche Austauschformate sind für die WBD wichtige

Instrumente, um die eigene Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Rahmen des nationalen Arbeitskreises „BIM-Werker“ ist unsere Stabsstelle BIM als Beirat tätig. Aktuell berichten die Kolleginnen und Kollegen dort regelmäßig über die Entwicklung der Strategie zur nachhaltigen Bestandsentwicklung in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement und tauschen sich unter anderem mit dem Bundesministerium für Verkehr, dem NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung sowie kommunalen Akteuren aus. Im Fokus stehen hier vor allem die Implementierung der BIM-Strategie und Spezialanwendungsfälle wie die modellbasierte Dokumentation und Analyse

von schadstoffbelasteten Materialien in Bestandsgebäuden schon vor Projektbeginn. Dabei geht es insbesondere um einheitliche Bewertungsmaßstäbe, Kosten- und Termsicherheit, sichere Sanierungsverfahren und die Integration entsprechender Anforderungen in Planungs- und Bauprozesse. Daneben sind die WBD weiterhin im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sowie bei der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) aktiv. Erneut beteiligten sich die WBD zudem im Kommunalen Netzwerk Abwasser.

MA G-11, MA G-12, MA G-14, MA G-16, GRI 2-23, GRI 2-27, GRI 205-1, GRI 205-2, GRI 205-3



Der Klimawandel

verändert die Kraft der Natur.



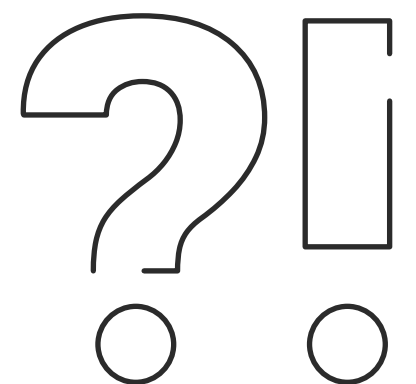
RISIKEN IDENTIFIZIEREN UND STEUERN

Unser Risikomanagement dient dazu, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Dabei betrachten wir sowohl operative als auch strategische Risiken, etwa im Zusammenhang mit Infrastruktur, IT-Systemen oder dem Klimawandel. Ziel ist es, die Auswirkungen möglicher Störungen zu minimieren und die Handlungsfähigkeit der WBD jederzeit sicherzustellen. Die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken ist fest in unsere Steuerungsprozesse integriert und wird regelmäßig aktualisiert.

Die WBD erfassen mit ihrem Risikomanagementsystem Auswirkungen des Klimawandels, die die WBD vor finanzielle und operative Herausforderungen stellen. Dazu zählen insbesondere Extremwetterereignisse. Bei Starkregen und Hochwasser besteht nicht nur die Gefahr, dass Liegenschaften der WBD überflutet werden. Zusätzlich dazu entstehen daraus Einsatzspitzen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, woraus in der Stadtreinigung und im Kanalbetrieb nicht absehbare Kosten entstehen können. Daneben stellt extreme Hitze eine Gefährdung insbesondere für die Beschäftigten im Außendienst dar. Vor diesem Hintergrund setzen die WBD eine Reihe von Gegenmaßnahmen wie zusätzliches Trinkwasser oder Verschattungsanlagen um.

Ergänzend entwickeln wir unser Business Continuity Management kontinuierlich weiter. Ziel ist es, die Funktionsfähigkeit kritischer Prozesse in Ausnahmesituationen sicherzustellen. Im Berichtsjahr haben wir bestehende Konzepte überprüft und an aktuelle Anforderungen angepasst. Dabei wurden insbesondere Notfall- und Wiederanlaufpläne konkretisiert und stärker auf die Digitalisierung unserer Prozesse ausgerichtet.

MA G-13, GRI 2-23, GRI 201-2



UNSER HANDLUNGSKONZEPT

Strategische Ziele

- Wir tragen dazu bei, dass die WBD–AöR dauerhaft eine selbstständige Tochter im Konzern der Stadt Duisburg ist, die sich finanziell frei bewegen kann. Wir streben für sie und ihre Tochterunternehmen eine gesunde Entwicklung und wirtschaftliche Stabilität an, um auch künftig notwendige Investitionen umsetzen zu können.
- Wir nutzen digitale Technologien, um das Produktportfolio und die Unternehmensprozesse hinsichtlich wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Kriterien zu verbessern.
- Wir engagieren uns für Forschung und Entwicklung zum Beispiel zur Verbesserung des Gewässerschutzes und des Verkehrsflusses sowie zu neuen Produkten und Dienstleistungen.
- Wir betreiben unsere Anlagen und unsere Infrastruktur nach Stand der Technik und optimieren ihren Betrieb.
- Unser Ziel ist es, eine offene und kooperative Arbeitsumgebung zu schaffen, die Innovation fördert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu ermutigt, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Wir streben nach einer Kultur, die auf Respekt, Vertrauen und kontinuierlichem Lernen basiert, um langfristigen Erfolg und Mitarbeiterzufriedenheit zu gewährleisten.
- Unsere Produkte und Dienstleistungen beschaffen wir nach ökologischen und sozialen Kriterien, sofern dies im Rahmen des Beschaffungs- und Vergaberechts möglich ist. Wo möglich beschaffen wir unsere Produkte und Dienstleistungen regional, um die lokale Wirtschaft zu stärken.
- Alle unsere Beschäftigten erfüllen ihre betrieblichen Aufgaben ordnungsgemäß und halten sich an interne Regelungen, zum Beispiel den Compliance-Kodex der WBD. Darüber hinaus sind alle Beschäftigten zu Compliance-Themen und Korruptionsrisiken sowie zu Informationssicherheit und Datenschutz geschult.
- Auch nichtfinanzielle Risiken und Chancen (wirtschaftlich, ökologisch, sozial) erfassen wir explizit im Risiko- und Chancenmanagement.
- Wir ergreifen Sicherheits- und Datenschutzmaßnahmen und überprüfen Informationssysteme regelmäßig.
- Wir wollen Transparenz hinsichtlich unserer Stoffströme herstellen, um das Bewusstsein für Getrenntsammlung und unsere Erfassungssysteme bei unseren Kundinnen und Kunden zu stärken.
- Wir übernehmen auch jenseits der Betriebsgrenzen Verantwortung, zum Beispiel bei der Vermeidung illegaler Abfallexporte oder der Verschmutzung der Flüsse und Meere mit Plastikabfällen.

INDIKATOREN

G-1	Eigenkapitalquote – <i>s. Tabelle</i>
G-2	Bilanzsumme – <i>s. Tabelle</i>
G-3	Wert des Anlagevermögens – <i>s. Tabelle</i>
G-4	Jahresüberschuss – <i>s. Tabelle</i>
G-5	Anteil der am BK01-immoConnect-Verfahren teilnehmenden Verträge – <i>6,36 %</i>
G-6	Anzahl der Abrufe und Buchungen über das Handwerkerportal Duisburg (HaPoDu) – <i>3.233</i>
G-7	Anzahl und Art der durchgeführten F&E-Projekte – <i>s. Text / 2 Abschlussarbeiten</i>
G-8	Anzahl der erfassten Ideen im Innovationsmanagement – <i>48</i>
G-9	Anzahl der Projektanträge aus dem Ideenmanagement – <i>13</i>
G-10	Anteil der beschafften Produkte und Dienstleistungen von regionalen Zulieferern (PLZ-Bereiche 40xxx bis 47xxx) – <i>72 %²⁶</i>
G-11	Anteil der zu Compliance und Antikorruption sowie Informationssicherheit und Datenschutz informierten bzw. geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – <i>100 %, die Datenschutz-Schulung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle zwei Jahre verpflichtend</i>
G-12	Anzahl der Whistleblowing-Meldungen über verschiedene Kanäle, davon bestätigte Compliance-Fälle und ergriffene Maßnahmen – <i>20 Fälle; alle Meldungen wurden aufgeklärt und der Vorstand wurde informiert</i>

G-13	Im Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasste finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und Chancen sowie Maßnahmen bzw. Maßnahmenschritte – <i>s. Text</i>
G-14	Veröffentlichung zum Thema Nachhaltigkeit bei den WBD – <i>Ja</i>
G-15	Prüfungen von Geschäftspartnern und Dienstleistern hinsichtlich illegaler Abfallexporte – <i>3 Prüfungen vor Ort</i>
G-16	Mitgliedschaften, Partnerschaften und Organisationen – <i>s. Text</i>
G-17	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten – <i>0</i>
G-18	Verfügbarkeitsquote des betriebsinternen SAP-Systems – <i>100 %</i>
G-19	Einhaltung der Überwachungswerte (ja/nein) mit Erläuterung bei Abweichung – <i>Ja</i>
G-20	Anteil der Kanalkilometer mit Schadensklasse (Zustandsklasse) 0 und 1 – <i>20,54 %</i>

GRI 3-3

26) Ohne SBD, da der Wert auf Schätzungen beruht

JAHRESABSCHLUSS





BILANZ DER WIRTSCHAFTSBETRIEBE DUISBURG - AÖR ZUM 31. DEZEMBER 2025

Aktivseite	€	Vorjahr / €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.141.076,06	3.391.388,30
2. Geleistete Anzahlungen	1.105.834,78	591.968,45
	4.246.910,84	3.983.356,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.065.835,57	141.027.858,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.311.538,76	69.571.983,99
3. Entwässerungsanlagen	504.093.890,55	510.248.774,55
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.076.889,72	66.027.511,18
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.600.135,45	31.777.094,54
	847.148.290,05	818.653.223,24
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.143.123,61	1.143.123,61
2. Beteiligungen	11.865.600,00	11.865.600,00
3. Ausleihungen an die Stadt Duisburg	38.054.498,53	42.138.352,66
4. Sonstige Ausleihungen	182.930,29	181.323,27
	51.246.152,43	55.328.399,54
	902.641.353,32	877.964.979,53
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.294.203,92	1.415.093,09
2. In Ausführung befindliche Bauaufträge	6.000,00	40.000,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–6.000,00	–40.000,00
4. Zum Verkauf gehaltene Grundstücke	680.509,93	842.043,60
	1.974.713,85	2.257.136,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.316.774,97	12.596.099,72
▀ davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 39.463,73 € (Vorjahr 69.927,66 €)		
2. Forderungen aus abgegrenzten Einleitungen	47.325.254,84	45.956.159,13
3. Geleistete Abschlagszahlungen	–43.521.688,78	–42.660.329,35
	3.803.566,06	3.295.829,78
4. Forderungen gegen die Gemeinde und Eigenbetriebe	4.123.796,00	24.822.262,66
▀ davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2.298.294,01 € (Vorjahr 2.492.291,90 €)		
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.815.171,10	29.600.238,22
6. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.606,29	44.454,41
7. Sonstige Vermögensgegenstände	2.918.805,82	1.164.632,55
	33.993.720,24	71.523.517,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.602.820,17	12.816.415,63
	50.571.254,26	86.597.069,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	236.957,30	390.555,02
	953.449.564,88	964.952.604,21

Passivseite	€	Vorjahr / €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	128.000.000,00	128.000.000,00
II. Kapitalrücklage	18.212.705,76	18.212.705,76
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	109.787.851,31	109.328.024,88
2. Zweckgebundene Gewinnrücklage Friedhof	11.492.955,91	12.146.000,00
IV. Bilanzgewinn	15.257.871,95	17.959.826,43
	282.751.384,93	285.646.557,07
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		
	84.722.960,94	86.663.949,80
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.231.757,00	36.403.650,00
2. Steuerrückstellungen	478.877,04	433.724,29
3. Sonstige Rückstellungen	23.851.691,19	24.286.792,03
	59.562.325,23	61.124.166,32
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	396.116.545,69	394.835.063,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	275.300,00	230.300,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.849.302,76	18.876.076,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und Eigenbetrieben	641.951,83	682.943,95
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.829.920,35	16.409.548,61
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.589.238,89	1.129.900,73
7. Sonstige Verbindlichkeiten	34.782.129,53	41.630.297,03
▀ davon aus Steuern 302.949,76 € (Vorjahr 2.062.983,75 €)		
	467.084.389,05	473.794.130,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	59.328.504,73	57.723.800,58
	953.449.564,88	964.952.604,21

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER WIRTSCHAFTSBETRIEBE DUISBURG - AÖR FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	€	Vorjahr / €
1. Umsatzerlöse	379.833.352,18	342.327.104,04
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Bauaufträgen	– 34.000,00	26.900,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.183.053,41	5.546.908,36
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.197.782,92	11.347.164,35
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.795.802,08	22.964.767,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	132.293.724,52	116.338.885,49
	154.089.526,60	139.303.652,73
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	116.430.062,98	103.033.048,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ▪ davon für Altersversorgung: 10.960.022,03 € (Vorjahr 10.077.057,68 €)	36.808.587,48	31.930.776,00
	153.238.650,46	134.963.824,88
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.245.874,63	38.571.500,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.979.137,33	31.174.762,18
9. Erträge aus Beteiligungen ▪ davon aus verbundenen Unternehmen 2.706.060,95 € (Vorjahr 2.424.485,14 €)	7.689.733,16	12.113.670,98
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ▪ davon aus verbundenen Unternehmen 391.613,62 € (Vorjahr 1.298.916,66 €)	1.855.586,66	1.864.588,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ▪ davon an verbundene Unternehmen 302.993,54 € (Vorjahr 532.097,63 €)	8.346.406,25	7.667.721,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	948.912,04	2.140.577,97
13. Ergebnis nach Steuern	14.877.001,02	19.404.295,88
14. Sonstige Steuern	272.173,16	198.469,45
15. Jahresüberschuss	14.604.827,86	19.205.826,43
16. Einstellung in die zweckgebundenen Gewinnrücklagen	492.000,00	1.246.000,00
17. Entnahme aus den zweckgebundenen Gewinnrücklagen	– 1.145.044,09	0,00
18. Bilanzgewinn	15.257.871,95	17.959.826,43

AUSZUG AUS DEM ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD–AöR) für das Wirtschaftsjahr 2025 wurden nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 10. Juli 2025 (GV NRW S. 618), erstellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgten auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Gemäß § 24 Abs. 2 der KUV wurde eine nach Unternehmenszweigen differenzierte Gewinn- und Verlustrechnung erstellt und in den Anhang aufgenommen.

Soweit Ausweismöglichkeiten bestehen, notwendige Pflichtangaben entweder in der Bilanz oder im Anhang zu machen, sind die Wahlrechte überwiegend dahingehend ausgeübt worden, dass die Angaben im Anhang gemacht worden sind.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Einzelheiten werden nachstehend zu den einzelnen Posten erläutert.

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB gelten alle Betriebe und Gesellschaften, die in den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einzubeziehen sind.

Als nahestehende Personen gelten alle Unternehmen im Sinne des IAS 24 sowie Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Vollkosten), zu Zeitwerten oder zu Wiederbeschaffungswerten zum Zeitpunkt der Übertragung, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten der Kanalbaumaßnahmen umfassen auch aktivierte Eigenleistungen für die Bauleitung und Bauplanung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände liegen zwischen 3 und 5 Jahren. Das Sachanlagevermögen wird überwiegend zwischen 4 und 70 Jahren abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden grundsätzlich in einem Sammelposten zusammengefasst und pauschal über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem anteiligen Unternehmenswert zum Zeitpunkt der Einlage, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden zu gleitenden Durchschnittspreisen, Anschaffungskosten bzw. Festwerten sowie Zeitwerten zum Zeitpunkt der Übertragung angesetzt. Das Niederstwertprinzip ist beachtet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Möglichen Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Der Ausgleichsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen gegen die Stadt Duisburg aus den im Zusammenhang mit der Übernahme von Beamtinnen und Beamten entstandenen Ver-

sorgungsansprüchen ist für die passiven Beamtinnen und Beamten mit einem versicherungsmathematischen Barwert unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,06 % sowie eines Gehalts- und Rententrends von 3,00 % bewertet worden.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen werden in Höhe der Zuwendungen gebildet und entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit laufzeitadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit und Jubiläum werden auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten der Heubeck AG, Köln, zum 31. Dezember 2025 nach den handelsrechtlichen Regelungen angesetzt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Die Gutachten beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der WBD–AöR auch die Ansprüche auf Beihilfen nach § 88 Landesbeamtengesetz. Den Berechnungen liegen die biometrischen

Grundlagen der Heubeck-Richttafeln 2018 (G) unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 2,06 % (Pensionen), 2,22 % (Beihilfen, Jubiläum) bzw. 1,88 % (Altersteilzeit) sowie eines Gehalts- bzw. Rententrends von 3,0 % zugrunde. Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Ergänzend wurde berechnet, welcher Rückstellungsbetrag sich bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergeben hätte.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und **Entwicklung des Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Dieser wurde entsprechend § 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 25 KUV gegliedert.

2. Umlaufvermögen

Unter den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind im Wesentlichen Kfz-Zubehörteile, Verbrauchsmaterialien und Streumittel zusammengefasst, die mit den Anschaffungskosten, den gleitenden Durchschnittspreisen oder niedrigeren Marktpreisen sowie zu Festwerten bewertet wurden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten insbesondere Ansprüche gegen die Bürgerinnen und Bürger aus Gebührenbescheiden und aus Lieferungen und Leistungen an Dritte.

In den **Forderungen gegen die Gemeinde und Eigenbetriebe, gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind auch **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält ausschließlich transitorische Posten.

3. Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Entwicklung des Eigenkapitals							
	Stammkapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Zweckgebundene Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn		Summe
					Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	
Stand 01.01.2025	128.000.000,00	18.212.705,76	109.328.024,88	12.146.000,00	17.959.826,43	0,00	285.646.557,07
Ausschüttung					- 17.500.000,00		- 17.500.000,00
Jahresüberschuss 2025						14.604.827,86	14.604.827,86
Einstellung Gewinnrücklagen			459.826,43	492.000,00	- 459.826,43	- 492.000,00	0,00
Entnahme Gewinnrücklagen				- 1.145.044,09		1.145.044,09	0,00
Einstellung Gewinnvortrag					15.257.871,95	- 15.257.871,95	0,00
Stand 31.12.2025	128.000.000,00	18.212.705,76	109.787.851,31	11.492.955,91	15.257.871,95	0,00	282.751.384,93

4. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Unter dem **Sonderposten** sind die aus öffentlichen Mitteln erhaltenen Zuschüsse sowie die erhaltenen Anschluss-, Ausbau- und Erschließungsbeiträge ausgewiesen.

5. Rückstellungen

Die **Rückstellungen** in Gesamthöhe von 59,6 Mio. € betreffen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen, Steuer-rückstellungen und sonstige Rückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 396,1 Mio. € betreffen mit 232,3 Mio. € langfristige und mit 163,8 Mio. € kurz- und mittelfristige Darlehen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen (34.782 T€; Vorjahr 41.630 T€) enthalten.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft im Wesentlichen den im Rahmen des Übergangs des Friedhofswesens von der Stadt Duisburg auf die WBD–AöR übertragenen passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Stadt Duisburg hat in der Vergangenheit die Gelder für die Grabnutzungsrechte vereinnahmt. Die damit verbundene Verpflichtung ist mit der Aufgabenübertragung nunmehr von der WBD–AöR zu erfüllen.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt auf-
gliedert:

Umsatzerlöse	
Geschäftsbereiche	2025 / T€
Stadtentwässerung	133.072
Abfallwirtschaft inkl. Wertstoffen	105.060
Immobilien	34.146
Infrastruktur	33.088
Stadtreinigung	28.111
Grünbewirtschaftung	25.793
Friedhöfe/Krematorium	10.291
Zentrale Dienste/Services	10.273
Umsatzerlöse	379.834

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** bestehen aus Kosten für Energie, Wasser und Fernwärme (6.435 T€), für Treibstoffe (4.098 T€) sowie für den Direktverbrauch von Material für den laufenden Betrieb (9.994 T€) und den Verbrauch von Lagermaterial (1.274 T€).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten im Wesentlichen Genossenschaftsbeiträge im Zusammenhang mit der Abwasserentsorgung (40.193 T€) sowie Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (36.419 T€).

Die Zusammensetzung der **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen** ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

D. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es wurden diverse Mietverträge mit verschiedenen Grundstücks-eigentümern abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus diesen Verträ-gen betragen über die gesamte Laufzeit insgesamt ca. 32,7 Mio. €, davon werden im Folgejahr ca. 5,8 Mio. € fällig. Die Verträge haben Restlaufzeiten von einem Monat bis zu 8 Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen zudem sonstige finanzielle Verpflich-tungen aus Bestellobligo in Höhe von rd. 108,9 Mio. €.

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln (RZVK). Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demografischen Entwicklung von steigenden Um-lagesätzen auszugehen.

Duisburg, den 28. Mai 2026

gez. Thomas Patermann
Sprecher des Vorstands

gez. Sebastian Beck
Vorstand

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2025 / €	Zugang / €	Umbuchungen / €	Abgang / €	31.12.2025 / €	01.01.2025 / €	Zugang / €	Umbuchungen / €	Abgang / €	31.12.2025 / €	31.12.2025 / €	31.12.2024 / €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.637.308,07	807.472,56	128.295,77	1.320,07	14.571.756,33	10.245.919,77	1.173.075,74	13.004,83	1.320,07	11.430.680,27	3.141.076,06	3.391.388,30
2. Geleistete Anzahlungen	591.968,45	568.607,85	–54.741,52	0,00	1.105.834,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.105.834,78	591.968,45
	14.229.276,52	1.376.080,41	73.554,25	1.320,07	15.677.591,11	10.245.919,77	1.173.075,74	13.004,83	1.320,07	11.430.680,27	4.246.910,84	3.983.356,75
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	256.135.165,34	11.284.372,10	6.479.176,34	1.477,47	273.897.236,31	115.107.306,36	6.724.112,85	0,00	18,47	121.831.400,74	152.065.835,57	141.027.858,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.219.880,05	4.059.725,48	2.626.471,57	595.835,71	141.310.241,39	65.647.896,06	5.912.398,11	–13.004,83	548.586,71	70.998.702,63	70.311.538,76	69.571.983,99
3. Entwässerungsanlagen	736.027.072,40	6.385.954,58	1.898.590,70	75.428,42	744.236.189,26	225.778.297,85	14.395.585,00	0,00	31.584,14	240.142.298,71	504.093.890,55	510.248.774,55
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.881.226,56	17.034.203,90	284.791,06	3.610.983,07	192.589.238,45	112.853.715,38	14.040.702,93	0,00	3.382.069,58	123.512.348,73	69.076.889,72	66.027.511,18
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.777.094,54	31.312.007,86	–11.362.583,92	126.383,03	51.600.135,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.600.135,45	31.777.094,54
	1.338.040.438,89	70.076.263,92	–73.554,25	4.410.107,70	1.403.633.040,86	519.387.215,65	41.072.798,89	–13.004,83	3.962.258,90	556.484.750,81	847.148.290,05	818.653.223,24
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.143.123,61	0,00	0,00	0,00	1.143.123,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.143.123,61	1.143.123,61
2. Beteiligungen	58.075.739,00	0,00	0,00	0,00	58.075.739,00	46.210.139,00	0,00	0,00	0,00	46.210.139,00	11.865.600,00	11.865.600,00
3. Ausleihungen an die Stadt Duisburg	42.138.352,66	0,00	0,00	4.083.854,13	38.054.498,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.054.498,53	42.138.352,66
4. Sonstige Ausleihungen	181.323,27	1.607,02	0,00	0,00	182.930,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	182.930,29	181.323,27
	101.538.538,54	1.607,02	0,00	4.083.854,13	97.456.291,43	46.210.139,00	0,00	0,00	0,00	46.210.139,00	51.246.152,43	55.328.399,54
	1.453.808.253,95	71.453.951,35	0,00	8.495.281,90	1.516.766.923,40	575.843.274,42	42.245.874,63	0,00	3.963.578,97	614.125.570,08	902.641.353,32	877.964.979,53

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (Wirtschaftsbetriebe oder Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR oder auch WBD–AöR) als Rechtsnachfolgerin der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Wirtschaftsbetriebe Duisburg wurde zum 1. Januar 2007 gegründet. Neben den Aufgaben der Abfallentsorgung, der Stadtentwässerung, der Stadtbildpflege mit Winterdienst, der Planung, des Baus und des Betriebs von Lichtsignalanlagen, der Verkehrszeichen und der städtischen Spielplätze sowie der Unterhaltung öffentlicher Gewässer im Stadtgebiet Duisburg wurde sie von der Stadt Duisburg mit der Bewirtschaftung kommunaler Infrastruktureinrichtungen inklusive Hochwasserschutzanlagen, der Planung, dem Bau und der Unterhaltung von Grünanlagen sowie dem Friedhofswesen beauftragt. Diese Leistungen werden allesamt in eigenem Namen und in eigener Verantwortung durch die WBD–AöR erledigt. Seit dem 1. Mai 2024 hat die WBD–AöR auch die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien übernommen, die zuvor von der Stadt selbst verwaltet wurden. Sie umfassen Schulen, Feuerwachen, Verwaltungsgebäude und Kultureinrichtungen. Die Immobilien verbleiben im Eigentum der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Sondervermögen-Immobilien Duisburg (SVI), aber die Bewirtschaftung, die Sanierung und der Neubau sollen durch die WBD–AöR professionalisiert und effizienter gestaltet werden. Die Aufgaben werden zum einen über Gebühren und zum anderen über Zuweisungen finanziert.

Aufgrund der sehr vielfältigen Geschäftsfelder im Bereich der Daseinsvorsorge sind die Wirtschaftsbetriebe eines der öffentlichkeitswirksamsten Unternehmen der Stadt Duisburg. Die WBD–AöR

gehört darüber hinaus zu den größten Unternehmen im Konzern Stadt Duisburg und erbringt für ihre Kundinnen und Kunden sowie die Unternehmen in Duisburg und für die Kommune selbst und für deren Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Eigengesellschaften wichtige Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge. Die WBD–AöR trägt dabei in hohem Maße zur Verbesserung der Haushaltssituation der Stadt Duisburg bei.

Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft im Sinne des HGB sind der Umsatz, auch jeweils der Spartenumsatz, sowie der Jahresüberschuss, ebenfalls jeweils auch auf Spartenebene.

In nichtfinanzieller Hinsicht sind die Kundenzufriedenheit und Kundenfokussierung Schlüsselemente, die im Zentrum der Leistungserbringung der WBD–AöR stehen.

Um die Kundenzufriedenheit zu verbessern, folgt die WBD–AöR einer konstanten Qualitätspolitik. So lautet einer der Qualitätsgrundsätze, der Kundschaft der Wirtschaftsbetriebe eine stetig verbesserte Qualität aller Dienstleistungen zu gewährleisten, die dem jeweiligen Stand der Technik angepasst werden, deren Standards sich an Normen sowie an den Bedürfnissen der Kundschaft orientieren und die nachhaltig ausgerichtet sind. Da eine langfristige Kundenzufriedenheit ein Bestandteil der Qualitätspolitik ist, gilt es, die Zusammenarbeit mit den Auftraggebern zu intensivieren und das Vertrauensverhältnis weiterzuentwickeln.

Die Kundenzufriedenheit kann jedoch nur über Indikatoren wie das Beschwerdeaufkommen oder die Nutzung von Services abgeleitet werden und dient somit nur indirekt zur Steuerung der WBD–AöR im Sinne eines bedeutsamen Leistungsindikators nach HGB.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft stand 2025 weiterhin vor erheblichen Herausforderungen, die durch den anhaltenden strukturellen Anpassungsdruck in der Industrie, zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten sowie ein im Vergleich zu den Vorjahren erhöhtes Zinsniveau geprägt waren.

Nach zwei Rezessionsjahren nahm die Wirtschaftsleistung 2025 zwar wieder leicht zu; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig blieben die Rahmenbedingungen für die Exportwirtschaft und die Investitionstätigkeit aber angespannt: Exporte gingen erneut leicht zurück (–0,3 %) und die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt (–0,5 %), wobei insbesondere Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge rückläufig waren. Das Baugewerbe erlebte 2025 erneut ein schwieriges Jahr mit einem Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung um 3,6 % und einer Zunahme der Insolvenzen. Hohe Baupreise beeinträchtigten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe. Im Tiefbau hingegen führten Neubau und Instandsetzung von

Infrastrukturprojekten zu einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.²⁷ Die Inflationsrate stabilisierte sich im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,2 %.²⁸ Die Energiepreise blieben – trotz Entspannungstendenzen – weiterhin volatil und belasteten insbesondere energieintensive Unternehmen; der durchschnittliche Strompreis für kleine bis mittlere Industriebetriebe lag 2025 (Stand: Mai) bei rund 18,31 ct/kWh (inklusive Stromsteuer).²⁹ Zudem wirkten die Finanzierungsbedingungen weiterhin dämpfend; die EZB hielt die Leitzinsen im Dezember 2025 unverändert, der maßgebliche Einlagesatz lag bei 2,0 %.³⁰

Für 2026 wird insgesamt eine allmähliche wirtschaftliche Erholung erwartet. Die Erholung wird insbesondere von staatlichen Ausgaben und wieder anziehenden Exporten getragen werden.³¹

2. Wesentliche Entwicklungen in einzelnen Sparten der WBD–AöR

2.1 Stadtentwässerung

In der Sparte Stadtentwässerung sind vorrangig die Aufgabender Abwasserableitung (Kanalnetz) und der Abwasserbehandlung (Kläranlagen) sowie der Betrieb der abwassertechnischen Anlagen (Kanalbetrieb) angesiedelt.

Abwasserableitung

Wie bereits in den Vorjahren lag der Fokus im Bereich Abwasserableitung weiterhin auf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Abwasserbeseitigungskonzept. Dabei stand vor allem die Instandhaltung des rund 1.500 Kilometer langen Duisburger Kanalnetzes im Mittelpunkt.

Der Anteil der geschlossenen Kanalsanierungen wurde im Jahr 2025 weiter gesteigert. Um zusätzliche Kapazitäten zu generieren, wurden Maßnahmenpakete ausgeschrieben und vergeben. Zudem wurde der Grundstein dafür gelegt, künftig auch die punktuelle Erneuerung von Kanälen in offener Bauweise (Sofortmaßnahmen) zügiger umzusetzen. Hierzu ist der Abschluss eines Rahmenvertrags geplant.

Zur nachhaltigen Steigerung der Sanierungsleistung wird die zusätzliche Umsetzung einzelner Ausbaugebiete in Projektträgerschaften geprüft. Entsprechende Abstimmungsgespräche haben hierzu bereits stattgefunden. Der Abschluss der vertraglichen Regelungen wird bis Ende des Jahres 2026 angestrebt. Die Projektträgerschaft soll sicherstellen, dass der Auftragnehmer die Planung und bauliche Umsetzung eigenverantwortlich im Namen der WBD–AöR übernimmt und koordiniert.

Zur Optimierung der Nachverfolgbarkeit von Kanalsanierungsmaßnahmen wurde in der Kanaldatenbank ein Maßnahmenmodul implementiert. Künftig soll es als zentrale Informationsplattform für sämtliche im Zusammenhang mit der Kanalsanierung stehenden Daten dienen. Ziel ist es, sowohl die Erstellung des Wirtschaftsplans als auch die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts durchgängiger und transparenter zu gestalten.

Die Generalentwässerungspläne für die Einzugsgebiete Vierlinden, Baerl und Neuenkamp wurden vergeben und mit der Bearbeitung wurde begonnen. Ziel ist es, eine belastbare Grundlage für zukünftige Investitions- und Maßnahmenentscheidungen zu schaffen.

Abwasserbehandlung

Kläranlage (KA) Huckingen

Im Jahr 2025 wurde die Planung der Optimierung der Schlammbehandlung der KA Huckingen weitergeführt und diese Leistungsphase weitestgehend abgeschlossen. Die Freigabe erfolgte im ersten Quartal 2026. Darüber soll eine Stabilisierung der Faulgasausbeute auf höherem Niveau erfolgen, um kontinuierlich mehr Strom und Wärme im Blockheizkraftwerk (BHKW) am Standort zu erzeugen. Hierfür wird im Jahr 2026 die Betriebsweise des SBR und der Festbettanlage optimiert. Im Jahr 2025 wurde das Trennbauwerk (Klappwehr) im Zulauf der Kläranlage erneuert und die Planung zur Erneuerung des Schneckenhebewerks begonnen, die in 2026 fortgeführt wird.

Die Kooperation zwischen den Stadtwerken Duisburg und den Wirtschaftsbetrieben Duisburg - AöR wurde im Jahr 2024 beim Projekt iKWK-Anlage fortgesetzt. Die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 2025. Für das Jahr 2026 wird der Betrieb in Kooperation mit den Stadtwerken optimiert und dabei auf die Anforderungen der Aufsichtsbehörden im Rahmen eines Gewässermonitorings eingegangen. Eine weitere Studie zur Bewertung des Wärmepotenzials auf der Kläranlage Hochfeld wurde im Jahr 2024 durchgeführt. Die Ergebnisse sind positiv und werden im Rahmen der Entwicklungspläne für „RheinOrt“ und im Austausch mit den Stadtwerken zur Verfügung gestellt.

27) Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen (Pressemitteilung Nr. 017), 15.01.2026

28) Statistisches Bundesamt (Destatis): KORREKTUR: Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 % (Pressemitteilung), 16.01.2026

29) Statista: Infografik: Strompreise 2025 auf dem Niveau des Vorjahres (Industrie-Strompreis, Stand: Mai 2025), 02.07.2025

30) LBBW: EZB-Zinsentscheid: Leitzinsen bleiben erneut unverändert (Einlagesatz 2 %), 18.12.2025

31) Deutsche Bundesbank: Deutschland-Prognose der Bundesbank: Wirtschaft erholt sich allmählich wieder (Pressenotiz), 19.12.2025

Kläranlage Hochfeld

Im Projekt „Verfahrenstechnische Optimierung und maschinen-/ elektrotechnische Sanierung der Abwasserreinigung“ auf der Kläranlage Hochfeld erfolgten in 2024 die Vergabe der Bauleistungen und der Beginn der Baumaßnahme. Im Jahr 2025 wurde die neue Vorklärung errichtet und die Sanierung der mechanischen Reinigungsstufe weitestgehend abgeschlossen. Aufgrund der Insolvenz eines Auftragnehmers müssen die Leistungen der Betonsanierungsarbeiten im Jahr 2026 neu ausgeschrieben und der Rahmenterminplan muss neu aufgestellt werden. Die Ingenieurleistungen für die verfahrenstechnische Optimierung der Schlammbehandlung und Gasverwertung wurden im Jahr 2023 beauftragt. Die LP 3 wird im Jahr 2026 abgeschlossen. Das Projekt umfasst neben der Optimierung der Schlammbehandlung auch die Installation eines BHKW. Es wird erwartet, dass mit dem BHKW 30 bis 40 % des Eigenbedarfs der Anlage an Strom gedeckt werden. Im ersten Quartal wurde die Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Gelände der KA in Betrieb genommen. Des Weiteren soll in einem Piloten eine Zaun-PV-Anlage errichtet werden. Die Anlage befindet sich derzeit in der Projektierung. Ziel ist die Umsetzung in 2027.

Kläranlage Vierlinden

Auf der Kläranlage Vierlinden wurden im Jahr 2024 weitergehende Untersuchungen zur Machbarkeit eines BHKW durchgeführt. Eine abschließende Bewertung wurde im Jahr 2025 vorgenommen. Die Wirtschaftlichkeit konnte nicht nachgewiesen werden. Nach der vollständigen Errichtung von Dachflächen-PV-Anlagen auf den Betriebsgebäuden wurden im Jahr 2025 die Vorplanungen für eine Freiflächen-PV-Anlage mit dem Ziel durchgeführt, diese im Jahr 2026 zu errichten.

Kanalbetrieb

Um die Leerung von Sinkkästen im Stadtgebiet bedarfsgerechter durchzuführen, wurde bis Ende des Jahres 2024 die Erfassung der Senken mit den dazugehörigen Stammdaten abgeschlossen. Durch die detaillierten Daten kann in Abhängigkeit vom Baumbestand verbunden mit Wetterdaten und der Größe der Senke im Verlauf der nächsten Jahre ein Leerungsprofil erstellt werden, das zum einen Einsparungen in der Logistik und zum anderen vorausschauende Leerungen zum Schutz vor Wasseransammlungen auf der Straße nach sich zieht. Dies ist insbesondere bei den zunehmenden extremen Wetterereignissen ein besserer Service für die Bürgerinnen und Bürger in Duisburg. Im Jahr 2025 wurde damit begonnen, die hierzu erforderlichen Betriebsdaten zu sammeln.

Um die Schachtbauwerke im Rahmen gesetzlicher Selbstüberwachungspflichten zu inspizieren, wurde im Jahr 2025 ein neues Fahrzeug mit entsprechender Inspektionstechnik in Betrieb genommen und eine dezidierte Kolonne zur Erstaufnahme der Schächte im Stadtgebiet eingesetzt. Die Zustandserfassung wird mithilfe einer Künstlichen Intelligenz (KI) durchgeführt, die sich bereits bei der Untersuchung der Kanäle bewährt hat.

Für die Kanalzustandserfassung nach den gesetzlichen Pflichten wurden in den letzten Jahren KI-Auswertungen getestet und überprüft. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde im Jahr 2025 abschließend entschieden, die Erfassung im Jahr 2026 vollständig automatisiert durchzuführen.

Pump- und Sonderbauwerke

Für die Pump- und Sonderbauwerke werden die Prozesse der Regelüberwachung und der Dokumentation digitalisiert. Die SAP-basierte

Lösung (Neo-Suite) wurde im Jahr 2025 erfolgreich eingerichtet und seit März 2026 ist sie im Live-Betrieb.

2.2 Abfallwirtschaft

In der Sparte Abfallwirtschaft werden die Bereiche Abfallwirtschaft und Wertstoffe zusammengefasst.

Die Abfallwirtschaft umfasst die hoheitliche Entsorgung von Abfällen, die dafür erforderlichen Maßnahmen der Bereitstellung, Überlassung und Einsammlung mittels Hol- und Bring-Systemen, das Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen sowie sonstige Leistungen, wie zum Beispiel die Abfallberatung. Des Weiteren werden in diesem Bereich die Verträge mit den Systembetreibern der Dualen Systeme abgewickelt sowie Aufgaben der Gewerbe- und Industrieentsorgung durchgeführt.

Die Finanzierung der Sparte geschieht überwiegend, mit Ausnahme der gewerblichen Tätigkeiten, über Gebühren, die in einer entsprechenden Satzung festgelegt sind.

Im Bereich der Einsammlung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen (Wertstofftonne) sowie von Glas gibt es mit den Dualen Systemen aktuell noch laufende Verträge. Neuausschreibungen stehen erst zum 1. Januar 2027 für den Bereich Wertstofftonne bzw. zum 1. Januar 2028 für den Bereich Glas an.

Im Bereich der Miterfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen sind im Jahr 2025 die auf der Grundlage von bundesweit abgestimmten Regelungen getroffenen vertraglichen Vereinbarungen mit den Dualen Systemen auf Basis von gebühren-

rechtlich ermittelten Aufwänden neu verhandelt worden. Die neuen Konditionen gelten bis einschließlich 2027.

Die über die GMVA entsorgte Menge an Haus- und Sperrmüll ist im Berichtsjahr um 5 % gesunken. Auch beim Altpapier ist ein rückläufiger Mengentrend von 7 % zu verzeichnen (Gewicht). Die Ursache für diese Entwicklung liegt an der weiter voranschreitenden Abnahme von Papier- und Druckerzeugnissen, was gleichzeitig mit weiter sinkenden Erlösen in diesem Segment einhergeht. Parallel erhöht sich der Anteil an Verpackungen, sodass das Volumen der Papiermenge zunimmt.

2.3 Stadtbildpflege

Die im Jahr 2021 beschlossene Fusion der Bereiche Grün und Stadtbildpflege soll bei den Beschäftigten beider Bereiche zu einer besseren Identifizierung mit den Quartieren führen und dadurch zu einer effizienteren und gesteigerten Pflege- und Reinigungsleistung beitragen. Weiterhin soll die gemeinsame Nutzung von Arbeitsgeräten, Maschinen und Fahrzeugen einen Beitrag dazu leisten, den Fuhrpark ökonomischer und ökologischer zu gestalten und darüber hinaus Kosten zu senken. Zudem war und ist die Stärkung der operativen Zusammenarbeit durch gemeinsame Betriebsstätten und regelmäßigen Erfahrungs- und Wissensaustausch von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Fusion.

Im Jahr 2024 fand die erste operative Umsetzung durch den Start des Projekts in den Bezirken Beeck, Beeckerwerth, Bruckhausen und Meiderich statt. Im darauffolgenden Jahr wurde das Projekt auf die Bezirke Homberg, Ruhrort, Baerl und Duisburg-Süd ausgeweitet, wodurch Synergien bei den Tätigkeiten von 127 gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Grünpflege und der Straßen-

reinigung sowie ein effizienterer Einsatz von 72 Fahrzeugen und Maschinen und Arbeitsgeräten angestrebt worden sind.

Um logistische Prozesse im Bereich Stadtbildpflege weiter zu optimieren sowie die Dispositionen und gewerblichen Beschäftigten zu unterstützen und durch verbesserte und effizientere Prozessabläufe zu entlasten, wurden im Jahr 2025 weitere digitale Lösungen erprobt bzw. dauerhaft etabliert. So fand erstmals die Weihnachtsbaumsammlung und -abfuhr mit digitaler Unterstützung statt.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um durch Digitalisierung mehr Effizienzen zu schaffen und die Weichen für einen künftigen Einsatz von KI zu stellen, ist die Einführung eines innovativen Telematiksystems, das zunächst sukzessive in Kehrmaschinen Anwendung finden wird. Durch eine optimierte Routenführung sollen der Kraftstoff- und Stromverbrauch sowie die Ladezeiten verringert werden, was einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leistet. Der positive Trend in Sachen Umweltschutz wurde durch die fortwährende Umstellung der Fahrzeugflotte im Bereich der Stadtbildpflege auf lokal emissionsfreie Fahrzeuge auch 2025 fortgesetzt. Es wurden neun Kolonnenfahrzeuge und drei Papierkorbwagen mit Elektroantrieb angeschafft, was in einer CO₂-Einsparung von rund 20 Tonnen/Jahr resultiert.

2.4 Friedhöfe

Die Anzahl der gesamten Bestattungen im Geschäftsjahr 2025 lag mit 3.494 Beisetzungen leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Einäscherungsquote im Krematorium weist eine steigende Tendenz auf und lag mit 5.181 Einäscherungsfällen über dem Vorjahresergebnis. Im Geschäftsjahr 2023 führte die notwendige Sanie-

rung der Filtertechnik im Krematorium zu einem mehrmonatigen Betriebsstillstand. Infolge dieser Unterbrechung kam es zu einer deutlichen Abwanderung von Bestattungsunternehmen. Die im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr wieder ansteigenden Einäscherungszahlen sind zwar positiv zu bewerten, erreichen jedoch weiterhin nicht das Niveau vor der Sanierungsphase. Unter Berücksichtigung der aktuellen Wettbewerbssituation reichen die Fallzahlen derzeit noch nicht aus, um eine kostendeckende Ertragslage sicherzustellen. Das Projekt der „Friedhofsentwicklungsplanung“ in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro befindet sich in der Fertigstellung und wird im zweiten Quartal 2026 in die Umsetzungsphase überführt.

Das Kundenportal für den Friedhofsbereich auf der Seite des Friedhofsportals wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 implementiert.

2.5 Grünpflege

Die vom Rat beschlossenen Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität wurden weiterhin um- und fortgesetzt. So wurden zum Beispiel im Frühjahr noch einmal rund 3.000 Obstgehölze an Duisburger Bürgerinnen und Bürger abgegeben. Die Umsetzung der Planung und der Neubau von städtischen Grünanlagen sowie die Überplanung und der Neubau der WBD-eigenen Spielplätze wurden weiterhin erfolgreich durch die Landschaftsarchitektinnen und -architekten im Bereich Grünflächenmanagement geplant und durch die Beschäftigten der Neubauteams umgesetzt. Zusätzlich wurden weiterhin Teilprojekte im Kontext der IGA 2027, Planungs- und Baumaßnahmen sowie Projekte in den Außenbereichen des SVI übernommen. Die Grünunterhaltungsarbeiten sowie die Baumpflege in Grünanlagen und die Pflege des Straßenbegleitgrüns werden durch städtische Zuweisungen finanziert.

2.6 Infrastruktur

Seit 2024 erbringen die WBD Leistungen bei der Unterhaltung der städtischen Infrastruktur sowie beim Hochwasserschutz als eigene Aufgaben (ohne Übertragung des weiterhin städtischen Anlagevermögens). Die Aufgabenübertragung erfolgte, um einerseits die betrieblichen Abläufe und die Schnittstellen weiter optimieren zu können, aber auch um die Verkehrssicherungspflicht einheitlich wahrzunehmen. Neben diesen zuletzt zugeordneten Aufgaben führen die Wirtschaftsbetriebe Duisburg bereits die Planung, den Bau und den Betrieb von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen als eigene Aufgaben durch.

Hochwasserschutz

Als Aufgabenträger für den Hochwasserschutz auf dem Gebiet der Stadt Duisburg führen die WBD die Instandhaltung und Instandsetzung durch und unterstützen die Eigentümerin Stadt Duisburg bei Neubaumaßnahmen und Deichsanierungen. Neben dem Neubau bzw. der Sanierung der bestehenden Hochwasserschutzanlagen und ihrer Pflege und Unterhaltung gehört auch der operative Hochwasserschutz, das heißt der Hochwasserschutz im Einsatzfall, zu den Aufgaben im Rahmen der übertragenen Leistungen.

Im Jahr 2025 haben die WBD die Projekte Ersatz für das vorhandene Mariensperrtor und Deichsanierung und Deichrückverlegung Mündelheim sowie die Deichsanierungen Homberg, Laar/Beeckerwerth, Neuenkamp/Kaßlerfeld und An der Anger fortgeführt. In Mündelheim wurde mit dem Deichneubau (sogenannter Lückenschluss) begonnen.

Die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen an den Hochwasserschutzanlagen wurden kontinuierlich durchgeführt. Der Alarm- und Einsatzplan HWS wurde fortgeschrieben.

Straßen/Verkehrssteuerung

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg wickeln für die Stadt Duisburg investive Straßenbaumaßnahmen von der Vorplanung über die Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Bauleitung bis hin zur Abnahme ab. Die Ausführung der Maßnahmen erfolgt auf Grundlage der Prioritätenlisten der Stadt Duisburg. Im Jahr 2025 wurden seitens der Stadt erneut zusätzliche Finanzmittel zur Sanierung großflächiger Straßenschäden (Deckensanierungen) zur Verfügung gestellt. Hierdurch konnte nach der erfolgreichen Durchführung in den vergangenen Jahren die Infrastruktur im Duisburger Stadtgebiet in der Substanz verbessert werden. Zudem steuern die WBD das Budget für die Unterhaltung von Verkehrsflächen, daraus wurde unter anderem die Sanierung von Radwegen umgesetzt.

Die Arbeitsgruppe Verkehrssteuerung plant, betreibt und unterhält die im Eigentum der WBD befindlichen Lichtsignalanlagen, die Fahrstreifensignalisierung auf der Brücke der Solidarität, das Parkleitsystem, das Fußgängerleitsystem, die Beschilderung und die Parkscheinautomaten.

Konstruktiver Ingenieurbau/Bauwerksprüfung

Der Bereich Konstruktiver Ingenieurbau und Bauwerksprüfung verantwortet die Planung, Realisierung und Sanierung von Straßen-, Rad- und Gehwegbrücken, Tunnel- und Lärmschutzwänden sowie

flankierenden Bauwerken wie Stützbauwerken, Durchlässen und Baudenkmalen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 144 Bauwerksprüfungen durchgeführt, 16 davon unter Einbeziehung externer Ingenieurbüros, sowie 2.125 Anfragen für Schwerlastverkehrgenehmigungen bearbeitet. Neben verschiedenen Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurde der Neubau der Fuß- und Radwegbrücke „Hochfelder Bogen“ fertiggestellt.

Im Bereich Einzelprojekte Brücken ist insbesondere das Großprojekt Ersatzneubau des Oberbürgermeister-Karl-Lehr-Brückenzugs zu erwähnen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts wird zurzeit der zweite Bauabschnitt samt noch anschließendem Kreuzungsumbau hergestellt. Auch die Herstellung des Ersatzneubaus der Cölve-Brücke über die Gleisanlagen der DB samt Straßen- und Entwässerungsanlagen wurde von den WBD umgesetzt. Der Ersatzneubau wurde am 17. September 2025 in Betrieb genommen.

Zur denkmalgerechten Sanierung der Bassinbrücke erfolgte eine dezidierte Sonderprüfung, die als Grundlage für die Förderung herangezogen wird.

Für die IGA wurde um den und über dem bestehenden Erzbunker eine 400 Quadratmeter große Aussichtsplattform mit barrierefreien Zuwegungen hergestellt und Ende 2025 an die IGA übergeben. Eine Fußgängerbrücke über den Innenhafen befindet sich in der Vergabephase. Weitere Wegbrücken und kleinere Straßenbrücken sowie Problembrücken mit hoher Komplexität befinden sich derzeit samt innovativen Ansätzen in der Projektentwicklung innerhalb der Arbeitsgruppe.

Die zukünftigen Großprojekte Gaterwegbrücke, Brücke der Solidarität und Friedrich-Ebert-Brücke sind teils in der Entwicklung bzw. stehen auf dem Programm.

Gewässerunterhaltung

Das im Durchschnitt hohe Niederschlagsaufkommen aus dem Jahr 2024 wurde durch ein trockenes, warmes Jahr 2025 abgelöst. Gerade das Frühjahr und teilweise auch der Sommer 2025 waren sehr niederschlagsarm, sodass zum Anfang des Jahres einige Gewässer der WBD durch niedrige Wasserstände geprägt waren. Trotz der niedrigen Wasserstände wurden ökologische Strukturverbesserungen an den stehenden Gewässern wie zum Beispiel dem Toeppersee durchgeführt.

Die Grundwassermessstellen werden weiter digitalisiert und ausgebaut und entsprechende Daten der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt. Das Grundwassermessstellennetz wird durch Wasserstands- und Fließgeschwindigkeitsmessstellen ergänzt.

2.7 Immobilien

Im Jahr 2025 hat der Geschäftsbereich Immobilien der WBD bedeutende Fortschritte gemacht. Mit der Übernahme der städtischen Immobilienwirtschaft zum 1. Mai 2024 wurde der Geschäftsbereich Immobilien bei den WBD implementiert. Der Geschäftsbereich betreibt und entwickelt die im wirtschaftlichen Eigentum des Sondervermögen-Immobilien Duisburg (SVI) befindlichen Immobilien der Stadt Duisburg. Zudem betreut er die notwendigen An- und Vermietungen für das Sondervermögen.

Durch einen Transformationsprozess der städtischen Wohnungsgesellschaft GEBAG ergab sich die Notwendigkeit, auch die städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Zuständigkeit neu zu regeln. Hieraus folgend wurde zum 1. Juli 2025 zunächst der Betrieb des Sondervermögens Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK) von der GEBAG an die WBD übertragen. Zum 1. Januar 2026 erfolgte dann die Zusammenführung der Liegenschaften von SVK und SVI. Begleitend wurde bereits im Jahr 2025 die Zusammenführung vorbereitet, zum Beispiel durch Erstellung eines gemeinsamen Wirtschaftsplans für das Jahr 2026.

Um die Bewirtschaftung sowie sämtliche Neubau- und Modernisierungsprojekte der Kinder- und Jugendeinrichtungen sicherzustellen, haben die WBD zur Jahresmitte 2025 Beschäftigte der GEBAG übernommen. Dadurch und durch weitere Neueinstellungen stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die geschäftsbesorgend für das SVI tätig sind, an, um die wachsenden Herausforderungen wie Bewirtschaftung, Sanierung und Neubau der städtischen Liegenschaften zu meistern.

Durch die Einrichtung der Stabsstellen „Nachhaltigkeitsmanagement“ und „BIM“ werden einheitliche Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit geschaffen, die dazu beitragen, ökologische Ziele im Planen, Bauen und Betreiben zu verfolgen. Dadurch werden Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau gewährleistet und die Nachhaltigkeitsziele der Stadt Duisburg umgesetzt.

Außerdem ermöglicht die Zusammenarbeit mit externen Beratern bei der Entwicklung von BIM-Rahmenbedingungen und Leitlinien eine optimierte Planung und Durchführung von Bauprojekten. Dadurch können Kostensenkungspotenziale frühzeitig erkannt und es kann eine wirtschaftlichere Umsetzung gewährleistet werden.

Das SVI arbeitet durch interne Beauftragungen eng mit den anderen Bereichen der WBD zusammen und kann dadurch erfolgreiche Synergieeffekte erzielen. Die Integration des Bereichs WBD-IM in die Strukturen der WBD–AöR ermöglicht unterschiedliche Perspektiven, was zu effizienteren Prozessen und einer erfolgreichen Umsetzung von Projekten führt. So werden beispielsweise in enger Abstimmung mit dem Bereich WBD-KV (Kundenservice und Vertrieb) Tätigkeiten wie Abbruch und Entsorgung neu entwickelt und als Inhouse-Leistungen erbracht.

Die Integration des SVI in die WBD-Strukturen nimmt weiterhin Fahrt auf. Mit dem Carve-in-Projekt soll die Bewirtschaftung zukünftig auch SAP-seitig auf dem WBD-Mandanten gesteuert und interne Prozesse sollen damit vereinfacht werden.

2.8 Zentrale Dienste/Services

In der Sparte Zentrale Dienste/Services sind die geschäftsbereichsübergreifenden Tätigkeiten zusammengefasst. Hierunter fallen die Unternehmensleitung mit Stabsstellen sowie die Geschäftsbereiche Finanzen und Services, Personalmanagement/Organisation sowie Kundenservice und Vertrieb. Die Beteiligungsergebnisse der GMVA Niederrhein in Oberhausen, der Servicebetriebe Duisburg GmbH und der DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH werden ebenfalls in dieser Sparte ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden in der IT zentrale Weiterentwicklungen umgesetzt. Der Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Künstliche Intelligenz sowie die Pilotierung technischer Plattformen und Use Cases schaffen die Grundlage für eine verbesserte Prozessunterstützung. Darüber hinaus wurden wesentliche IT-Infrastruktur-Komponenten erneuert und Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit

umgesetzt; zugleich wurde die Servicequalität weiterentwickelt. Für den Berichtszeitraum des Jahres 2024 wurden zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems der WBD–AöR über 30 interne Prozessaudits geplant und durchgeführt. Im August 2024 erfolgte dann turnusmäßig die Rezertifizierung durch die TÜV Nord GmbH. In der Folge wurde das Zertifikat bis zum 30. September 2027 verlängert. Die jährlich wiederkehrende Betriebsprüfung gemäß Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) wurde ebenfalls erfolgreich durchlaufen. Das durch die Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. (EdDE) verliehene Zertifikat wurde im ersten Quartal 2026 um ein weiteres Jahr bis zum 2. März 2027 verlängert.

Im Rechnungswesen wurden die Aufgaben um die Geschäftsbesorgung für weitere städtische Gesellschaften erweitert.

3. Wirtschaftliche Lage der WBD–AöR

a) Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 14,6 Mio. € wird das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans 2025 (+8,0 Mio. €) um insgesamt rd. 6,6 Mio. € überschritten. Verbesserungen gegenüber den jeweiligen Planansätzen sind insbesondere in den Sparten Zentrale Dienste (+ 1.579 T€), Infrastruktur (+ 2.161 T€) und Abfallwirtschaft (+ 3.096 T€) zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 379,8 Mio. € und entfielen mit 217,8 Mio. € auf Gebührenerträge der Bereiche Städtentwässerung, Abfallentsorgung, Stadtbildpflege, Winterdienst und Friedhöfe (Vorjahr 207,1 Mio. €) sowie mit 61,4 Mio. € auf Betriebsführungsentgelte und Zuweisungen im Auftrag der Stadt

Duisburg (Vorjahr 61,9 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr (Gesamtumsatz 342,3 Mio. €) ist somit insgesamt ein Umsatzanstieg von rd. 37,5 Mio. € zu verzeichnen.

b) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2025 weist die WBD–AöR ein Eigenkapital von 282,8 Mio. € aus. Damit ist die WBD–AöR unter Berücksichtigung der Sonderposten zu 38,5 % durch Eigenkapital und zu 61,5 % durch Fremdkapital finanziert. Das Anlagevermögen ist zu 95,4 % (Vorjahr 96,0 %) durch Eigenkapital, Sonderposten, langfristiges Fremdkapital und den langfristigen Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) des Friedhofbereichs finanziert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 391,3 Mio. € (83,5 % der Gesamtverbindlichkeiten), die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 75,7 Mio. € (16,5 % der Gesamtverbindlichkeiten).

Liquidität

Die WBD war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 964,9 Mio. € um 11,5 Mio. € auf 953,4 Mio. € gesunken.

Die Summe des langfristig gebundenen Vermögens betrug 902,6 Mio. € (94,7 % der Bilanzsumme) und spiegelt die Anlagenintensität eines Entsorgungsunternehmens wider, das auch

im Entwässerungsbereich Aufgabenträger ist. Hiervon entfallen 847,1 Mio. € auf Sachanlagen, 51,2 Mio. € auf Finanzanlagen und 4,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Vermögenslage wird durch den Vorstand unverändert als solide eingeschätzt.

III. Prognosebericht

Die WBD–AöR plant für das Wirtschaftsjahr 2026 bei Erträgen (inklusive Zins- und Beteiligungserträgen) von insgesamt 533,9 Mio. € und gesamten Aufwendungen von 531,8 Mio. € einen Jahresüberschuss von 2,2 Mio. €.

IV. Risikobericht

Die WBD–AöR verfügt über ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagement-System mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der WBD–AöR und stellt sicher, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das Risikomanagement-System wird durch den direkt dem Vorstand berichtspflichtigen Stabsbereich Compliance koordiniert.

Der anlagenintensive Stadtentwässerungsbereich ist geprägt durch eine unvorteilhafte Entwicklung des Kosten-Mengen- bzw. Kosten-Flächen-Verhältnisses. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Duisburg und des Sparverhaltens privater Haushalte und von Unternehmen wird die Bemessungsgrundlage für die Schmutzwasserabrechnung aller Voraussicht nach stagnieren, während die Kosten der Reinigung und Ableitung des Schmutzwassers steigen. Trotz des zunehmenden Einsatzes von grabenlosen Sanierungsverfahren sorgt der Sanierungsstau verbunden mit stark steigenden Baupreisen für deutlich steigende Finanzierungskosten. Auch die sinnvollen Bemühungen zur Versickerung werden für ein Absinken der angeschlossenen Grundstücks- bzw. Gebäudeflächen, die als Grundlage für die Niederschlagswasserabrechnung dienen, sorgen. Entsprechende Gebührenerhöhungen werden in Zukunft, trotz aller Bemühungen zur Reduzierung der verbrauchsabhängigen Kosten, insofern mittel- bis langfristig nicht zu verhindern sein.

Aufgrund des Zustands der abwassertechnischen Anlagen besteht ein generelles Risiko von Sach-, Umwelt- und Personenschäden. Beispielsweise kann ein Versagen der Tragfähigkeit infolge von undichten bzw. defekten Kanalrohren zu Kanaleinbrüchen im öffentlichen Verkehrsraum führen. Diese Einbrüche können dann wiederum Gefahrenstellen und somit erhebliche Schäden zur Folge haben. Um den Zustand der Duisburger Kanalisation weiterhin nachhaltig zu verbessern, wird auch in 2026 die Kanalsanierungsstrategie weiterentwickelt. Die strategischen und personellen Kapazitäten hierfür sind weitestgehend geschaffen. Der Anteil der geschlossenen Kanalsanierung kann somit noch weiter erhöht werden, sodass die Kanalsanierung deutlich schneller und in der Regel mit weniger Einfluss auf den Straßenverkehr durchgeführt wird.

Die IGA 2027 ist eine fest terminierte Eventveranstaltung, zu der es die in Duisburg aktuell vorgesehenen 47 Teilprojekte fristgerecht umzusetzen gilt. Eine Verschiebung der Eröffnung am 23. April 2027 ist nicht möglich. Bis zum Eröffnungsdatum werden neben den investiven Maßnahmen des Konzerns Stadt Duisburg parallel Maßnahmen von Externen wie unter anderem der IGA gGmbH, duisport und der Periskop abgewickelt. Dabei besteht eine Abhängigkeit der Bauzeiten und Fertigstellungen untereinander, sodass eine Verschiebung einzelner Teilprojekte unmittelbare Auswirkungen auf andere Teilprojekte hat. Bekannte Risiken wie Kostensteigerungen, Fachkräftemangel, Materialknappheit, Verfügbarkeit von Baustoffen und Unternehmen sowie Wetterereignisse können nur bedingt eingeplant werden, eine Folgewirkung auf das Gesamtevent kann nicht ausgeschlossen werden.

Mit Änderung der Unternehmenssatzung zum 1. Januar 2024 wurden die WBD Aufgabenträger für die Unterhaltung der städtischen Verkehrsinfrastruktur und der Grünflächen sowie für den Hochwasserschutz. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung erfolgt seitdem durch Zuweisungen der Stadt Duisburg. Damit erhöht sich einerseits die Verantwortung der WBD für diese Aufgaben, andererseits können sie durch einen höheren Grad an Freiheit bei der Aufgabengestaltung ihre Unterhaltungsleistungen wirtschaftlicher steuern. Ein Risiko besteht darin, dass die zugewiesenen städtischen Haushaltsmittel künftig nicht wie geplant steigen oder gar sinken. Das würde zu Verlusten in den genannten Sparten führen bzw. die Verluste weiter vergrößern. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung der Haushaltssituation der Stadt Duisburg ergibt sich zudem das Risiko, dass sich eine erhöhte Gewinn-/Ausschüttungserwartung der Stadt an die WBD als negative Effekte auf die WBD auswirken. Im Haushaltsjahr 2026 werden die Auswirkungen noch nicht so groß sein wie in den Folgejahren, da der Haushalt der Stadt für 2026 bereits

verabschiedet worden ist. Bei der Aufstellung des Haushalts für 2027 und die Folgejahre werden die negativen Auswirkungen aber wahrscheinlich erheblich sein.

Mit Übernahme der Aufgabe der Gewässerunterhaltung von der Stadt Duisburg zum 1. Januar 2011 wurde neben Haftungs- und Imagerisiken auch das gesamte wirtschaftliche Risiko hierfür übernommen. Es handelt sich um einen strukturellen Verlustbereich, da fast alle notwendigen Aufwendungen ohne Kompensationsmöglichkeit direkt das Unternehmensergebnis belasten. Durch Veränderungen bei der Kostenzuordnung der Entwässerungsverbände werden die Aufwendungen und Verluste in diesem Bereich weiter ansteigen.

Die Eingliederung des neuen Geschäftsbereichs Immobilien stellt für die Gesellschaft weiterhin eine große Herausforderung dar. Die Einführung der Beschäftigten in die bestehende WBD-Kultur sowie die organisatorische und strukturelle Zukunftsfähigkeit sind anspruchsvolle Ziele, die die WBD mit Engagement und Sorgfalt verfolgen. Die Liegenschaften des SVI weisen massive Rückstände in der Unterhaltung und Entwicklung auf. Hinzu kommt ein enorm hoher Bedarf bei der Bereitstellung von Schulraum und OGATA-Einrichtungen. Damit verbunden ist ein deutlich höherer Personalbedarf. Insgesamt war das SVI bereits in der Vergangenheit unterfinanziert. Sollten die WBD die angestrebte Strategie zur Modernisierung und Erneuerung des Gebäudebestands aufgrund fehlender Mittel aus dem städtischen Haushalt nicht umsetzen können, besteht ein erhebliches Reputationsrisiko. Im Extremfall könnte dies dazu führen, dass die Sparte defizitär wird.

Die WBD arbeiten weiterhin mit großem Einsatz daran, ihrer Betreiberverantwortung dauerhaft gerecht zu werden. Neben personellen Verstärkungen und der Entwicklung und Umsetzung einer Zielstruk-

tur gehört dazu auch die Prozessaufnahme mit der Erstellung von Betriebshandbüchern. Große Veränderungen ergaben sich mit dem Start und der Implementierung des Portfoliomanagements. Gestützt durch die Einführung von Meisterplan als spezialisierter Software für das Projektportfoliomanagement (PPM) und die Ressourcenplanung wird eine Steuerungssoftware eingesetzt, die äußerst positive Effekte auf verschiedene Risiken der WBD und auch des SVI haben wird.

Bei der baulichen Erweiterung des Betriebshofs Hochfeld kann es zu Kostensteigerungen und/oder Überschreitungen der geplanten Bauzeit kommen. Als Ursachen werden von den Planschätzkosten abweichende Baukosten und Baugrundrisiken gesehen. Als Ursachen für einen möglichen zeitlichen Verzug, der ebenfalls finanzielle Risiken birgt, sind unter anderem nicht verfügbare Kapazitäten auf dem Markt und eine hohe Auslastung der Baubranche, Verzögerungen beim Erhalt von erforderlichen Genehmigungen sowie Planungsstau zu nennen.

Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte kann zu Problemen bei der Leistungserbringung führen, wenn nicht in ausreichendem Umfang und in ausreichender Qualität Personal gewonnen und gehalten werden kann.

Das Friedhofswesen wurde zum 1. Januar 2022 an die Wirtschaftsbetriebe übertragen. Durch den damit verbundenen Wegfall des Öffentlichkeitsanteils ist der Friedhofsbereich als strukturell defizitär einzustufen. Sofern die Kosten für die Leistungen steigen, die ursprünglich über den Öffentlichkeitsanteil abgedeckt wurden (zum Beispiel durch Lohnsteigerung, allgemeine Preissteigerung oder steigenden öffentlichen Grünanteil), wird die Unterdeckung im Friedhofsbereich ohne zusätzliche Gegenmaßnahmen weiter ansteigen. Durch ein Friedhofsentwicklungskonzept sollen weitere

Nutzungsmöglichkeiten aufgezeigt und strukturelle, nicht betriebsnotwendige Kosten aufgedeckt werden.

Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs und des Kriegs im Nahen Osten treffen die Geschäftsfelder der WBD–AöR noch nicht unmittelbar, was die Auftragslage und die Vergütungen betrifft. Direkte Auswirkungen sind allerdings bei dem Bezug von Materialien und Fremdleistungen spürbar. Beschaffungspreise sind hier deutlich volatiler geworden als in der Vergangenheit. Dies kann punktuell zu unerwarteten stärkeren Kostensteigerungen (z. B. im Bereich der Treibstoffe oder der Energiekosten) führen. Betroffen sind nahezu alle Geschäftsbereiche.

Die Unterhaltung, der Betrieb und die Entwicklung der städtischen Immobilien im wirtschaftlichen Eigentum des SVI wurde bis 2025 im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch die WBD–AöR ausgeführt. Durch Anpassung beider Satzungen ist die WBD–AöR seit dem 1. Januar 2026 Aufgabenträger. Als Aufgabenträger führt sie die Leistungen (mit Ausnahme der investiven Maßnahmen) im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durch. Die WBD–AöR erhält dadurch wesentlich mehr Freiräume für eine technisch und wirtschaftlich optimierte Entwicklung der Immobilien. Gleichzeitig steigt aber auch die Abhängigkeit von städtischen Zuweisungen in einer allgemein angespannten Haushaltssituation. Vorstand und Betriebsleitung arbeiten hier eng mit den städtischen Nutzern zusammen, um die Finanzierung des wachsenden Mittelbedarfs sicherzustellen.

Insgesamt schätzt der Vorstand die Risikolage der WBD als nicht bestandsgefährdend ein.

V. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie der Wirtschaftsbetriebe Duisburg wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die WBD–AöR soll in all ihren Geschäftsfeldern bis 2030 das führende Unternehmen in Duisburg werden. Dabei bezieht sich „führend“ auf die Dienstleistungstiefe und -breite, die Kundenorientierung sowie die wirtschaftliche Effizienz, die Innovationskraft und eine weitgehende Umweltneutralität.

Der Anspruch der WBD–AöR ist es, mit nachhaltigen Dienstleistungen die Benchmarks zu setzen.

Dabei tragen die Wirtschaftsbetriebe maßgeblich dazu bei, die Entwicklungsziele der Stadt Duisburg voranzutreiben.

Wirtschaftliche Ziele der WBD–AöR werden weiterhin die Begrenzung von Gebührenerhöhungen in den Gebührenbereichen, die Reduktion des Aufwands (und des Defizits) bei den Dienstleistungen für die Stadt Duisburg und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit am Markt sein.

Um dies zu erreichen, werden die WBD zum Beispiel die Effizienz in allen Arbeitsbereichen steigern, was auch zu einer besseren Auslastung von Fahrzeugen und Geräten führen wird.

Unterstützt werden diese Arbeiten durch ein neu ausgerichtetes Controlling-System, Leistungs-Benchmarks am Markt, effiziente Prozesse ohne analoge Schnittstellen und ein an die Erfordernisse angepasstes HR-System. An der Umsetzung der Zielorganisationsstruktur inklusive einer IT-Organisation arbeiten die WBD konsequent weiter.

Der Klimawandel führt zu fundamentalen Veränderungen in der Gesellschaft. Dies betrifft unter anderem Lebensstile, das Konsumverhalten, die Energienutzung sowie die Stadtentwicklung. Diese Veränderungen bedeuten für die Wirtschaftsbetriebe die Chance, in nahezu allen Tätigkeitsfeldern Akzente zu setzen, um dem Klimawandel zu begegnen. Betroffen sind unter anderem die Bereiche Verkehr und Logistik, klimagerechte Stadtentwicklung, Steigerung der Energieeffizienz, Erhöhung der Biodiversität und Circular Economy.

Auch die Stadtentwicklung Duisburgs wird als große Chance für die Wirtschaftsbetriebe bewertet. Bei der Entwicklung der neuen Quartiere Am Alten Angerbach, Mercatorquartier, Wedau-Süd, Wedau-Nord und Duisburger Dünen sowie auch der IGA 2027 können die Wirtschaftsbetriebe Duisburg wesentliche Beiträge zu nachhaltig ausgerichteten smarten Quartieren leisten. Dies bietet der WBD–AöR die Chance, in allen Dienstleistungsbereichen die vorhandenen und neue Produkte anzubieten und umzusetzen. Zusätzliche Wohn- und Gewerbegebiete führen zu zusätzlichen Umsätzen in den Gebührenbereichen und im gewerblichen Geschäft. In den neuen Stadtquartieren wird eine hochwertige Infrastruktur geschaffen, deren Werte nur erhalten werden können, wenn die Infrastruktur qualitativ hochwertig gepflegt und unterhalten wird. Hier wird die Stadt Duisburg für die Unterhaltung der Grünbereiche und der Verkehrsinfrastruktur erhebliche zusätzliche Gelder zur Verfügung stellen müssen; ein großer Teil dieser zusätzlichen Gelder muss die WBD–AöR für die Unterhaltung im Rahmen zusätzlicher Zuweisungen erreichen.

Die Belegschaft der Wirtschaftsbetriebe stellt eine große Chance für die Weiterentwicklung des Unternehmens dar, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre jeweiligen Tätigkeiten regelmäßig hoch qualifiziert sind. Hinzu kommt die breite und tiefgehende Qualifizierung im Zusammenhang mit der Digitalisierung. In Verbindung mit der hohen Motivation der Beschäftigten und der intensiven Bindung an das Unternehmen ist die Belegschaft der WBD–AöR ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor.

Insgesamt sieht der Vorstand die Chancenlage der WBD als stabil.

Duisburg, den 28. März 2026

gez. Thomas Patermann
Sprecher des Vorstands

gez. Sebastian Beck
Vorstand

KENNZAHLEN

Belegschaft nach Geschlecht, Altersstufen und Anzahl der Nationalitäten 2025

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB	WDG ³²	WBD gesamt
Gesamtbelegschaft³³	2.304	57	19	92	248	2.720
Frauen	595	3	4	53	109	764
Männer	1.709	54	15	39	139	1.956
Frauenquote	26 %	5 %	21 %	58 %	44 %	28 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	375	4	3	1	22	405
30–50 Jahre	1.048	36	9	37	124	1.254
über 50 Jahre	881	17	7	54	102	1.061
Anzahl Nationalitäten	36	8	3	6	10	–
Vorstand						
Gesamt	2	2³⁴	2³⁴	1	1	8³⁵
Frauen	0	0	0	1	1	2
Männer	2	2	2	0	0	6
Frauenquote	0 %	0 %	0 %	100 %	100 %	25 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	0	0	0	0	0	0
30–50 Jahre	1	0	1	1	1	4
über 50 Jahre	1	2	1	0	0	4
Anzahl Nationalitäten	1	1	1	1	1	–
Führungsebene 1						
Gesamt	14	2	–	–	–	16
Frauen	4	0	–	–	–	4
Männer	10	2	–	–	–	12
Frauenquote	29 %	0 %	–	–	–	25 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	0	0	–	–	–	0
30–50 Jahre	4	1	–	–	–	5
über 50 Jahre	10	1	–	–	–	11
Anzahl Nationalitäten	1	1	–	–	–	–
Führungsebene 2						
Gesamt	25	2	–	–	–	27
Frauen	6	2	–	–	–	8
Männer	19	0	–	–	–	19
Frauenquote	24 %	100 %	–	–	–	30 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	0	0	–	–	–	0
30–50 Jahre	11	1	–	–	–	12
über 50 Jahre	14	1	–	–	–	15
Anzahl Nationalitäten	1	1	–	–	–	–

MA S-8, MA S-10, MA S-14, GRI 405-1

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB	WDG ³²	WBD gesamt
Führungsebene 3						
Gesamt	91	–	–	–	–	91
Frauen	29	–	–	–	–	29
Männer	62	–	–	–	–	62
Frauenquote	32 %	–	–	–	–	32 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	1	–	–	–	–	1
30–50 Jahre	41	–	–	–	–	41
über 50 Jahre	49	–	–	–	–	49
Anzahl Nationalitäten	3	–	–	–	–	–
Personalrat/Betriebsrat						
Gesamt	15	5	1	7	9	37
Frauen	3	0	0	3	5	11
Männer	12	5	1	4	4	26
Frauenquote	20 %	0 %	0 %	43 %	56 %	30 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	1	0	0	0	0	1
30–50 Jahre	3	2	0	3	3	11
über 50 Jahre	11	3	1	4	6	25
Anzahl Nationalitäten	2	1	1	1	1	–
Verwaltungsrat/Aufsichtsrat³⁶						
Gesamt	12	5	–	12	–	29
Frauen	5	1	–	4	–	10
Männer	7	4	–	8	–	19
Frauenquote	42 %	20 %	–	33 % ³⁷	–	34 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	0	0	–	–	–	0
30–50 Jahre	4	0	–	–	–	4
über 50 Jahre	8	5	–	–	–	13
Anzahl Nationalitäten	–	–	–	–	–	–

32) Inklusive ANÜ
33) Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2025.
34) In Personalunion auch Führungskraft bei der WBD–AöR
35) Aufgrund der Personalunion mit anderen Stellen entspricht dies nicht der Zahl der natürlichen Personen.
36) Alle Aufsichts- und Verwaltungsratsmitglieder müssen EU-Bürgerinnen und -Bürger sein. Darüber hinaus liegen uns zurzeit keine verlässlichen Informationen zur Anzahl der Nationalitäten vor.
37) Frauenquote berechnet als Durchschnitt aus den bei den Sitzungen anwesenden Personen

Neueinstellungen und Fluktuation nach Geschlecht und Altersstufen 2025

	WBD–AöR	KWD	SBD	GfB ³⁸	WDG ³⁸	WBD gesamt
Neueinstellungen gesamt	386	3	4	13	140	546
weiblich	152	0	0	9	73	234
männlich	234	3	4	4	67	312
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	121	0	1	1	20	143
30–50 Jahre	206	3	2	5	70	286
über 50 Jahre	59	0	1	7	50	117
Beschäftigtenfluktuation gesamt	10 %	11 %	6 %	23 %	86 %	16 %
weiblich	11 %	25 %	0 %	18 %	81 %	23 %
männlich	9 %	11 %	8 %	28 %	92 %	14 %
Altersstruktur						
unter 30 Jahre	12 %	17 %	0 %	60 %	357 %	20 %
30–50 Jahre	8 %	14 %	11 %	16 %	87 %	16 %
über 50 Jahre	10 %	0 %	0 %	24 %	63 %	15 %

MA S-1, GRI 401-1

38) Die Fluktuation von GfB und WDG bezieht sich ausschließlich auf Austritte aufgrund von Kündigungen oder Aufhebungsverträgen.
Natürliche Abgänge durch Rente oder Vorruhestand können aufgrund des hohen Aufwands bei der Datenerhebung nicht verlässlich erfasst werden.

Energie nach Herkunft und Standort

	2023				2024				2025		
Energieverbrauch in MWh	Strom	Wärme	Gesamt		Strom	Wärme	Gesamt		Strom	Wärme	Gesamt
Kläranlagen	10.303	1.827	12.130		10.378	1.891	12.269		10.401	1.634	12.035
aus Strom (Stadtwerke)	8.812	–	8.812		8.716	–	8.716		8.875	–	8.875
aus Erdgas (Stadtwerke)	–	241	241		–	185	185		–	125	125
aus Fernwärme (Stadtwerke)	–	167	167		–	158	158		–	204	204
aus Flüssiggas	–	124	124		–	93	93		–	52	52
aus Sonnenkraft (Photovoltaik)	366	–	366		397	–	397		438	–	438
aus Klärgas (BHKW)	1.126	1.294	2.420		1.265	1.455	2.720		1.089	1.253	2.342
Friedhöfe und Krematorium	425	1.978	2.403		502	2.435	2.937		398	2.068	2.466
aus Strom (Stadtwerke)	425	–	425		502	–	502		398	–	398
aus Erdgas (Stadtwerke)	–	1.978	1.978		–	2.435	2.435		–	2.068	2.068
Betriebs- und Recyclinghöfe	949	3.024	3.973		1.223	2.268	3.491		1.052	2.680	3.733
aus Strom (Stadtwerke)	875	–	875		1.152	–	1.152		976 ³⁹	–	976
aus Erdgas (Stadtwerke)	–	1.503	1.503		–	1.182	1.182		–	1.412 ³⁹	1.412
aus Fernwärme (Stadtwerke)	–	1.521	1.521		–	1.086	1.086		–	1.269 ³⁹	1.269
aus Sonnenkraft (Photovoltaik)	74	–	74		71	–	71		77 ³⁹	–	77
Weitere Gebäude (Verwaltung, GfB-Standorte, SBD-Standort)	620	1.920	2.540		635	1.930	2.565		634	1.932	2.566
aus Strom (Stadtwerke)	620	–	620		635	–	635		634 ³⁹	–	634
aus Erdgas (Stadtwerke)	–	448	448		–	400	400		–	342 ³⁹	342
aus Fernwärme (Stadtwerke)	–	1.472	1.472		–	1.530	1.530		–	1.590 ³⁹	1.590
Pumpwerke	2.418	77	2.495		2.523	54	2.578		1.861	0	1.861
aus Strom (Stadtwerke)	2.418	–	2.418		2.523	–	2.523		1.861	–	1.861
aus Erdgas (Stadtwerke)	–	77	77		–	54	54		–	0	0
Lichtsignalanlagen	1.346	–	1.346		1.260	–	1.260		1.396	–	1.396
aus Strom (Stadtwerke)	1.346	–	1.346		1.260	–	1.260		1.396	–	1.396
Sonstiges (Brunnen, Botanischer Garten, Parkscheinautomaten)	116	–	116		122	–	122		100	–	100
aus Strom (Stadtwerke)	116	–	116		122	–	122		100	–	100
Gesamtenergieverbrauch	16.177	8.826	25.003		16.643	8.579	25.222		15.842	8.314	24.157
Anteil Eigenversorgung aus regenerativen Quellen	10 %	15 %	11 %		10 %	17 %	13 %		10 %	15 %	12 %

MA E-1, GRI 302-1

39) Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre

Direkte und indirekte Emissionen (Scope 1-3)

Kategorie	Menge CO ₂ e-Emissionen Einheit	Anteil an den fossilen Gesamtemissionen in Prozent
Direkte Emissionen Gebäude und Fuhrpark (Scope 1)	1.735.924 kg	4 %
Gebäude	813.401 kg	2 %
Erdgas	801.012 kg	2 %
Flüssiggas	12.389 kg	0 %
Fuhrpark	922.523 kg	2 %
Diesel	571.014 kg	1 %
Benzin	194.848 kg	0 %
Sonderkraftstoffe	82.211 kg	0 %
HVO (fossil)	74.450 kg	0 %
Biogene Emissionen Fuhrpark	5.084.715 kg	11 %
Flüchtige Emissionen (Scope 1)	7.047.070 kg	5 %
Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) market based ⁴⁰	803.270 kg	2 %
Gebäude	803.270 kg	2 %
Strom Stadtwerke	0 kg	0 %
Strom Photovoltaik	0 kg	0 %
Fernwärme	803.270 kg	2 %
Indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) ⁴¹	38.521.730 kg	80 %
3.1 & 3.2 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Kapitalgüter	33.294.160 kg	69 %
3.3 Vorkette Energie	2.540.170 kg	5 %
3.4 Vorgelagerte Logistik	1.122.060 kg	2 %
3.5 Abfall	1.520 kg	0 %
3.6 Geschäftsreisen	103.890 kg	0 %
3.7 Mitarbeiterpendeln	1.459.930 kg	3 %
Gesamtemissionen fossil ⁴²	48.107.994 kg	–
Gesamtemissionen biogen ⁴²	5.084.715 kg	–

40) Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) | location based: 5.955.050 kg CO₂e
41) Teilweise mengen-, teilweise ausgabenbasierte Bilanzierung
42) Quellen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA); Bundesministerium für Umwelt und Klimaschutz; Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen; Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA); Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.; Ecoinvent-Datenbank; EEW Energy from Waste GmbH; Umweltproduktdeklarationen (EPDs) verschiedener Hersteller; Exiobase; Globales Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS); Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (IFEU); Kronos International, Inc.; Ökobaudat-Datenbank; Solenis LLC; Stadtwerke Duisburg; Umweltbundesamt

MA E-3, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3

Wichtigste neu beschaffte Materialien für den Geschäftsbetrieb im Jahr 2025

Material	Einheit	Menge
Außenanlagen-, Garten- und Landschaftsbau	Stück	59.041
Kraftfahrzeug	Stück	91
Kraftfahrzeug (Zubehör)	Stück	50.706
Kraftstoff	Liter	2.386.711
Sauerstoff	m³	6.132.063
Informations-, Kommunikations- und Medientechnik	Stück	11.874
Freizeitgerät, Spielplatzausstattung	Stück	1.018
Computersystem	Stück	3.272
Behälter	Stück	6.929
Maschine, Apparat (für besondere Anwendungsbereiche)	Stück	3.691
Meldetchnik-/Signaltechnik	Stück	687

GRI 301-1

GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Abfallsammelfahrzeuge	Lkws, mit denen Abfälle von Wohnhäusern sowie Gewerbe- und Industriebetrieben eingesammelt und beispielsweise zu einer Umladestation gebracht werden.
Abroll- und Absetzkipper	Abroll- und Absetzkipper sind Wechselladerfahrzeuge, also Lkws, die Container (z. B. Schuttmulden) hydraulisch auf- oder abladen können.
Anspruchsgruppen	Anspruchsgruppen oder Stakeholder eines Unternehmens sind sämtliche (Gruppen von) Menschen, die von den Entscheidungen des Unternehmens betroffen sind oder die selbst die Aktivitäten des Unternehmens beeinflussen können. Dazu gehören beispielsweise Beschäftigte, Kundinnen und Kunden sowie Lokalpolitikerinnen und -politiker, aber auch Lieferanten, Umweltschutzgruppen oder Verbände.
ANÜ	Arbeitnehmerüberlassung – auch Zeitarbeit oder Leiharbeit genannt – bedeutet, dass Arbeitnehmeinnen und Arbeitnehmer für eine bestimmte Zeit in einem anderen Unternehmen arbeiten.
Berme	Eine Berme ist ein waagerechter oder annähernd waagerechter Absatz in Böschungen von Dämmen, Wällen, Baugruben, Deichen und Hängen, der diese unterbricht, wie einen Streifen durchzieht und in zwei Böschungsteile gliedert.
Biogene Emissionen	Biogene Emissionen sind Treibhausgasemissionen aus biologischen Quellen wie Biomasse, Biokraftstoffen oder organischen Abfällen. Sie entstehen bei Prozessen wie der Verbrennung oder Zersetzung von biologischem Material. Im Gegensatz zu fossilen Emissionen, die langfristig zur Erhöhung der Treibhausgase in der Atmosphäre beitragen, gelten biogene Emissionen im natürlichen Kohlenstoffkreislauf als neutral.
CO ₂ -Äquivalente	CO ₂ -Äquivalente (CO ₂ e) sind Messwerte zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase (z. B. Methan, Stickoxide). Die Wirkung dieser Treibhausgase auf die globale Erwärmung wird im Vergleich zur Wirkung von CO ₂ ausgedrückt.
Compliance	Nach unserem Verständnis bezieht sich der Begriff Compliance auf die Einhaltung ▪ aller relevanten Vorschriften (Gesetze und Verordnungen, Richtlinien und Standards, vertragliche Verpflichtungen und freiwillige Selbstverpflichtungen), ▪ der von uns selbst gesetzten Vorschriften und Richtlinien, zum Beispiel Satzungen, Geschäftsordnungen, Gesellschaftsverträge, Unternehmensleitlinien, Führungsgrundsätze und Vorgaben aus dem Management-Handbuch (MHB). Die konkrete Aufgabe unserer Compliance-Beauftragten besteht – vereinfacht gesagt – darin, präventiv auf die Vermeidung von Regelverstößen hinzuwirken, die aus unserem Unternehmen heraus begangen werden und die unserem Unternehmen schaden können.
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die Unternehmen verpflichtet, umfassend über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu berichten. Sie ersetzt die vorherige Non-Financial Reporting Directive (NFRD).
Daseinsvorsorge	Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Dienstleistungen, die für das tägliche Leben wesentlich sind, beispielsweise Abfall- und Abwasserentsorgung.

Begriff	Erläuterung
Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)	Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex wurde erstmals im Oktober 2011 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung in Deutschland beschlossen. Unternehmen, die eine Erklärung zum DNK veröffentlichen, geben Auskunft über ihre Strategie bezüglich Nachhaltigkeit und berichten über ihre Nachhaltigkeitsleistung. Die im DNK veröffentlichten Indikatoren sind den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) oder den Standards des Dachverbands der europäischen Finanzanalysten (EFFAS) entnommen.
Duale Systeme	Duale Systeme sind privatwirtschaftliche Abfallentsorgungsbetriebe, die sich auf Basis der Verpackungsverordnung um die Verwertung von Verkaufsverpackungen kümmern. Neben dem bekanntesten Dualen System „Der Grüne Punkt“ gibt es derzeit noch neun weitere Duale Systeme am deutschen Markt.
Entsorgungsfachbetrieb	Durch § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) ist der Begriff „Entsorgungsfachbetrieb“ definiert und rechtlich geschützt. Entsprechend zertifizierte Unternehmen garantieren, dass sie die Anforderungen nach § 56 KrWG erfüllen im Hinblick auf ▪ Zuverlässigkeit sowie Fach- und Sachkunde des gesamten Betriebspersonals, ▪ Organisation und Ausstattung, ▪ betrieblichen Versicherungsschutz, ▪ Dokumentation der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten des Betriebs sowie ▪ Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.
European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind verbindliche Berichtsstandards der Europäischen Union für die Unternehmensberichterstattung zu Nachhaltigkeit. Sie enthalten quantitative und qualitative Datenpunkte zur Berichterstattung sowie Vorgaben zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse.
Euro 5 / Euro 6 / EEV1 / EURO VI / STAGE V	Die Euro-Norm und der Enhanced Environmentally Friendly Vehicle Standard (EEV) sind Abgasnormen für Kraftfahrzeuge, die Grenzwerte für den Ausstoß von Luftschadstoffen festlegen. Dabei gelten für Fahrzeuge der Euro-6-Norm strengere Werte als für EEV1-zertifizierte Fahrzeuge. EEV1 wiederum ist ein strengerer Standard als die Euro-5-Norm. Die EURO-VI-Abgasnorm (für schwere Nutzfahrzeuge, Lkws/Busse) definiert strenge Grenzwerte für Schadstoffe wie Stickoxide (NOx) und Feinstaub, die seit 2013/2014 für Neuzulassungen gelten. Sie senkt die NOx-Emissionen um ca. 80 Prozent gegenüber der EURO V, erfordert Partikelfilter und nutzt die selektive katalytische Reduktion (SCR). Die Stage-V-Abgasnorm (Abgasstufe V) ist die aktuelle europäische Verordnung (EU 2016/1628) zur Begrenzung von Schadstoffemissionen bei Verbrennungsmotoren für nicht für den Straßenverkehr bestimmte mobile Maschinen und Geräte (Non-Road Mobile Machinery, NRMM). Sie zielt darauf ab, die Luftqualität durch niedrige Grenzwerte für Feinstaub, Stickoxide (NOx) und Kohlenwasserstoffe (HC) zu verbessern.
Flüchtige Emissionen	Flüchtige Emissionen sind Treibhausgase, die durch Leckagen oder unregelmäßiges Entweichen von Gasen während der Produktion, der Verarbeitung und des Transports von fossilen Brennstoffen, Kohle, Biomasse und erneuerbaren Brennstoffen entstehen. Bei der Abwasserbehandlung in den Kläranlagen der WBD entstehen während des Abbaus organischer Stoffe flüchtige Methan- und Lachgasemissionen.
Frequenzumrichter	Ein Frequenzumrichter wandelt die Wechselspannung aus dem Stromnetz in eine Wechselspannung um, die in Frequenz und Amplitude veränderbar ist. So können die Drehzahl und damit einhergehend die Stromaufnahme von Maschinen bedarfsgerecht gesteuert werden.

Begriff	Erläuterung
Global Reporting Initiative (GRI)	Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine gemeinnützige Stiftung mit einer Vielzahl beteiligter Partner, die 1997 durch CERES und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) gegründet wurde. CERES ist eine Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 25 Jahren für Führungsverantwortung zur Nachhaltigkeit vor allem im privaten Sektor einsetzt. Die GRI hat einen umfassenden Rahmen für Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet, der weltweit Anwendung findet. Der aktuelle Berichterstattungsstandard der GRI heißt GRI Sustainability Reporting Standards (GRI SRS).
Großkehrmaschinen	Großkehrmaschinen sind in der Regel auf ein Lkw-Fahrgestell aufgebaut. Sie werden vorrangig zum Reinigen von Fahrbahnen verwendet.
IGA 2027	Internationale Gartenausstellung
IoT-Technologie	IoT-Technologie (Internet of Things) beschreibt die Vernetzung physischer Gegenstände über das Internet, sodass diese Daten erfassen und austauschen und automatisiert reagieren können, etwa über Sensoren oder Steuerungssysteme.
Klein-Lkws	Klein-Lkws sind Kleintransporter mit Fahrerkabine und unterschiedlichen Aufbauten.
Kleinkehrmaschinen	Kleinkehrmaschinen sind wesentlich kleiner und schmaler als Großkehrmaschinen . Sie werden in der Regel dazu genutzt, Rad- und Gehwege oder enge Passagen zu reinigen.
Kolonnenfahrzeuge	Kolonnenfahrzeuge sind Kleintransporter, in der Regel mit Kabine und Pritschenaufbau mit Kippfunktion, mit denen die Reinigungskolonnen Kleinmengen an Abfällen aus der Reinigung abtransportieren.
Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonto	Mit Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer langfristig Arbeitszeit-Guthaben ansparen, indem sie beispielsweise auf die Auszahlung eines Lohnanteils verzichten, der ihnen dann auf dem Langzeit- oder Lebensarbeitszeitkonto gutgeschrieben wird. Einlösen kann man die so angesparten Stunden im Rahmen eines Sabbatjahrs (Langzeitkonto) oder eines früheren Ausstiegs aus dem Arbeitsleben (Lebensarbeitszeitkonto), wobei für die Zeit der Freistellung weiterhin ein sozialversichertes Beschäftigungsverhältnis mit Lohnfortzahlung besteht.
Mikroschadstoffe	Mikroschadstoffe sind bestimmte Stoffe wie Rückstände aus Arzneimitteln, Röntgenkontrastmitteln, Kosmetikprodukten, Haushaltschemikalien, Bioziden und Pestiziden sowie Industriechemikalien, die über verschiedene Wege ins Abwasser gelangen können.
Public Corporate Governance Kodex	Der Public Corporate Governance Kodex (PCGK; übersetzt etwa „Richtlinie zur guten Führung öffentlicher Unternehmen“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher Unternehmen im Bereich der öffentlichen Wirtschaft und Verwaltung dar. Er beinhaltet international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interessen der Bürgerinnen und Bürger) orientiert. Der Kodex dient dazu, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen.
Repair-Cafés	In den Werkstätten unserer WBD-Repair-Cafés haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, bei einem Kaffee ihre defekten Alltags- und Gebrauchsgegenstände zu reparieren. Mit der Hilfe erfahrener Reparatereure kann somit die Lebensdauer dieser Gegenstände verlängert werden.

Begriff	Erläuterung
Siedlungsabfälle	Siedlungsabfälle ist ein Überbegriff für Haushalts- und Gewerbeabfälle. Siedlungsabfälle fallen in privaten Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen wie Schulen und Praxen an sowie im Gewerbe und in der Industrie.
Spezialfahrzeuge	Zu den Spezialfahrzeugen der WBD zählen beispielsweise Kanalspülfahrzeuge und Fahrzeuge für die Kamerauntersuchung der Kanäle (TVU-Fahrzeug).
Stakeholder	siehe Anspruchsgruppen
Stoffgleiche Nichtverpackungen	Stoffgleiche Nichtverpackungen sind Wertstoffe aus dem gleichen Material wie Verpackungsleichtstoffe (Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien), die aber keine Verpackungen sind.
Streifahrzeuge	Streifahrzeuge sind für den Einsatz im Winterdienst ausgerüstete Fahrzeuge, die bei Glätte ein Granulat, Salz oder eine Salzlösung (Sole) auf Fahrbahnen sowie Rad- und Gehwegen verteilen können.
Umladestation	In Umladestationen kann der gesammelte Abfall nach Fraktionen getrennt angeliefert, abgeladen und von Verwertern abgeholt werden. Beim Ent- und Beladen erfolgt in der Regel eine Gewichtsmessung des ab- oder aufgeladenen Abfalls.
Verpackungsleichtstoffe	Verpackungsleichtstoffe sind Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien.

GRI-INHALTSINDEX

Anwendungserklärung		Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts haben die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI 1		GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard		–
GRI-Standard	Verweise und Erläuterungen	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	a. <u>Rechtlicher Name</u> : Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts b. <u>Art der Eigentumsverhältnisse und die Rechtsform</u> : s. Seite 13 im Bericht c. <u>Ort der Unternehmenszentrale</u> : Schifferstraße 190, 47059 Duisburg d. <u>Länder, in denen die WBD tätig sind</u> : Die WBD sind ausschließlich in Deutschland tätig. Nähere Informationen zu den Betriebsstätten sind im Bericht zu finden.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	a. <u>In der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigte Entitäten</u> : s. Seite 5, 13 im Bericht b. <u>Unterschiede im Konsolidierungskreis von Jahresabschluss und Nachhaltigkeitsberichterstattung</u> : Im Nachhaltigkeitsteil wird die WBD–AöR inklusive aller Tochtergesellschaften berücksichtigt, bei denen die WBD mehr als 50 Prozent der Besitzanteile halten. Dies geschieht vorbehaltlich der Verfügbarkeit der entsprechenden Daten (s. Seite 5, 13 im Bericht). Der Jahresabschluss bezieht sich ausschließlich auf die WBD–AöR als Einzelunternehmen. c. <u>Ansatz zum Konsolidieren der Informationen</u> : s. Seite 5, 13 im Bericht
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	a. <u>Berichtszeitraum und Häufigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung</u> : s. Seite 5 im Bericht b. <u>Berichtszeitraum der Finanzberichterstattung</u> : s. Seite 5 im Bericht c. <u>Datum der Veröffentlichung des Berichts</u> : 01.07.2026 d. <u>Kontaktstelle zum Bericht</u> : s. Seite 107 im Bericht
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	<u>Richtigstellungen für den Bericht 2024</u> : Für den Bericht 2024 sind keine Richtigstellungen notwendig.
2-5	Externe Prüfung	Die externe Prüfung ist auf finanzielle Informationen beschränkt.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Tätigkeiten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	s. Seite 9, 14 (Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen), 9, 36 (Größe der Organisation) und 29, 56 (Lieferkette) im Bericht Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr gab es weder signifikante organisatorische Veränderungen noch Änderungen in der Lieferkette.
2-7	Angestellte	s. Seite 36 im Bericht Bei den im Bericht angegebenen Werten zu den Beschäftigten handelt es sich um die Anzahl an Beschäftigten zum Stichtag 31.12.2025. Zum Stichtag hatten die WBD 2.297 Beschäftigte mit unbefristeten Arbeitsverträgen ⁴³ . 520 Beschäftigte der WBD haben einen befristeten Arbeitsvertrag ⁴³ .
2-8	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind	Aktuell nicht erhoben

43) Inklusive ruhender Verträge

GRI-Standard	Verweise und Erläuterungen
--------------	----------------------------

Unternehmensführung

2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

Die WBD–AöR wird durch einen zweiköpfigen Vorstand (Thomas Patermann, Sebastian Beck) geleitet. Der Vorstand leitet die WBD–AöR eigenverantwortlich. Seine Aufgaben umfassen im Wesentlichen die strategische Steuerung und die Erfolgsplanung. Er unterrichtet den Verwaltungsrat über alle wichtigen Vorgänge rechtzeitig und umfassend. Der Vorstand ist auch verantwortlich für sämtliche beamtenrechtlichen Entscheidungen sowie sämtliche arbeitsrechtlichen Entscheidungen gegenüber den Beschäftigten. Innerhalb der WBD–AöR findet alle 14 Tage eine Führungskonferenz der Geschäftsbereichs- und Stabsbereichsleiterinnen und -leiter statt. Hier werden Unternehmensziele festgelegt, der Wirtschaftsplan wird kontrolliert, schwerwiegende und bereichsübergreifende Fragestellungen werden diskutiert und die WBD-interne Kommunikation wird gefördert.

Die KWD wird als hundertprozentige Tochter der WBD–AöR in Personalunion von zwei Führungskräften der WBD–AöR geleitet. Sofern dies gemäß Gesellschaftervertrag vorgesehen ist, werden Entscheidungen dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die SBD wird als gemeinsame Tochter von WBD–AöR (51 Prozent) und REMONDIS gemeinsam von einer Führungskraft der WBD sowie einer Führungskraft von REMONDIS geleitet.

Die GfB hat als hundertprozentige Tochter der WBD–AöR eine eigene Geschäftsführerin. Sofern dies gemäß Gesellschaftervertrag vorgesehen ist, werden Entscheidungen dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die WDG wird als hundertprozentige Tochter der GfB von der Geschäftsführerin der GfB geleitet. Auch hier werden Entscheidungen dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt, sofern dies gemäß Gesellschaftervertrag vorgesehen ist.

Für die Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten wurde im Jahr 2017 ein Arbeitskreis gegründet, der die Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und die Nachhaltigkeitsberichterstattung überwacht. Ihm gehören der Vorstand sowie alle für das Nachhaltigkeitsmanagement relevanten Geschäftsbereichs-, Bereichs- und Stabsbereichsleiterinnen und -leiter an. 2020 wurde darüber hinaus die Stelle der Nachhaltigkeitsbeauftragten geschaffen und besetzt.

Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist die bzw. der für den überwiegenden Geschäftsbereich des Kommunalunternehmens zuständige Beigeordnete. Bei der Benennung sollte der Rat der Stadt bzw. die Fraktion darauf achten, dass dem Verwaltungsrat Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden.

Bei der Besetzung des Verwaltungsrats ist zur Erreichung einer geschlechtergerechten Gremienbesetzung der § 12 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden. Auf die Regelungen des Frauenförderplans/Gleichstellungsplans der WBD–AöR ist hinzuwirken.

GRI-Standard	Verweise und Erläuterungen
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat der Stadt Duisburg gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 GO NRW sinngemäß. § 58 Abs. 1 S. 8 bis 10 GO NRW gelten sinngemäß. Bei der Benennung sollte der Rat der Stadt bzw. die Fraktion darauf achten, dass dem Verwaltungsrat Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden. Gemäß Public Corporate Governance Kodex (PCGK) der WBD soll jedes Mitglied des Verwaltungsrats durch seine eigene persönliche und fachliche Qualifikation dafür Sorge tragen, dass es seine Aufgabe und Verantwortlichkeit im Sinne dieser Public Corporate Governance erfüllen kann. Bei Bedarf wird von der WBD–AöR mit externer Expertise eine grundlegende Seminarveranstaltung über Rechte und Pflichten eines Verwaltungsratsmitglieds sowie Grundzüge der Rechnungslegung durchgeführt. Ergänzend werden bei Bedarf die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit und des Aufgabenbereichs an die Mitglieder des Verwaltungsrats vermittelt.
2-11 Vorsitzende/Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Die Verwaltungsratsvorsitzende ist nicht gleichzeitig Führungskraft in der Organisation.
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Gemäß PCGK der WBD ist Aufgabe des Verwaltungsrats, den Vorstand bei der Leitung des Kommunalunternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind insbesondere die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Der Verwaltungsrat ist in Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für das Kommunalunternehmen einzubinden. Der Verwaltungsrat achtet im Rahmen seiner Überwachungsfunktion darauf, dass die operativen Ziele, die die WBD–AöR verfolgt, den strategischen Zielen der Stadt Duisburg nicht entgegenstehen. Die Vertreterinnen und Vertreter im Verwaltungsrat haben die Umsetzung der in der Unternehmenssatzung der Stadt Duisburg für die WBD–AöR festgelegten Zielsetzung sowie den öffentlichen Zweck sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen.
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	s. GRI 2-14
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Gemäß Unternehmenssatzung ist der Vorstand auch für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat beschäftigt sich regelmäßig mit einzelnen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen seiner Sitzungen und auf Klausurtagungen zur Vertiefung einzelner Aspekte. Dabei bringt der Verwaltungsrat eigene Vorstellungen ein und gestaltet somit aktiv die Nachhaltigkeitsstrategie mit.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
2-15	Interessenkonflikte	Das Verwaltungsratsmitglied hat eine Erklärung darüber abzugeben, ob es Beratungsaufgaben oder Organfunktionen bei Wettbewerbern des Unternehmens ausübt. Seine beruflichen oder anderen wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Unternehmen, in dem das betroffene Verwaltungsratsmitglied ist, sind zu erklären und offenzulegen. Im PCGK ist festgelegt, dass kein Mitglied des Verwaltungsrats bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen oder Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen darf. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats muss Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratungstätigkeit oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern des Unternehmens entstehen können, dem Verwaltungsrat gegenüber offenlegen. Der Verwaltungsrat muss den Rat der Stadt über aufgetretene Interessenkonflikte und ihre Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Verwaltungsratsmitglieds müssen zur Beendigung des Mandats führen. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen und den Verwaltungsratsmitgliedern sowie ihren Angehörigen (§ 31 GO NRW) oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen (im Hinblick auf die Beurteilung, ob ein solches Geschäft vorliegt, und seine Bewertung kann der IDW-Prüfungsstandard 255 eine Orientierungshilfe bieten). Wesentliche oben genannte Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats. Es erfolgt ein jährlicher Bericht.
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Kritische Anliegen können grundsätzlich an die Verwaltungsratsmitglieder direkt oder an den Ombudsmann übermittelt werden. Im Berichtszeitraum wurden keine kritischen Anliegen übermittelt.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Es finden regelmäßig Schulungen und Klausurtagungen zu fachlich relevanten Themen statt.
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Hier greifen die Regelungen der Gemeindeordnung NRW.
2-19	Vergütungspolitik	Zwischen Verwaltungsrat und Vorstand sind neben wirtschaftlichen Zielen auch Ziele vereinbart worden, die die weitere Verbesserung der Sauberkeit, eine höhere Getrennthaltungsquote von Abfällen und den Ausbau alternativer Antriebe beinhalten. Zwischen dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleiterinnen und -leitern sind Zielvereinbarungen abgeschlossen worden, die neben wirtschaftlichen Zielen unter anderem auch eine weitere Verbesserung der Qualität, eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit und die Reduktion von Ressourcenverbräuchen beinhalten.

GRI-Standard	Verweise und Erläuterungen
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Gemäß PCGK der WBD wird die Vergütung des Vorstands vom Verwaltungsrat in angemessener Höhe festgelegt. Dabei wird ein leistungsbezogener Anteil der Vorstandsvergütung ebenfalls vom Verwaltungsrat in angemessener Höhe festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der langfristige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines kommunal geprägten Vergleichsumfeldes. Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge sind nach Maßgabe von § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses auszuweisen. Darüber hinaus erfolgt eine Veröffentlichung der Bezüge nach Maßgabe von § 108 Abs. 1 Nr. 9. GO NRW. Die korrekte Abwicklung der Vergütung des Vorstands wird durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen der Jahresabschlussprüfung überprüft und schriftlich bestätigt.
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	a. <u>Verhältnis der Jahresgesamtvergütung</u>: 555 Prozent b. <u>Prozentualer Anstieg</u>: Aktuell nicht erhoben c. <u>Kontextinformationen</u>: Aktuell nicht erhoben
Strategie, Richtlinien und Praktiken	
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	s. Seite 7 im Bericht
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	s. Seite 57, 58 im Bericht
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Der Vorstand definiert klare und messbare operative Zielvorgaben zur Umsetzung und Realisierung des Unternehmensgegenstands und des öffentlichen Auftrags für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Kommunalunternehmens und sorgt für ihre Umsetzung. Hierbei nimmt er die Informationspflicht gegenüber dem Verwaltungsrat aktiv wahr. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling, einschließlich eines wirksamen internen Revisions-/Kontrollsystems im Unternehmen. Er hat die Funktion einer Nachhaltigkeitsbeauftragten geschaffen und stellt die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Verfügung. Der Vorstand hat ein Berichtswesen implementiert und informiert den Verwaltungsrat und die Stadt Duisburg regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Kommunalunternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements (Quartalsbericht). Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Vorstand orientiert sich bei seinen Entscheidungen an den kommunalen Zielen und trägt damit der öffentlichen Verantwortung Rechnung.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	s. GRI 2-26
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Die WBD verfügen über ein umfassendes Beschwerdemanagement, das von den Kundinnen und Kunden für alle Abweichungen bei der Erfüllung der Dienstleistungen genutzt werden kann. Die Einsetzung eines Vertrauensanwalts ist ein zentraler Bestandteil des Compliance-Management-Systems der Wirtschaftsbetriebe, mit dem sich das Unternehmen vor Verstößen gegen Gesetze oder Richtlinien im Allgemeinen und Korruption im Besonderen schützen möchte. Der Vertrauensanwalt steht neben den Beschäftigten auch den Kundinnen und Kunden und den Geschäftspartnern der Wirtschaftsbetriebe sowie sonstigen Hinweisgebern als Ansprechpartner für Hinweise zur Verfügung.
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	s. Seite 57 im Bericht
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<u>Ergänzung zum Bericht:</u> <u>WBD–AöR:</u> ■ AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung ■ AWRW – Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft in der Region Rhein-Wupper e. V. ■ Bundesverband Deutscher Bestatter e. V. ■ Bundesverband GebäudeGrün e. V. ■ BWK – Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau Landesverband NRW e. V. ■ Deichverband Walsum ■ DEKRA Automobil GmbH ■ DGAW – Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e. V. ■ DGFP – Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V. ■ DIALOGistik Duisburg e. V. ■ DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e. V. ■ DSAG – Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe e. V. ■ DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. ■ FGSV Verlag GmbH ■ FLL – Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. ■ Förderverein der Universität Duisburg-Essen ■ Förderverein Hochschule ■ GDD – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. ■ Güteschutz Kanalbau e. V. ■ Handwerkskammer Düsseldorf ■ Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V. ■ Hy.Region.Rhein.Ruhr e. V. ■ IKT-Förderverein der Netzbetreiber e. V. ■ Innung des Kraftfahrzeughandwerks Duisburg

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	▪ Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen e. V. ▪ OCA Open Traffic City Association ▪ Offensive für ein sauberes Duisburg ▪ Pro Duisburg e. V. ▪ Rechtsanwaltskammer Düsseldorf ▪ Re-Use Deutschland e. V. (ehem. WIR e. V.) ▪ startport GmbH ▪ Unternehmerverband Wirtschaft für Duisburg e. V. ▪ VKIG ▪ VKU – Verband kommunaler Unternehmen e. V. ▪ Wirtschaftsförderungszentrum Ruhr für Entsorgungs- und Verwertungstechnik e. V. <u>KWD:</u> ▪ Niederrheinische Industrie- und Handelskammer <u>SBD:</u> Die SBD ist in keinem Verband und keiner Interessengruppe Mitglied. <u>GfB:</u> ▪ Netzwerk Weiterbildung Duisburg <u>WDG:</u> ▪ GZ – Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e. V.
Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	s. Seite 15, 48 im Bericht
2-30	Tarifverträge	84 Prozent aller Angestellten der WBD werden nach Tarifverträgen bezahlt. Nachfolgend eine Aufschlüsselung der Einzelunternehmen: ▪ Die <u>WBD–AöR</u> bezahlt 97 Prozent der Beschäftigten nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Beamtinnen und Beamte sowie außertariflich Beschäftigte fallen nicht unter den TvöD. ▪ Die <u>GfB</u> nutzt eine tariflich angelehnte Vergütungstabelle. ▪ Die <u>KWD</u> führte 2018 einen hauseigenen Tarifvertrag ein, der in enger Abstimmung mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di erstellt wurde. ▪ Die <u>SBD</u> nutzt keinen Tarifvertrag, orientiert sich jedoch am Entgelttarifvertrag REMONDIS. ▪ Die <u>WDG</u> nutzt keinen Tarifvertrag.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Wesentliche Themen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
Angaben zu wesentlichen Themen		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	s. Seite 5, 15 im Bericht und GRI 2-29
3-2	Liste der wesentlichen Themen	s. Seite 16, 17 im Bericht <u>Ergänzung zum Bericht:</u> Auf Grundlage der von uns im Wesentlichkeits-Workshop mit Führungskräften der WBD identifizierten Handlungsfelder und wesentlichen Themen sind folgende ESRS-Themen für die WBD wesentlich: ■ <u>Umwelt:</u> Klima und Energie, Sauberkeit, Wasser, Biologische Vielfalt und Ökosysteme, Stoffstrommanagement ■ <u>Soziales:</u> Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Schulungen und Kompetenzentwicklung, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer ■ <u>Gute Unternehmensführung:</u> Unternehmenspolitik
Ökonomie		
Wirtschaftliche Leistung (wesentliche Themen WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	s. Seite 56 im Bericht

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	s. Seite 58 im Bericht
Beschaffungspraktiken (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	s. Seite 56 im Bericht
Antikorrruption (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 205: Antikorrruption 2016		
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	s. Seite 57 im Bericht
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	s. Seite 57 im Bericht
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	s. Seite 57 im Bericht

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Umwelt		
Materialien (wesentliches Thema WBD: Stoffstrommanagement)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht
GRI 301: Materialien 2016		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen ⁴⁴	s. Seite 84 im Bericht Statt Rohmaterial hier Berichterstattung der meistbeschafften Produktgruppen. Auswahl nach Beschaffungswert. Berichterstattung nach Gewicht / Volumen bzw. nach erneuerbar / nicht erneuerbar aufgrund der Produktbeschaffenheit nicht verlässlich möglich.
Energie (wesentliches Thema WBD: Klima und Energie)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht
GRI 302: Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	s. Seite 20, 21, 82 im Bericht
302-3	Energieintensität	s. Seite 20, 21 im Bericht
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	s. Seite 21 im Bericht

44) Änderung der Erhebungsmethodik im Vergleich zum Vorjahr

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Wasser und Abwasser (wesentliches Thema WBD: Wasser)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	s. Seite 31 im Bericht
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	s. Seite 31 im Bericht
303-3	Wasserentnahme	s. Seite 30, 31 im Bericht
Biodiversität (wesentliches Thema WBD: Biologische Vielfalt und Ökosysteme)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht
GRI 304: Biodiversität 2016		
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	s. Seite 26 im Bericht
Emissionen (wesentliches Thema WBD: Klima und Energie)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	s. Seite 23, 24, 83 im Bericht
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) market based	s. Seite 23, 24, 83 im Bericht
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) location based	s. Seite 23, 24, 83 im Bericht
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	s. Seite 23, 24, 83 im Bericht
305-5	Senkung der THG-Emissionen	s. Seite 23 im Bericht
Abfall (wesentliches Thema WBD: Stoffstrommanagement)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht
GRI 306: Abfall 2020		
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	s. Seite 28 im Bericht
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	s. Seite 26, 28, 47 im Bericht
306-3	Angefallener Abfall	s. Seite 27 im Bericht
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	s. Seite 29 im Bericht
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	s. Seite 29 im Bericht

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Umweltbewertung der Lieferanten (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	s. Seite 56 im Bericht
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	s. Seite 56 im Bericht Eine quantifizierbare Auswertung der im Bericht beschriebenen Prüfungen ist aufgrund der Vielzahl verschiedener Kunden und Branchen mit unterschiedlichen Prüfungsanforderungen und der daraus folgenden Datenkomplexität derzeit leider nicht möglich.
Gesellschaft		
Beschäftigung (wesentliche Themen WBD: Arbeitsbedingungen, Schulungen und Kompetenzentwicklung)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
GRI 401: Beschäftigung 2016		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	s. Seite 37, 81 im Bericht Hinweis zu GfB und WDG: Die Fluktuation bezieht sich ausschließlich auf Austritte aufgrund von Kündigungen und Aufhebungsverträgen. Natürliche Abgänge durch Rente oder Vorruhestand konnten für das Berichtsjahr aufgrund des hohen Aufwands bei der Datenerhebung nicht verlässlich erfasst werden.
401-3	Elternzeit	s. Seite 36 im Bericht <u>Ergänzung zum Bericht:</u> 2025 kehrten von den 57 Personen in Elternzeit 36 wieder zu den WBD zurück. Die Rückkehrtrate betrug demnach 63 Prozent.

GRI-Standard	Verweise und Erläuterungen
--------------	----------------------------

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (wesentliches Thema WBD: Gesundheitsschutz und Sicherheit)

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
-----	------------------------------------	------------------------

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	s. Seite 39 im Bericht
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	s. Seite 39 im Bericht
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	s. Seite 39 im Bericht
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	▪ <u>KWD, GfB, WDG und WBD–AöR:</u> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter werden im Rahmen der quartalsweisen Arbeitsschutzausschusssitzungen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einbezogen. Weiterhin werden regelmäßige Sprechstunden vom Gesundheitsmanagement vor Ort durchgeführt. Auch bei Unfallanalysen und Gefährdungsbeurteilungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbezogen. ▪ <u>SBD:</u> Im Rahmen von Teamsitzungen werden Neuheiten im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes regelmäßig besprochen.
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	s. Seite 39 im Bericht
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	s. Seite 39 im Bericht
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	s. Seite 56 im Bericht
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	s. Seite 39 im Bericht

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	s. Seite 39 im Bericht <u>Ergänzung zum Bericht:</u> Häufigste Unfallfolgen: Prellungen
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	s. Seite 39 im Bericht
Aus- und Weiterbildung (wesentliches Thema WBD: Schulungen und Kompetenzentwicklung)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	s. Seite 37 im Bericht
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Für den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand oder Kündigung gibt es keine feststehenden oder regelmäßigen Angebote.
Diversität und Chancengleichheit (wesentliches Thema WBD: Gleichbehandlung und Chancengleichheit)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	s. Seite 36, 38, 80 im Bericht
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Die Bezahlung nach Tarif oder daran angelehnt sorgt für eine ausgeglichene Vergütung zwischen Männern und Frauen.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Nichtdiskriminierung (wesentliches Thema WBD: Gleichbehandlung und Chancengleichheit)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtsjahr gab es 3 Diskriminierungsfälle. Sie wurden behandelt und abgeschlossen.
Lokale Gemeinschaften (wesentliches Thema WBD: Betroffene Gemeinschaften)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	s. Seite 56 im Bericht
Soziale Bewertung der Lieferanten (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	s. Seite 56 im Bericht
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Die meisten unserer Auftragnehmer sind in Deutschland und dem restlichen Europa ansässig, wo strenge Gesetzgebungen zu sozialen Standards herrschen. Eine Prüfung nach sozialen Kriterien bei Lieferanten findet deshalb derzeit nicht statt.

GRI-Standard		Verweise und Erläuterungen
Politische Einflussnahme (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016		
415-1	Parteispenden	Als Anstalt des öffentlichen Rechts tätigen die WBD keine politischen Spenden. Sie setzen sich aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Verbänden, Organisationen und weiteren Netzwerken für mehr Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsfeldern ein (s. auch GRI 2-28).
Schutz der Kundendaten (wesentliches Thema WBD: Unternehmenspolitik)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 60 im Bericht
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	s. Seite 55 im Bericht
Wesentliches Thema WBD: Verbraucher und Endnutzer		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 50 im Bericht
Wesentliches Thema WBD: Sauberkeit		
3-3	Management von wesentlichen Themen	s. Seite 33 im Bericht

IMPRESSUM

Herausgeber

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190
47059 Duisburg

Kontaktstelle zum Bericht

Claudia Missler
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Telefon: (0203) 283-43 12
E-Mail: c.missler@wb-duisburg.de
www.wirtschaftsbetriebe-duisburg.de

Fachliche Beratung und Konzept

good response GmbH
www.good-response.de

Gestaltung

Kaiserberg
Agentur für Markenkommunikation GmbH
www.kaiserberg.de

GRI 2-3

www.wirtschaftsbetriebe-duisburg.de

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190
47059 Duisburg
E-Mail: info@wb-duisburg.de

